Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Dienstag, 26. Mai 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 241. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Ssasonow, der Optimist.

„Man spürt keine Spannung mehr," sagte am Sonnabend Herr Ssasonow, der russische Minister des Auswärtigen, bald zu Anfang seiner so lange erwarteten Rede zur Lage. Nur mit der wenig oder nichts sagenden Einschränkung, daß noch „manche Dinge zu ordnen" seien. Ssasonow ist bekannt im besonderen wegen seiner Deutschfreundlichkeit, wenigstens wird sie ihm immer wieder nachgesagt. Vorausgesetzt, daß das wirklich in ernsthaftem Sinne den Tatsachen entspricht, könnte sein Optimismus dahin verstanden werden, daß der Minister der Überzeugung ist: ich und Rußland sind Deutschland wohlwollend gesinnt, wir führen nichts gegen den alten traditionellen Freund im Schilde. Aber auch Deutschland hat nach seiner Überzeugung keine Angriffsgedanken gegen Rußland — folglich besteht keine Kriegsgefahr für Rußland. Nicht das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich entscheidet über Krieg und Frieden, sondern das Deutschlands zu Rußland. Deutsch-russischer Friede gleich Weltfriede, daher „keine Spannung mehr". Es ist nicht unmöglich, daß das offizielle Rußland wirklich dieser Meinung ist. Dem würde auch die reichlich kühle Stellungnahme des Ministers zu den Preßerörterungen über den Grad der Intimität zwischen den Dreiverbandsmächten entsprechen. Im anderen Falle würde er ja doch sicherlich den Wunsch einer engeren Fühlungnahme Englands gerade Rußland gegenüber — schon mit Rücksicht auf die expansionistischen sonstigen Frage beider Reiche in Asien — angedeutet haben. Doch Ssasonow ist überzeugt, daß der status quo der Bündnisse, Alliancen und Ententen in Europa gut und günstig unser und das Gleichgewicht Europas weiter aufrecht zu erhalten imstande sein werde.

Uns interessiert insbesondere das, was er von den „Beziehungen traditioneller Freundschaft mit Deutschland sagte. Gewisse Zwischenfälle hätte nur die Presse **beider** Länder verschuldet. Herr Ssasonow hat nur vergessen, daß die Angriffsartikel **allein** von der Petersburger Presse, noch dazu von ihm sehr nahestehenden größeren Blättern ausgegangen sei, und daß es aus dem deutschen Blätterwalde nur herausgeschallt sei, wie man in ihn hineingerufen habe. Der Minister mißbilligt jedenfalls den Presselärm, der einen unbegründeten Alarm hervorgerufen habe, zumal angesichts der bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen eine ruhige Atmosphäre ohne Gereiztheit, Mißtrauen und Verdächtigungen dringend nötig sei.

Wir sind ganz derselben Meinung. Nur hätte Ssasonow diese Verwarnung nicht so allgemein auszusprechen brauchen, sondern sich vorzugsweise und in erster Linie an die Petersburger amtlichen und nebenbei noch freiwilligen Organe des Allslawentums wenden sollen. Wenn Rußland mit irgend wem ein großes Interesse eines befriedigenden Handelsvertragsabschlusses hat, so ist es doch wahrlich Deutschland. Das weiß der Minister sehr gut.

Leider wird man den hohen Optimismus des Ministers bei uns nicht teilen, ohne dabei an der bona fides Ssasonows zu zweifeln. Die Ereignisse der letzten Zeit sind eben durchaus nicht so, daß man „keine Spannung mehr spürt", im Gegenteil, weder die Auslandsrede Jagows noch die Ssasonows werden allgemein davon überzeugen können, daß wir uns einem leichtgläubigen Opitimismus hingeben können. Vielmehr muß man auf den Gedanken kommen, als seien Ssasonows Ausführungen darauf berechnet, über die tatsächlich weiter in gleicher Höhe bestehende allgemeine Spannung durch eine (für Deutschland nicht ungefährliche) Art von optimistischer Straußenpolitik hinwegzutäuschen. Oder glaubt Ssasonow etwa durch die Ankündigung des Zarenbesuchs in Bukarest, daß die Spannung nachlassen wird? Sollte nicht vielmehr gerade das Gegenteil dadurch eintreten?

Ssasonow hat, wie schon mitgeteilt, bei der Pariser Presse nicht allzuviel Eindruck erzielt. Die eigene russische Presse teilt aber, **offenbar wegen schlechten Gewissens**, gar nicht seinen Optimismus. Die „Nowoje Wremja" findet seine Bemerkung über die fruchtlose Pressepolemik sehr hart und ungerecht. Sie erhärtet dokumentarisch, daß Ssasonow oft genug großen Wert auf die öffentliche Meinung gelegt und darauf Rücksicht genommen habe. Sonst findet das Blatt die Rede **ultraoptimistisch**: Rußlands politisches Programm bestehe augenscheinlich nur in der Erhaltung des Friedens. Dazu brauche man kein Staatsmann zu sein, sondern nur im voraus den Feinden Carte blanche zu geben und dabei alle gewünschten Konzessionen zu gewähren. Im allgemeinen haben Duma wie öffentliche Meinung wenig gewonnen, wenn Ssasonow nur **allbekannte Gemeinplätze** in der Duma zum besten gebe. Der „Retsch" findet einiges nicht uninteressantes Material in der Rede, beispielsweise in Ssasonows Auffassung der französisch-russischen Allianz und der Tripleentente. Betreffs der Erklärungen über die Balkanpolitik Rußlands sei Ssasonow **viel schuldig** geblieben.

Wir fürchten, die eigene russische Presse urteilt hier im allgemeinen wie in Sonderfragen richtiger als Ssasonow.

Titelschacher?

Die Breslauer „Volkswacht" veröffentlicht folgende zwei weitere Briefe des Dr. Franz Ludwig, in denen es sich um Erörterungen über Titelschacher handelt:

Berlin, den 7. April 1912.
W. 57, Mansteinstr. 1.

Sehr geehrter Herr Doktor: Wenn Sie ernsthaft den bewußten Titel anstreben, so werden Sie sich darüber klar sein, daß hierzu **größere finanzielle Anforderungen** erfüllt werden müssen. Es handelt sich um ein **absolut reelles Zug-um-Zug-Geschäft**. Der geforderte Betrag wird bei einem Notar deponiert mit der Bestimmung, daß er an dem Tage verfällt, an dem Sie den bewußten Gegenwert offiziell in Empfang nehmen. Im Falle des Nichtgelingens steht der Betrag unverkürzt zu Ihrer Verfügung, so daß Sie absolut kein Risiko eingehen. Irgendwelche Vorschüsse werden nicht erhoben. **Diskretion** gegenseitig selbstverständlich. Zuvorderst müßten Sie sich entschließen, Ihre Personalien anzugeben. Ihren diesbezüglichen Mitteilungen sehe ich entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll
Dr. Ludwig."

Berlin, den 20. April 1912.

Sehr geehrter Herr Doktor! Gestatten Sie zunächst noch die Anfrage, ob Sie approbierter deutscher Zahnarzt sind. Ist dies nicht der Fall, ist die Erlangung des **Hofzahnarzttitels**, der vielleicht sonst mit 8- bis 10 000 Mark zu lancieren wäre, **etwas teurer**. Auf jeden Fall aber bitte ich, **unseren Briefwechsel zu vernichten** und mir Ihre Entschließung baldmöglichst zu unterbreiten. Hochachtungsvoll Dr. Ludwig."

Sollten die Briefe echt sein, dann ist über die „Tätigkeit" Dr. Ludwig kein weiteres Wort mehr zu verlieren. Zu der „Erklärung" Dr. Ludwigs zu dem ersten veröffentlichten Briefe sagt die „Post":

„Es muß als **ausgeschlossen** gelten, daß Persönlichkeiten mit solchem „Privatleben" in nationalen Verbänden eine **führende** Stellung bekleiden."

Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt u. a.:

„Das Urteil über diese Erklärung kann, soweit es sich um die Person des Herrn Dr. Ludwig handelt, wohl nur völlig eindeutig dahin lauten, daß sie in erster Linie nicht eine Rechtfertigung, sondern ein **Eingeständnis** bedeutet ... Hier handelt es sich um einen Versuch, Titel, die nur **ideellen** Leistungen zugänglich sind und sein dürfen, für Geld, das an **Privathänden** kleben bleibt, zu **erkaufen**. Und ganz gleichgültig, wie weit etwa der Versuch gediehen war, auch die Ansätze zu derartigen unlauteren Machenschaften müssen, wie das ja in Preußen die einfachste Selbstverständlichkeit ist, und wie wir bereits nach der ersten Mitteilung des Herrn Liebknecht hervorhoben, mit **rücksichtsloser Strenge** im Keime zerstört werden."

Selbstverständlich wird man sich dieser Ansicht nur anschließen können.

Zur Tagesgeschichte.

Regierung und Reichstag.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" widmet der abgeschlossenen Reichstagssession eine Betrachtung, in der über die Frage: Schluß oder Vertagung gesagt wird:

Infolge der Häufigkeit der Vertagungen ist das Gefühl aufgekommen, daß nicht die Schließung, sondern die Vertagung der regelmäßige, von der Verfassung gewollte Zustand sei. Das Gegenteil ist der Fall. Die Verfassung rechnet mit einer Gliederung der Legislaturperiode in mehrere Sessionen von einjähriger Dauer, einer Einrichtung, die sowohl im Interesse der Regierung als auch des Reichstags liegt. **Die parlamentarischen Geschäfte leiden darunter**, wenn nicht ab und zu ein Zeitpunkt kommt, bis zu welchem die Vorlagen so oder so erledigt werden müssen. Ohne die Schließung sammelt sich, wie die Erfahrung gezeigt hat, ein solch **ungeheurer gesetzgeberischer Stoff** an, daß die Übersicht verloren wird und Planlosigkeit und Arbeitsunlust entstehen. Die in der letzten Zeit viel bemerkte und beklagte Überlastung des

---

Die Richels.

Roman von **Horst Bodemer**.

(31. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

XXV.

Am nächsten Morgen hatte Roderich Dernfurth erst erstaunt, dann ärgerlich zugehört. Ella Richels hatte ihn antelephoniert und Onkelchen hatte wieder einmal Vorsehung gespielt. War er denn ein dummer Junge? Aber er mußte vorsichtig in seiner Antwort sein. Er war ja abhängig. Gewiß hatte es Onkel gut gemeint, doch die Lust, weiterhin auf eigene Faust zu handeln, mußte ihm genommen werden.

„Rührend von Dir, und ich dank auch schön! Trotzdem lass' mich künftig meine Wege allein gehen. Fräulein Richels weiß, was sie will! Und ich weiß es auch! Wir beide müssen uns nun ohne Hilfe durchkämpfen, das mußt Du einsehen!"

Der Oberstleutnant nickte sehr energisch.

„Der Ansicht bin ich doch schon lange, mein lieber Junge! Ganz gewiß solltest Du das! Aber Du sitzst da — und kümmerst Dich nur um Deine Pferde, das ist verkehrt!"

Roderich Dernfurth bekämpfte seinen Unwillen.

„Ja, um Himmelswillen, was soll ich denn jetzt bei ihr? Ich hätt' ihr geschrieben: Immer ruhig Blut! Mit meinem Neffen geht's vorwärts! ... Der Herr Geheimrat muß aber doch erst zu der Erkenntnis kommen, daß ich mich nun im Leben zurechtfinde!"

Mit der Faust hieb Onkelchen durch die Luft.

„Und Du glaubst, das imponiert dem temperamentvollen Fräulein Richels? ... Ja—a, wenn sie arm wäre, da hieße es natürlich: sich nach der Decke strecken und hübsch warten! Reiche Mädels wollen ihren Willen durchsetzen! Und wenn Du jetzt nicht losgaloppierst, bist Du ein Esel!"

In tiefe Falten legte sich Roderich Dernfurths Stirn. ... Was sollte er denn jetzt tun? Er konnte doch nicht einfach dem Geheimrat die Bude stürmen! ... Wenn er an Ella Richels schrieb? ... Das war der Ausweg! ... Er erhob sich.

„Also ich reite an! Aber nicht wie toll, Onkelchen! Sonst brech' ich mir an dem Hindernis das Genick! ... Jetzt geh' ich an mein Tagewerk, heute abend werd' ich wissen, wie ich Fräulein Richels das Rückgrat steife!"

Kurt Dernfurth war mit der Antwort gar nicht recht zufrieden. Immerhin, es war ein Anfang! Und er war auch noch da! ... Das nächste Mal ging er, wenn es sein mußte, ganz sicher nicht wieder zum Geheimrat, sondern setzte sich mit der Marjell persönlich in Verbindung! Diese Jugend von heute war schwerfällig, es war kaum zu glauben ...

Roderich Dernfurth überlegte den ganzen Tag, wie er die Worte drechseln sollte in dem Briefe. In solchen Dingen war er schrecklich unbeholfen, er wußte es wohl. Und zum Herzen sollten sie doch dringen ... Und als er am späten Abend die acht Seiten zum letzten Male durchlas, stöhnte er. Der Brief hatte keinen Höhenschwung. Sätze waren darunter, die klangen so nüchtern ... Ja, wie hätte er denn anders schreiben sollen, — dem gnädigen Fräulein?! Denn das blieb Ella Richels natürlich noch für ihn ... Von seinen Pferden hatte er geplaudert — von der Zukunft. Der Brief sah einem Geschäftsbericht verteufelt ähnlich, Elard Hallwangk wurde nicht erwähnt, der telephonische Anruf mit ein paar Worten abgetan. Sie war die reiche Dame und er der arme Schächer. Es war schon besser so, diese Frömlichkeit, da konnten ihm später keine Vorwürfe gemacht werden. Und wenn er mit einem herzlichen Dank für ihr lebhaftes Interesse an ihm schloß, so war das selbstverständlich ... Und trotzdem ärgerte er sich, nachdem er den Brief abgesandt. Warum hatte er seine Dankbarkeit nicht deutlicher zum Ausdruck gebracht? Ella Richels war zu ihm gekommen, hatte ihm ein Kapital zur Verfügung gestellt, als er am Abgrunde stand; wenn die ihn antelephonierte, dann mußte es schon sehr hart zugegangen sein ... Da wurde er wütend auf Onkelchen. Den ging Ella Richels gar nichts an, und wenn er hier wohnte, so bezahlte er aber auch alles auf Heller und Pfennig! Herrgott, was hatte das Leben doch für Ecken und Kanten! ... Nun, es war geschehen, wenn sie ihm antwortete, dann würde er ja sehen, welchen Ton er anzuschlagen hatte ...

*

Als Ella Richels den Brief gelesen hatte, schüttelte sie den Kopf. Sie versuchte sich in Dernfurths Lage zu versetzen. Aber sie verstand ihn nicht. Wie eisig kalt die Worte klangen, immer wieder las sie ganze Sätze halblaut vor sich hin. Seine Pferde! Seine Pferde! Um die drehte sich ja alles! ... Dem reichen Mädchen kam gar nicht der Gedanke, daß er ihr in dem Briefe beweisen wollte, daß er vorwärts kam ... Das war ja alles sehr schön und erfreulich, aber das machte doch nicht die Seligkeit aus ... Der andere tauchte vor ihrem geistigen Auge auf, — der schmiegsame, geistvolle Diplomat ... Und der hatte sie auch lieb! Und was bot ihr der? ... O, sie machte sich nichts vor. Ein Glücksrausch war das Leben nicht! ... Aber da draußen in der großen Welt konnte sie sich ein Leben zurechtzimmern, das sie nie niederdrücken würde. Da schuf sie sich eben eine Position auf eigene Faust, — als Elard Hallwangks Gattin. Das konnte nicht schwer sein, denn er stand im brausenden Leben ... Eine Richels fand sich schon zurecht. Eine Richels ließ sich nicht unterkriegen — Gott bewahre! ... Aber hinaus aus dieses Lebens Enge, weg von diesen nüchternen Geschäftsmenschen! Herrschen! Herrschen! Sie kannte sich, dann kam das Glücklichsein! ... Also nicht lange gezögert! Aber doch so lange, bis der Vater von Hallwangk einmal zu reden begann. Dann vorsichtig den ersten, starken Faden gesponnen und wenn das Gewebe fester geworden war, sich mit Roderich Dernfurth auseinandergesetzt. Wenn es möglich war, auf dem Umweg über Frau von Freyberg. Mußte es aber sein, dann tat sie es auch allein. Eine Richels stand auf festen Füßen ...

(Fortsetzung folgt.)

Reichstags mit Beratungsstoff rührt zum großen Teile daher, daß in dem jetzt zu Ende gegangenen Tagungsabschnitte eine Menge unerledigten Materials aus früheren Jahren herübergenommen werden mußte."

Über das Leuchtölmonopol heißt es:

„Wenn auch zuzugestehen ist, daß seit der Einbringung des Monopolgesetzentwurfs die Verhältnisse im deutschen Petroleumverkehr, insbesondere für den Detailhandel, eine gewisse Besserung erfahren und die Tochtergesellschaften der Standard Oil Co. sich in der Preisbemessung Zurückhaltung auferlegt haben, so besteht doch keine Gewähr dafür, daß diese Besserung der Zustände andauert. Für die Regierung kann daher die Angelegenheit nicht als erledigt gelten. Welche Maßnahmen sie nunmehr treffen wird, um das Ziel zu erreichen, wird von den Ergebnissen der unablässig fortzusetzenden Beobachtung der Verhältnisse auf dem Mineralölmarkt abhängen.

Es wird sodann versichert, daß der Reichskanzler geneigt sei, „dem vielfach geäußerten Wunsche, daß bei Beginn der neuen Tagung ein Arbeitsplan zwischen ihm und dem Seniorenkonvent des Reichstages vereinbart werden soll, nach Möglichkeit zu entsprechen."

Zu der monarchiefeindlichen roten Demonstration

im Reichstage bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.":

Die letzte Sitzung des Reichstages ist von der sozialdemokratischen Fraktion zu einer **Kundgebung gegen das Oberhaupt des Reiches** ausgenutzt worden, über die man nicht mit einem Achselzucken hinweggehen kann. Es handelt sich hier um **mehr als um schlechte Manieren.** Es liegt eine **wohlüberlegte Demonstration** der monarchiefeindlichen Gesinnungen der Sozialdemokratie vor, deren regelmäßige Wiederholung zu erwarten wäre, wenn der Reichstag nicht die Mittel finden sollte, in seinem Hause dem Kaisertum, mit dem zugleich er selbst geboren ist, die gebührende Achtung zu sichern. **Den bürgerlichen Parteien** des Reichstages stellt sich hiermit **für die nächste Session eine Aufgabe,** die sie, wie wir hoffen, **mit fester Hand in Angriff nehmen** werden."

Sehr optimistisch! Das offiziöse Blatt verrät dadurch, daß es den Deutschen Reichstag, wie er sich augenblicklich mit den 111 roten Zierden und deren Helfern präsentiert, schlecht kennt.

Die ausländischen Saisonarbeiter.

Sowohl Rußland als auch Österreich planen Maßnahmen zum besseren Schutz ihrer Saisonarbeiter in Deutschland. In Österreich wird ein Gesetz vorbereitet, das durch die bekannten Vorgänge im Auswanderungswesen veranlaßt worden ist, und worin eine Überwachung der Auswanderung, die allgemeine Einführung des Paßzwanges und eine Beaufsichtigung der Arbeitsverträge in Aussicht genommen ist. Auch Rußland plant augenblicklich ein Gesetz, wie aus der Rede Ssasonows hervorgeht.

Da der Zuzug ausländischer Arbeiter im engsten Zusammenhang mit dem Gedeihen der deutschen Landwirtschaft steht, ist auch die deutsche Regierung gegenüber den ausländischen Maßnahmen nicht untätig geblieben. Sie ist, der „Tägl. Rundschau" zufolge, mit der österreichischen und russischen Regierung in einen freundschaftlichen Meinungsaustausch getreten, um die berechtigten Ansprüche der deutschen Landwirtschaft sicherzustellen. Solange der gegenwärtige Handelsvertrag mit Rußland besteht, ist Rußland bekanntlich zur Ausstellung von Pässen auf 10½ Monate verpflichtet.

Immerhin muß damit gerechnet werden, daß die Maßnahmen des Auslandes ein Abnehmen des Stromes ausländischer Saisonarbeiter mit sich bringen werden. Es soll daher im umfangreichen Maße die Rückwanderung deutscher Arbeiter aus Rußland gefördert werden. Ferner wird, wie immer wieder betont werden muß, darauf Bedacht genommen werden, möglichst viele deutsche Landarbeiter anässig zu machen.

Deutsches Reich.

** **Das Kaiserpaar** wohnte am Sonntag dem Gottesdienst in den Communs bei. Hofprediger Dr. Vogel gedachte hierbei in der Predigt des Herzensbundes, den an diesem Tage vor einem Jahre die einzige Tochter, die Herzogin Viktoria Luise, geschlossen hatte. Zur Frühstückstafel im Neuen Palais war aus Anlaß des Jahrestages der Vermählung Oberhofprediger D. Dryander geladen, der die Trauung des Herzogspaares vollzogen hatte.

** **Der Kronprinz** traf am gestrigen Sonntag früh um 5 Uhr, von Oels kommend, in Berlin ein und begab sich in das Kronprinzenpalais. Am Abend tritt der Kronprinz eine Generalstabsreise an.

** **König Friedrich August von Sachsen** vollendet am heutigen Montag sein 49. Lebensjahr. — Der König hat aus Anlaß seines Geburtstages 45 Strafgefangenen aus Gnaden die Freiheit geschenkt.

** **Reichskanzler und Reichstag.** Der Reichskanzler läßt auf halbamtlichem Wege ankündigen, er sei „geneigt, dem vielfach geäußerten Wunsche, daß bei Beginn der neuen Tagung ein Arbeitsplan zwischen ihm und dem Seniorenkonvent des Reichstages vereinbart werden soll, nach Möglichkeit zu entsprechen."

** **Die gefälschte Kabinettsorder.** Professor Dr. Max Lehmann, auf den sich Dr. Müller-Meiningen für seinen Glauben an die gefälschte Kabinettsorder berufen hat, schreibt nun auch in der „Vossischen Zeitung", die angebliche Order sei nicht ergangen.

Er produziert dafür die Order des Großen Friedrich, die dem Militär Beleidigungen und Selbsthilfe gegen das Zivil untersagt, und meint, eine ähnliche Order hätte man auch Friedrich Wilhelm III. ruhig zutrauen können; es sei gar nicht unwahrscheinlich, daß Mencken einen Entwurf, der der falschen Order entsprach, aufgesetzt habe.

Einen erfreulichen Eindruck macht ein solches Drumherum-Reden nicht. Es genügt, zuzugeben, die Order ist tatsächlich gefälscht.

** **Haussuchung.** Auf Antrag des Kriegsministers von Falkenhayn ist gegen den Schriftsteller Ulrich Rauscher und den Herausgeber der demokratischen Zeitschrift „März", Dr. Theodor Heuß, Anklage wegen Beleidigung erhoben worden. Die Beleidigung wird in einem Artikel Rauschers: „Kasernierung der Jugend" erblickt, der im „März" erschien. Am Sonnabend hat nun in Rauschers Wohnung in Berlin eine Haussuchung stattgefunden. Drei Kriminalbeamte beschlagnahmten einige Exemplare des „März" und Briefe des Dr. Heuß.

** **Der Metzer Bischof Benzler** ist in der Nacht auf Sonntag in Metzerwiese so **schwer erkrankt,** daß er mit dem Automobil nach Metz transportiert werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

** **Die 100 Jahr-Feier der Befreiung Magdeburgs** von der französischen Fremdherrschaft hat am gestrigen Sonntag einen glanzvollen Verlauf genommen.

Sie wurde eingeleitet durch das Geläute sämtlicher Kirchenglocken. Im Herrenkrug fand für die Vereine für Jugendpflege ein Feldgottesdienst statt. Um 9 Uhr vormittags wurde für die Spitzen der Behörden und die Behörden des Militärkommandos ein Festgottesdienst veranstaltet. Der feierlichen Enthüllung des Gedenksteines auf dem Agnetenplatz folgte am Nachmittag bei herrlichem Wetter eine Volksfeier auf den Rennwiesen, an der viele Tausende teilnahmen. Militärkonzerte, gesangliche Darbietungen von fast dreitausend Sängern und turnerische Vorführungen bildeten den unterhaltenden Teil. Die Stadt prangt im Festschmuck.

** **Die Wünsche der Staatsarbeiter.** Der „Tägl. Rundschau" zufolge wird eine Denkschrift ausgearbeitet über das Arbeits- und Rechtsverhältnis der außerhalb des Beamtenverhältnisses in Reichsbetrieben beschäftigten Personen. Die Denkschrift dürfte dem Reichstag in der nächsten Session vorgelegt werden. — Die Wünsche der in Reichsbetrieben beschäftigten Arbeiter nach einem eigenen Staatsarbeiterrecht dürften kaum in Erfüllung gehen. Die bereits im Vorjahre gestellte Forderung eines Gesetzentwurfs ist vom Bundesrat glatt abgelehnt worden.

** **Gegenstandslose Erörterungen.** Die Londoner Nachricht, der englische Marineminister Churchill werde als Gast des Direktors Ballin während der Kieler Woche an der Regatta teilnehmen und so Gelegenheit haben, den Kaiser nebst leitenden deutschen Staatsmännern häufiger zu sprechen, hat Anlaß zu politischen Kommentaren gegeben. Hierbei ist aber die Tatsache, daß Churchill jene Nachricht sofort widerrufen ließ, nicht genügend beachtet worden. Da die Richtigkeit des Widerrufes uns an zuständiger Stelle bestätigt wird, erweisen sich jene politischen Kommentare als gegenstandslos.

** **Parteitag der Welfen in Stade.** Nach der vorjährigen Tagung in Verden hielten die Welfen den diesjährigen Parteitag in Stade ab. Am Sonnabend nachmittag trafen unter heftigem Gewitter die auswärtigen Mitglieder ein, abends 9 Uhr fand die Generalversammlung im Hotel Lüneburg unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Abgeordnete von Mieding berichtete über den Reichstag. Zum Kommers sind über 3000 Anmeldungen eingegangen. Am Sonntag nachmittag fand die Hauptversammlung in der Schützenhalle statt. Abends beim Kommers war große Beteiligung.

** **Die wirtschaftsfriedlichen Arbeiter.** Die vierte Jahrestagung der nationalen wirtschaftsfriedlichen Arbeiter- und Berufsverbände Deutschlands, die am Sonntag in Saarbrücken begann, nahm von Vertretern der Regierung, der Stadt, der Arbeitgeberschaft und Parlamentariern begrüßt, einen sehr wirkungsvollen Verlauf. Die Feststellung des Hauptberichterstatters, daß man an der Gemeinschaftsarbeit mit den Arbeitgebern und an nationaler Betätigung in scharfem Gegensatz zur Sozialdemokratie unerschütterlich festhalte, wurde mit starkem Beifall begrüßt. — An den Kaiser wurde folgendes Huldigungstelegramm gerichtet:

„Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Berlin. Euerer Majestät huldigen die zu ihrer Jahrestagung in Saarbrücken versammelten Vertreter der nationalen wirtschaftlichen Arbeiterbewegung. Im Namen von mehr als zweihunderttausend angeschlossenen Kameraden erneuern wir das Gelübde der Treue zu Kaiser und Reich. Wir gedenken in Dankbarkeit auch des ersten Hohenzollernkaisers, der, bahnbrechend allen Völkern voran, das von Eurer Majestät fortgesetzte große Werk der sozialen Gesetzgebung begonnen hat. Der Hauptausschuß der nationalen Arbeiter- und Berufsverbände Deutschlands. Jensen, Vorsitzender."

Im Festzug marschierten 12000 Arbeiter durch die geschmückten und beflaggten Straßen.

** **Der Duala-Neger Din.** Im Gegensatz zu den Meldungen einiger Blätter, wonach eine Freilassung des unter dem Verdachte der Beihilfe zum Hochverrat verhafteten Duala-Negers Din bevorstehen sollte, erfahren wir, daß an eine solche Freilassung nicht zu denken ist. Der verhaftete Din wird vielmehr am 24. d. M. nach Kamerun eingeschifft, um dort mit dem Manga Bell vor Gericht gestellt zu werden.

Heer und Flotte.

Der Armeewettkampf im Juni.

Die Vorbereitung auf die Armee-Wettkämpfe ist überall in vollem Gange. In zahlreichen größeren Garnisonen haben Ausscheidungskämpfe stattgefunden. So wurden Wettkämpfe ausgetragen in Breslau, Metz, Freiburg i. B., Frankfurt a. M. und Danzig; in Hannover und Brandenburg stehen sie noch bevor. In Berlin fand am 10. Mai ein Zehnkampf zwischen Münchener- und Berliner Offizieren statt. Die Teilnahme der Offiziere an den Armee-Wettkämpfen im Juni wird demnach eine große sein, so haben sich allein für den modernen Fünfkampf 185 Offiziere gemeldet. Der Verlauf der Armee-Wettkämpfe wird folgender sein: 6. Juni von 3 Uhr nachmittags an im Deutschen Stadion Probe der Schauvorführungen für den 8. Juni und Vorkämpfe; 7. Juni weitere Vorkämpfe im Anschluß an die um 1 Uhr 30 Min. nachmittags im Stadion in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft; 8. Juni um 3 Uhr 30 Min. nachmittags im Stadion die Entscheidungskämpfe und militärische Schauvorführungen in Anwesenheit des Kaisers. Bei den Schauvor-

Posener Stadttheater.

Parsifal.

Das große Wagnis ist gelungen; auch wir hatten unseren Parsifal und zwar in einer hochachtbaren Gestalt. Ernster künstlerischer Wille, äußerste Anspannung aller zu Gebote stehenden Kräfte brachten zwei Aufführungen zuwege, die für unsere Verhältnisse glänzend waren. Die von Prof. Frahm aus Dessau geschaffenen, dem Stadttheater in Halle gehörigen Dekorationen sind im großen ganzen des Werkes würdig. Die erste Landschaft am See gibt einen farbenschönen Waldausschnitt, der romanische Tempelbau mit seinen Säulengängen entspricht beiden Anforderungen der Dichtung, er wirkt monumental und zeigt auch eine nicht unerhebliche Pracht in den reich gehaltenen Säulenkapitälen, den ornamentierten Bögen und der reich gegliederten Kuppel. Der Zauberturm Klingsors ist wild-romantisch aus Felsblöcken aufgetürmt, der Blumengarten in verführerischen roten Blumengehängen gehalten. In der Aue vermißt man die Fernsicht, der Raum vor dem Schlußprospekt ist aus bühnentechnischen Gründen etwas knapp gehalten und in das junge Grün der an und für sich schönen Birkenstämme ist zu viel Blau gemischt (im oberen Bogen), doch ist das nicht sehr wesentlich. Die erste Wandeldekoration ist durch einen Fernblick auf die Gralsburg und eine kühn gehaltene Portalansicht ersetzt, die zweite fällt ganz fort. Die Kostüme der Ritter passen vortrefflich in den Tempelraum, die der Blumenmädchen geben zu dem Garten eine herrliche Farbensinfonie.

Wie die Spielleitung (Direktor Gottscheid und Dr. Wallerstein) bestrebt war, mit dem Vorhandenen sich streng an die musikalische Entwickelung anzuschließen, das sieht man am besten an den reizenden Bewegungen der Blumenmädchen, deren Szene das beste von allen Gruppenbildern ist. Jugendlich frisch bewegen sich die Knappen, und die Ritter geben sich Mühe, ihre Schritte der breiten Rhythmik der Aufzüge anzupassen; das Schreiten auf der Bühne ist ihnen freilich noch nicht geläufig genug. Jedenfalls ist von der Regie eine Riesenarbeit geleistet worden, die jeder Kundige zu schätzen wissen wird. Ganz hervorragend ist die Orchesterleistung, was hier Kapellmeister Alwin in der Vorarbeit und Kapellmeister Moericke als Vollender und Leiter der beiden Aufführungen geleistet hat, ist höchster Anerkennung wert. Unsere Orchestervereinigung hat sich in der Ausführung der ungemein schwierigen Parsifalmusik, in der Heraushebung des Motivischen und der Stimmungen als ein fügsames Werkzeug des ganz mit der Partitur verwachsenen Dirigenten bewährt. Am Vorspiel und in den weihevollen Stellen der Gralsszene nahm Herr Moericke etwa die breiten Tempi Mucks, des Bayreuther Parsifaldirigenten der letzten zehn Jahre, jedoch mit weiser Kürzung der Pausen; in den dramatischen Momenten und der Blumenszene entfaltete er ein reges Temperament. Es ist zu verstehen, daß man den Aufführungen der Charlottenburger Oper unter diesem Wagnerdirigenten ein wachsendes Interesse entgegenbringt. Wird man seinen Empfindungsreichtum auch einst an „höchster" Stelle, in Bayreuth, erkennen?

Während die Gralsritterchöre (Verein deutscher Sänger) leider nicht immer exakt waren und der liebevollen Anteilnahme des Orchesters an den heikelsten Stellen bedurften, war man von den Leistungen der Blumenmädchenchöre sehr angenehm berührt (Musikverein und Theaterchor). Die mittlere Höhe schwankte nur selten, die Knabenchöre in der Kuppel waren in beiden Aufführungen in der Schlußszene unrein. Von den unserem Solopersonal entnommenen Blumenmädchen ist besonders hervorzuheben der führende hohe Sopran der Frau Wollner-Reich, die im Verein mit Fräulein Bergmann Ausgezeichnetes bot. In den Glanz des Knabenquartetts (Frl. Ziegler, Herren Gordon und Burton) paßte nicht die Stimme von Frl. Klefer. Gut besetzt waren die beiden Ritter mit den Herren von Keller und Maraite.

In Frau Kurt sahen und hörten wir eine Kundry, die die Dämonin und Büßerin aus tiefstem Empfinden und Verstehen verkörperte, eine Ruhelose, deren Leid aus jeder Bewegung so überzeugend wirkt, daß man ganz das „Theater" vergißt, zum Miterleben gelangt. Die höchste Leistung war die Erinnerung an den ihr anhaftenden Fluch, die Erzählung von dem Blick des Heilandes. Wunderbar ist die gesangliche Gestaltungskraft der Künstlerin. Der Parsifal des Herrn Kirchhoff war eine gesangliche Meisterleistung, im Spiel aber mehr Recke als Tor, den sein wundervoll durchlebter Gesang vollkommener klarlegte als seine Gesten. Herr Hansen dagegen ist in seinem Auftreten vollkommen der jungenhafte unwissende Tor, staunend, bis ihm allmählich das Verstehen erwächst. Hierzu paßt auch vortrefflich seine etwas herbe Stimme, die erst im Kraftaufwande ihren Glanz entfaltet. Als Geläuterter war sein Parsifal die Güte in Person, während Herr Kirchhoff hier noch einen gewissen Grad des Königtums, einer idealen Herrschergewalt mit verkörperte. Der Gurnemanz des Herrn Schwarz war eine überaus glückliche Verkörperung dieser sympathischen Figur. Ein Mensch, ein Weiser, dem nichts im Leben fremd erscheint, der aller Kreatur mit Liebe begegnet, alles zur Liebe zu bewegen sucht. Amfortas, den König des Grals, gab Herr Werner Engel, unser früherer Heldenbariton (jetzt am Opernhause Charlottenburg) im Spiel und Gesang ergreifend. Seine weiche Stimme, wie von innerem Empfinden leicht tremolierend, war für den von Schmerz durchbebten Amfortas trefflich geeignet. Herr Simons gab in den Mahnungen Titurels den Gästen nichts nach. In dem zeitweisen Sprachgesange des Herrn Bergmann kam mehr der gewalttätige Schurke Klingsor als das Dämonische zum Ausdruck.

Wenn man unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse das abzieht, was an den Chorleistungen noch nicht befriedigte, kommt man zu dem Schlusse, daß die beiden ersten Parsifal-Aufführungen im Musikalischen wie im Szenischen des Werkes würdig waren und in der, den Bayreuther Aufführungen nicht nachstehenden Besetzung der Hauptpartien uns Provinzlern einen noch nie erreichten Kunstgenuß geboten haben. A. Huch.

*

Leider waren die beiden Aufführungen nicht so gut besucht, wie es hätte erwartet werden müssen; im Sperrsitz und im ersten Rang war noch manche Lücke, die hoffentlich in den beiden noch folgenden Aufführungen ausgefüllt wird. Wenn man die ungeheuren Kosten bedenkt, die der „Parsifal" verursacht, so sollte man schon deshalb für alle vier Abende ein ausverkauftes Haus erwarten. Aber es scheint trotz aller Ankündigungen und trotz der Werbearbeit, die von einem eigens gebildeten Ausschuß und von der Presse geleistet worden ist, noch nicht das nötige Verständnis für die ganz ungewöhnliche und große Leistung in alle Kreise gedrungen zu sein. Hoffen wir, daß Dienstag und Donnerstag nachgeholt wird, was an den beiden ersten Abenden versäumt worden ist; man kann mit gutem Gewissen die Parsifal-Aufführungen als ein Ereignis im Posener Theaterleben bezeichnen, wie es noch nicht da war und wie es voraussichtlich nicht wiederkommen wird.

Der Direktion ist noch zu empfehlen, daß die Pausen streng innegehalten werden; wenn vorher ausdrücklich auf den Plakaten und in den Zetteln angekündigt wird, daß von 8—8,40 bzw. von 9—9,40 Pause ist, so richtet sich eine große Anzahl von Besuchern darauf mit dem Essen usw. ein, und es ist dann sehr unangenehm, wenn, wie am Sonntag abend, die erste Pause schon um 9,25 Uhr statt um 9,40 zu Ende ist. Das führt zu sehr unliebsamen und ärgerlichen Störungen insofern, als zum zweiten Akt eine große Anzahl von Besuchern zu spät kamen. Da durch die Herrschaften, die grundsätzlich nicht rechtzeitig kommen können, schon zu Beginn der Aufführung reichlich Störungen verursacht wurden — es kamen am Sonntag mindestens fünfzig Personen zu spät —, so sollte die Spielleitung das ihre tun, um solche Störungen wenigstens nach den Pausen zu verhindern. Und im übrigen müßte verlangt werden, daß grundsätzlich niemand eingelassen wird, wenn das Vorspiel begonnen hat. Wer

führungen am 6. und 8. Juni handelt es sich um Massenfreiübungen von Unteroffizierschülern, Unteroffiziervorschülern und Zöglingen des Großen Militär-Waisenhauses, um Musterturnriegen der Haupt-Kadettenanstalt und der Unteroffizierschule Potsdam, sowie um Schaugewehrfechten des Lehr-Infanterie-Bataillons.

Luftschiffahrt und Flugwesen.

** **Ein deutscher Sturzflieger.** Der Flieger Gustav Tweer aus Osnabrück führte Sonntag in Weimar zum ersten Male Sturz- und Rückenflüge auf dem Exerzierplatze vor. Viele höhere Hofbeamte, die Behörden, das Offizierkorps und ein nach Tausenden zählendes Publikum wohnte den Vorführungen bei. Der Flieger wurde mit großem Beifall überhäuft.

** **1400 Kilometer in acht Stunden.** Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist der russische Militärflieger Nesterow, der Sonntag morgens 3.30 Uhr in Kiew mit einem Fluggast aufgestiegen war, abends 9.30 Uhr in Gatschina gelandet, nachdem er unterwegs zwei Zwischenlandungen ausgeführt hatte. Er hatte eine Strecke von 1400 Kilometern durchflogen.

** **Ein Kanalflieger vermißt.** In London herrscht große Besorgnis über das Schicksal des englischen Fliegers Hamel, der Sonnabend früh in Paris aufstieg und um 1.30 Uhr in Boulogne landete. Er wurde noch gegen 3 Uhr in der Nähe von Calais gesehen und hätte längst in Hendon Park eintreffen sollen. Bis Mitternacht hatte man von dem Verbleib des Fliegers keine Nachricht. Die sich im Kanal aufhaltenden Dampfer sind von seinem Verschwinden in Kenntnis gesetzt worden, doch konnten sie von dem Flieger keine Spur entdecken.

England.

* **Liberaler Mißerfolg.** Bei einer Nachwahl für das Unterhaus erlitt die liberale Regierung Englands insofern eine Niederlage, als ein Mitglied des Kabinetts Asquith, das den Posten des Kanzlers für das Herzogtum Lancaster bekleidet, seinem unionistischen Gegner unterlegen ist. In Ipswich erhielt nämlich der Unionist Ganzoni 6406, Masterman, der ein Mitglied des Kabinetts Asquit ist, nur 5874 und der Sozialist Scurr 395 Stimmen, Ganzoni ist somit gewählt.

Frankreich.

* **Die Lyoner Rede des Präsidenten Poincaré** über die Stellung des Präsidenten der Republik wurde von mehreren gemäßigten und konservativen Blättern kritisiert. Die „République française" schreibt, die Furcht vor der Beschuldigung, nach persönlicher Macht zu streben, darf nicht so weit führen, daß das Staatsoberhaupt auf seine eigene Persönlichkeit verzichtet. Selbst die gegenwärtige unvollkommene Verfassung gewährt dem Präsidenten das Recht, an das Parlament und an das Land eine Mahnung zu richten, sonst hätte weder er noch sein Amt eine Existenzberechtigung. — Der „Gaulois" schreibt, der Präsident erklärte, daß das Staatsoberhaupt sich bemühen müsse, die verschiedenen Fragen ausschließlich vom französischen Gesichtspunkt aus zu betrachten. Eine solche Frage ist zweifellos das Dreijahresgesetz. In dieser Frage muß man entweder mit den patriotischen Verehrern der Jungfrau von Orléans oder mit den Verteidigern der Kommune zusammengehen. Vom französischen Gesichtspunkte aber ist keine Frage leichter zu lösen als diese. — Der radikale „Evénement" schreibt, die Republikaner werden den sozialen Erklärungen Poincarés einmütig zustimmen.

Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.)

Hg. **Breslau**, 24. Mai.

Unter zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches wurde heute hier im Sitzungssaale des Landeshauses die 14. öffentliche Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins abgehalten, der u. a. auch Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der Oberpräsident von Schlesien, Dr. v. Guenther, der Landeshauptmann Frhr. v. Richthofen, Oberbürgermeister Matting-Breslau und als Vertreter des Reichsmarineamtes, Kapitän z. S. Loehlein, und Wirklicher Geheimer Admiralitätsrat Dr. Fehlisch beiwohnten.

Der Präsident,

Großadmiral v. Koester,

eröffnete die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hurra auf den Kaiser und den Prinzen Heinrich von Preußen, an die Huldigungstelegramme abgesandt wurden. Nach der Begrüßung der Vertreter befreundeter Vereine gedachte der Präsident der Opfer der letzten Luftschiffkatastrophen. Weiter dankte Großadmiral v. Koester für die ihm an seinem 70. Geburtstage zuteil gewordenen Ehrungen. Es folgte dann der Bericht über die allgemeine Lage. Er wies auf den vom deutschen Volke anläßlich der Wehrvorlage bekundeten patriotischen Opfersinn hin und gab der Meinung Ausdruck, daß man nun aber auch

ganze Arbeit zu Wasser und zu Lande

machen müsse. Man müsse darauf bedacht sein, das Flottengesetz bis zum Jahre 1920 voll zur Durchführung zu bringen. Dazu gehöre, daß das Dreischiffsbautempo eingehalten, daß dem tatsächlich bestehenden Mangel an Personal abgeholfen werde, und daß im Laufe der Jahre die im Flottengesetz ursprünglich vorgesehene Schaffung der Reserveformation mit mindestens der Hälfte der Besatzung, die durch die Novelle von 1912 auf ein Viertel verringert worden ist, nach dem ursprünglichen Plane zur Durchführung komme. Je mehr wir in der ersten Schlacht einsetzen können, desto größer ist für uns die Hoffnung auf Erfolg. Im Anschluß an seine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede verwies Großadmiral v. Koester darauf, daß in England kaum noch die Rede sei von dem von Herrn v. Tirpitz als annehmbar bezeichneten Verhältnis 16 : 10, sondern daß man dort nur noch von 20 : 10 spreche. Frankreich hat zurzeit 13 Linienschiffe im Dienst, 10 im Bau oder in Ausrüstung, der weitere Bau von 4 Schiffen ist für 1915 in Aussicht genommen. Rußland wird demnächst über ein vollzähliges Geschwader modernster Panzerschiffe verfügen. Wenn unser Kaiser seine Flotte dann, was noch in ferner Zeit liegen möge, „klar zum Gefecht" rufen sollte, so wird auch diese gleich unserer siegesgekrönten Armee, in der unsere Brüder dienen, sich als mächtiger Eckstein deutscher Macht und deutscher Kraft erweisen. (Stürmischer Beifall.)

Im Anschluß hieran wurde folgende

Kundgebung

einstimmig angenommen: „In Berücksichtigung der wachsenden Aufgaben der deutschen Flotte tritt der Deutsche Flottenverein für eine energischere Durchführung des Flottengesetzes ein, insbesondere für die Lösung der Kreuzerfrage und der Innehaltung eines Dreischiffbautempos, sowie für die Bereitstellung von genügendem aktiven Personal für die gesetzmäßige Verwendung des vorhandenen Schiffsmaterial."

Hierauf erstattete der geschäftsführende Vorsitzende, Konteradmiral Weber-Berlin, den

Jahresbericht.

Danach hat die Zahl der Ortsgruppen um 111, die der Gesamtmitglieder um 13 110 zugenommen, so daß am 1. Januar 3845 Ortsgruppen und 333 574 Einzelmitglieder vorhanden waren. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten berichtete Großadmiral v. Koester über das mit dem Flottenbund deutscher Frauen getroffene Abkommen, durch das eine Interessengemeinschaft bezüglich des Alters- und Invalidenheims herbeigeführt wird. Der Flottenbund beteiligt sich an der Errichtung des Heims, für das bereits ein Fonds von 700 000 M. vorhanden ist, durch eine einmalige Stiftung von 250 000 M. für den Bau eines Pavillons, der den Namen „Haus des Flottenbundes deutscher Frauen" führen soll, und erklärt sich bereit, von 1915 an 25 Prozent seiner jährlichen regelmäßigen Nettoeinnahmen weiterhin dazu beizutragen. Der Flottenverein verzichtet dagegen auf die Gründung einer Frauenabteilung und unterstützt den Flottenbund in der Werbearbeit. Das Abkommen wurde genehmigt und nach einem Vortrag von Prof. Julius Wolf-Berlin über die steuerliche Leistung Englands im Vergleich mit Deutschland die Versammlung geschlossen.

Provinzialversammlung des Evangelischen Bundes in Nakel.

pr. **Nakel**, 24. Mai.

In der freundlich gelegenen Netzestadt Nakel, die reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, trat gestern der Posener Hauptverein des Evangelischen Bundes zu seiner elften Tagung zusammen. Sie war vom herrlichsten Maienwetter begünstigt und nahm einen in allen Teilen befriedigenden Verlauf. Die Einleitung bildete eine gut besuchte

Abgeordnetenversammlung.

In dieser erstattete nach Worten der Begrüßung durch den Vorsitzenden Professor an der Kgl. Akademie Dr. Burchard-Posen und nach Verlesung der zahlreich eingegangenen Begrüßungsschreiben der Schriftführer des Vereins, Professor Stiller-Posen den Jahresbericht. Das vergangene Jahr hat den Hauptverein wieder ein gutes Stück vorwärts gebracht. Nicht weniger als 12 Zweigvereine konnten neu begründet werden, so daß der Hauptverein zurzeit 93 Zweigvereine mit rd. 12 000 Mitgliedern umfaßt. In den Zweigvereinen haben im Jahre 1913 über 120 Versammlungen stattgefunden. Die „Wacht an der Warthe", die Provinzialbeilage des Hauptvereins, die gern gelesen wird, erscheint in einer Auflage von 12 500 Stück. Sie soll vom nächsten Jahre ab sechsmal statt viermal im Jahre erscheinen. Die Einnahme betrug 13 941,67 M., die Ausgabe 10 888,65 M., so daß am 1. Januar 1914 ein Bestand von 3053,02 M. vorhanden war. Davon wurden 300 M. für die Reformationsspende des Evangelischen Bundes zurückgelegt. In Verfolg der auf der Görlitzer Generalversammlung gegebenen Anregung betreffend Gründung einer Schwesternschaft des Evangelischen Bundes ist vom Bromberger Zweigverein eine Schwesternstation mit drei Schwestern begründet worden, die ihre Tätigkeit Anfang Juli aufnehmen wird. In Posen ist zu demselben Zwecke ein Verein: „Evangelische Krankenpflege für die Provinz Posen" ins Leben getreten, der seine Schwesternstation zum 1. Oktober eröffnen wird.

Darauf berichtete der Schriftführer über den Posener Hilfsausschuß zur Förderung der evangelischen Kirche in Österreich. Auch hier hat eine erfolgreiche Tätigkeit stattgefunden. Einer Einnahme von 1424,88 M. stand eine Ausgabe von 1354,88 M. gegenüber, so daß ein Überschuß von 70 M. verblieb, der dem Betriebsfonds zugeführt wurde. Der Jahresbericht der Pflegegemeinde Gallein in Salzburg legt Zeugnis von treuer Arbeit der verantwortlichen Stellen ab. Mancherlei Aufgaben hat sich die Gemeinde gestellt, die ein Beweis dafür sind, daß reges Leben in ihr herrscht: Der Bau des Pfarr- und Gemeindehauses, die Erreichung der vollen Selbständigkeit der Pfarrgemeinde, die Sammlung eines Grundstocks für die Pfarrbesoldung, die Vermehrung der Gottesdienste und des Religionsunterrichts. Nach den Veröffentlichungen des K. K. Oberkirchenrats in Wien sind im Jahre 1913 4720 Personen zur evangelischen Kirche übergetreten, ein Beweis, daß die Bewegung trotz mancher Schwierigkeiten, die ihr bereitet werden, einen ruhigen Fortgang nimmt. Im ganzen haben sich seit Beginn der Bewegung im Jahre 1898 weit über 75 000 Personen der evangelischen Kirche angeschlossen. — In einem kurzen Berichte über den Deutschen Stipendienverein, dem der Hauptverein als korporatives Mitglied mit einem Jahresbeitrage von 300 M. angeschlossen ist, und dem auch sehr viele Einzelmitglieder des Bundes angehören, konnte eine erfreuliche Weiterentwicklung des Vereins festgestellt werden. Die Mitgliederzahl ist um 72 gestiegen und betrug am 1. Januar 1914: 581; der Kassenbestand belief sich auf 29 436,77 M., gegenüber 26 151,78 M. im Jahre vorher. Dazu kommen noch 10 550 M. ausstehende Stipendien, so daß das Gesamtvermögen des Vereins 40 086,77 M. beträgt. Über den Ostmarkenausschuß im Evangelischen Bunde, dessen Haupttätigkeit in der Aufklärungsarbeit über die Verhältnisse in der Ostmark besteht, berichtete der zweite Vorsitzende des Hauptvereins, Pfarrer Aßmann-Bromberg, der des weiteren einen Vortrag hielt: „Grundsätzliches und Praktisches für die Arbeit in den Zweigvereinen". Auf Wunsch der Versammlung soll dieser Vortrag gedruckt werden und den Vorständen sämtlicher Zweigvereine zugehen.

Am Abend fand im großen Saale des Schützenhauses eine gut besuchte

öffentliche Versammlung

statt, bei der ein Frauenchor unter Leitung von Fräulein Pöß sich mit schönem Erfolge in den Dienst der guten Sache stellte. Im Namen des Zweigvereins Nakel begrüßte dessen Vorsitzender Forstmeister Rieloff den Hauptverein. Er gab seiner Freude über die mustergültige Organisation des Hauptvereins Ausdruck und wünschte der Tagung, daß sie reiche Früchte für die konfessionellen und nationalen Verhältnisse in der Provinz bringen möge. Im Namen der Stadt bot Bürgermeister Riedel ein herzliches Willkommen mit treudeutschem Handschlag. Er wünschte, daß keiner heimwärts ziehen möge ohne Befriedigung im Herzen, damit der Hauptverein bleibe eine feste Stütze protestantischen Glaubens in der Provinz zum Besten des gesamten Vaterlandes. Dem Redner dankte im Namen des Hauptvereins Prof. Dr. Burchard. Darauf ergriff er das Wort zu dem Hauptvortrag des Abends: „Der Ultramontanismus in Vergangenheit und Gegenwart". Er wies darauf hin, daß die Tendenz zum Ultramontanismus, d. h. zur Herrschaft aller geistlichen über die weltliche Macht im Mittelalter genau so vorhanden war, wie in der Gegenwart. Er hob die Zweischwertertheorie hervor, die das geistliche Schwert über das weltliche emporhob, wies auf die Bestrebungen des Jesuitenordens hin, der der Sache der Reformation außerordentlichen Abbruch getan und niemals seine ultramontanen Herrschaftsbestrebungen aufgegeben habe. Im 18. Jahrhundert habe ein scheinbarer Friede geherrscht, um im 19. Jahrhundert nach der allgemeinen Restauration des alten Regimes und der Wiederherstellung des Jesuitenordens in einen um so energischeren Kampf überzugehen. In diesen Zeiten der emporwuchernden ultramontanen Geister sei der Evangelische Bund entstanden, der sich die Wahrung der protestantischen Interessen zum Ziel gesetzt habe, die Herbeiführung eines konfessionellen Friedens auf Grundlage der Gleichberechtigung beider Konfessionen zum Heile unseres Vaterlandes. Die sachlichen, frei von aller Schärfe bleibenden Ausführungen des Vortragenden, die das Thema mit vornehmer Objektivität behandelten, fanden reichen Beifall.

Der Sonntag vormittag vereinigte die Teilnehmer der Tagung zu einem erhebenden

Festgottesdienste,

der die Kirche bis auf den letzten Platz füllte und bei dem der Frauenchor sich wiederum in dankenswerter Weise betätigte. Die Festpredigt hielt Pfarrer Collin-Berlin-Niederschönhausen, der im Anschluß an Joh. 21, 15—17 von der Weihe der protestantischen Persönlichkeit sprach, vom Geheimnis ihres Werdens, von der Probe auf ihre Echtheit. Am Schlusse des Gottesdienstes widmete der erste Geistliche des Ortes, Pfarrer Venzlaff, dem Hauptverein warme Worte der Begrüßung. Nach einem anregend verlaufenen **Festmahl** beschloß die Tagung ein

Gartenfest

im Stadtpark, das bei dem schönen Wetter viele Hunderte evangelischer Glaubensgenossen zusammengeführt hatte. Der Vorsitzende des Kirchenkreises, Superintendent Müller, der am Abend vorher amtlich behindert war, nahm hier zunächst Gelegenheit zu einem dankbar aufgenommenen Begrüßungswort. Dann sprach Pfarrer Vix-Strelno in packenden Worten über den Evangelischen Bund als treuen Wächter, Pfarrer Schottke-Rawitsch führte die Zuhörer nach Österreich und entrollte anschauliche Bilder von seiner Tätigkeit in der böhmischen Gemeinde Graslitz, und Pfarrer Aßmann faßte die Eindrücke der Tagung zusammen und richtete einen beredten Appell an die Versammelten, treu zum Bunde zu halten und auf der Wacht zu stehen.

nicht rechtzeitig kommt, soll warten bis zum zweiten Akt. Anders kann man diese rücksichtslosen Leute, die dann auch noch mit möglichst viel Gepolter ihre Plätze aufsuchen, nicht erziehen. Es geht nicht, daß durch die Bummelei und Rücksichtslosigkeit einiger Leute das ganze Haus gestört wird. Noch schlimmer aber sind die, die das Ende nicht erwarten können. Deshalb sollten die Türschließer angewiesen werden, niemand hinauszulassen, bevor der letzte Ton verklungen ist.

Kleines Feuilleton.

(Nachdruck untersagt.)

Wer hat das Pulver erfunden?

Wenige Fragen der Kulturgeschichte sind so heiß umstritten, so oft von Gelehrten und Laien behandelt worden wie das Problem der Erfindung des Schießpulvers. Man hat uns Deutschen diesen Ruhm absprechen und den Chinesen oder Arabern zuschreiben wollen; doch dürfte nunmehr durch ganz neue Handschriftenforschungen dies alte Rätsel der Weltgeschichte endgültig gelöst und zu Gunsten der Deutschen entschieden sein.

Die Erfindung des Schießpulvers fällt ja letzten Endes mit der des Salpeters zusammen. Ob dieser Stoff in irgend einer Form dem Altertum bekannt war, muß dahingestellt bleiben; die Berichte über salzartige Auswucherungen an einem Berge Nitria in Unterägypten, die zu Beginn der christlichen Zeitrechnung ausgebeutet wurden, lassen sich auch auf Sodakristalle deuten. Am frühesten war, wie Professor Dr. Honcamp jüngst des Näheren ausgeführt hat, die Kenntnis des Salpeters bei den Chinesen verbreitet, die ihn aber auch erst seit dem Jahre 960 n. Chr. bei der Herstellung von Raketen mitverwendeten. Seine Verarbeitung zu Schießpulver ist den bezopften Söhnen des Ostens aber erst viel später bekannt geworden, nachdem schon längst in Europa die alten Donnerbüchsen und Kanonen ihre eherne Stimme erschallen ließen; die Angaben, daß bereits die Belagerung der Stadt Kai-fung-fu durch die Mongolen 1232 Kanonen Verwendung gefunden haben, sind dahin zu berichtigen, daß es sich um Schleudermaschinen für Brandtöpfe handelte. Wichtige Aufschlüsse verdanken wir den noch ungedruckten Handschriften eines in der letzten Hälfte des 13. Jahrhunderts lebenden Historikers Marcus Graecus, die sich auf das berühmte „griechische Feuer" beziehen, das danach eine um das Jahr 673 gemachte Erfindung des Kallinikos aus Helopolis ist und aus Salpeter, Schwefel, Pech und Harzen bestand, die mit brennbaren Ölen zusammengeschmolzen wurden. Diese Komposition ward fortgebildet zu salpeterartigen Gemischen von leichter Entzündbarkeit, die zu Raketenschüssen benutzt wurden, und es war nun nur eine Frage der Zeit und des Zufalls, daß man die treibende Kraft der Verbrennungsgase solcher Gemische zum Abschießen von Geschossen usw. ausnützte. Die Entdeckung des Schießpulvers in Deutschland wird bekanntlich einem Franziskanermönch, namens Berthold Schwarz zugeschrieben und mit ziemlicher Sicherheit in das Jahr 1313 verlegt. Wirklich ist an dieser alten Überlieferung mehr Wahrheit, als eine überkritische Geschichtsschreibung bis in die jüngste Zeit zugeben wollte. Wohl haben die Araber bereits früher das Schießpulvergemisch gebraucht, aber es steht heute einwandfrei fest, daß Berthold Schwarz seine Entdeckung unabhängig von ihnen ganz selbständig gemacht hat. Über die geschütztechnischen Fortschritte der Araber orientiert ein in der Petersburger Bibliothek aufbewahrtes arabisches Manuskript aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts. Die ersten Metallkanonen wurden, was bisher ebenfalls nicht bekannt war, 1326 in Florenz hergestellt, und schon 1341 werden eiserne Kanonen und Kanonenkugeln erwähnt. Aus all diesen erst jetzt richtig erkannten Tatsachen darf man den Schluß ziehen: das Schießpulver ist eine deutsche Erfindung, die von dem historischen Berthold Schwarz gemacht wurde, während die Araber lediglich eine Jahrhunderte alte technische Tradition ausbauten.

Kunst und Wissenschaft.

— **Der Deutsche Bühnenverein** hielt in Altenburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Anwesend waren gegen 160 Bühnenleiter und mehrere Pressevertreter. Der erste Präsident, Graf von Hülsen-Haeseler, leitete die Verhandlungen, deren erstem Teil der Herzog von Sachsen-Altenburg beiwohnte. Nach Kenntnisnahme des Geschäftsberichts fanden die Wahlen ihre Erledigung. Zu neuen Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Kommissionsrat Lange, dessen Wirken Graf Hülsen mit besonderer Anerkennung gedachte, Direktor Heinrich-Heidelberg und Gustav Kadelburg. Geheimer Hofrat Bachur erstattete den Kassen-Revisionsbericht. Geheimer Finanzrat Lautenburg berichtete über die Wohlfahrtseinrichtungen. Sodann gelangte ein Dringlichkeitsantrag zur Besprechung. Es wurden Leitsätze, die sich gegen die Erhebung der Lustbarkeitssteuer von den Theatern erklärten, angenommen, bzw. beschlossen, an den Beschlüssen vom 16. Mai 1911 in Gera festzuhalten. Über die Schaffung einer Lebensversicherung berichtete Wirklicher Geheimer Admiralitätsrat Felisch. Es soll der Weg eingeschlagen werden, daß der Verein sich an eine bestehende Versicherung anschließt. Eine weitere soziale Einrichtung behandelte ein Bericht des Barons von Puttlitz-Stuttgart. Baron von Puttlitz gab später Auskunft über das Don Juan-Preisausschreiben. Die Uraufführung wird im Juni an der Hofoper in Dresden stattfinden. Es wurde beschlossen, daß alle dem Bühnenverein angeschlossenen Bühnen für Aufführungen nach dem 1. April 1915 die bekanntlich von dem Kammersänger Scheidemantel stammende preisgekrönte neue Bearbeitung des Don Juan verwenden müssen.

Schluß des redaktionellen Teiles.



Einwandsfreie

Nahrungsmittel für Zuckerkranke:

Primär-Mehl (10% Kohlehydrate!), echt. Brotgeschmack, zum Selbstbacken,
Diabetiker-Mehle zu Saucen, Suppen, Gebäck, Nudeln,
Keks, Zwieback, Makronen, Marmeladen,
Konfekt (3% Kohlehydrate!), **Liköre usw. usw.**

Verlangen Sie Prospekte!

Universum-Drogerie B. Sniegocki, Posen,
Ritterstraße 38.

Zur Hütte

Wilhelmplatz 7. Spezial-Ausschank Wilhelmplatz 7.

PILSNER URQUELL.

Hervorragendes kaltes Büfett.

Heute abend Stamm: Weissbraten mit Ananaskraut.
Dienstag zum Frühstück: Frische Rinderbrust mit Bouillonkart.
Mittwoch zum Frühstück: Schinken-Frikadellen mit Kartoffel-Salat.
„ abend Stamm: Kalbsbrust mit Bandnudeln.
Donnerstag zum Frühstück: Deutsches Beefsteak mit Salzkartoffeln.

Zweiggeschäft: Hotel de Rome.
Täglich Tafelmusik. [31 b

Verreise am 30. Mai auf ca. 4 Wochen

Frauenarzt Dr. Arndt.

Polytechn. Institut Strelitz

(Gegr. 1875) (Mecklenburg)

Maschinenbau
Elektrotechnik
Heizung, Gas- u. Wasserfach
Handels-Ingenieurwesen

Hochbau, Tiefbau, Eisen- und Eisenbetonbau

Vorkenntnisse berücksichtigt

Höhere techn. Lehranstalt
zur Ausbildung von
Ingenieuren, Architekten
Technikern und Werkmeistern
Ausführliches Programm umsonst

1/4 jährl. neue Vorträge

1911/12: 1685 Stud.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva.

Kassenbestand	Mk.	4 873.05
Geschäftsguthaben bei der Provinzial-Genossenschaftskasse für Posen	„	6 000.—
Ausstand in lfd. Rechnung bei Genossen	„	192 394.77
Wechselbestand	„	146 680.40
Guthaben i. lfd. Rechn. bei d. Prov.-Genossensch.-Kasse	„	45 546.54
Inventar	„	60.—
Forderungen der Deutschen Mittelstandskasse f. d. Fall der Inanspruchnahme aus übernommenen Bürgschaften für Ansiedlungsrentengüter	„	10 629.78
Kündigungseinlage	„	60 000.—
Guthaben bei der Heimstätten-Genossenschaft	„	1 500.—
Summe der Aktiva	Mk.	467 684.54

Passiva.

Geschäftsguthaben der Genossen	Mk.	35 065.68
Reservefonds	„	6 718.56
Betriebsrücklage	„	6 820.07
Spareinlagen	„	365 583.68
Schuld in lfd. Rechnung an Genossen	„	35 452.44
Voraus erhobene Wechselzinsen	„	821.—
Bürgschaftssicherheitsfonds	„	10 629.78
Summe der Passiva	Mk.	461 091.21
Reingewinn	Mk.	6 593.33

Zahl der Genossen am Anfang des Geschäftsjahres: 140.
Zugang: 12. Abgang: 11.
Zahl der Genossen am Schluß des Geschäftsjahres: 141.

Die Geschäftsguthaben der Genossen erhöhten sich in dem Geschäftsjahr um Mk. 3 348.76, am Schluß des Geschäftsjahres betrug die Gesamthaftsumme Mk. 382 000.

Schwersenz, den 23. Mai 1914. [5990

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H.

Emil Schmidtke. Robert Liefke. Josef Fietz.
Oskar Liefke. Ernst Müller.

Parzellierungs-Anzeige.

Wir sind bevollmächtigt, die **Besitzung der Frau Lüttich** in **Czarnikau** im ganzen oder in Teilen zu verkaufen. Das Grundstück ist 108 Morgen groß und besteht aus 12 Morgen guten Netzewiesen mit Torfstich, 96 Morgen Acker, durchweg guter tragfähiger Boden, mit überkomplettem Inventar und einer vorhandenen Grütz- und Schrotmühle, sowie einem sehr schönen Hausgrundstück, das sich für jeden Handwerker eignet. Hierzu haben wir einen Verkaufstermin auf

Mittwoch, den 27. Mai 1914, von mittags ab

anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß wir kleinere Grundstücke in Zahlung nehmen und das Hausgrundstück auch allein verkaufen. Restkaufgelder werden mit mäßigem Zinsfuß auf mehrere Jahre gestundet. Besichtigung ist zu jeder Zeit gestattet. [5858

R. Julius, Jacob Klein,
Telephon 24. **Krojanke.** Telephon 47.

Paul Wolff's

Bohnerwichse

für Fußböden aller Art u. Linoleum bohnt am besten! Brillanter Glanz! Gelb u. weiß in Dosen à 1 Mark.
Paul Wolff, Wilhelmsplatz 3.

Zurückgekehrt

Dr. Fr. v. Zakrzewski

Spezialarzt für Verdauungs-Krankheiten
Ritterstrasse 29.



Stadt-Theater.

Dienstag, den 26. Mai 1914 Anfang 6 Uhr

Parsifal.

Parsifal: Kammersänger W. Kirchhoff.
Kundry: Kammersängerin Helena Forti.
Amfortas: Werner Engel.
Gurnemanz: Kammersänger F. Schwarz.
Klingsor: Fritz Bergmann.
Titurel: Theodor Simons.

Preise der Plätze: II. Rang Mk. 6.30, Parkett, I. Rang M. 12,60, I. Ranglogen Mk. 15.75.

Stadttheater.

Parsifal-Aufführungen

am 26. Mai, abends 6 Uhr,
„ 28. Mai, „ 6 Uhr.

Eintrittspreise: Parkett u. I. Rang Mk. 12,60. I. Ranglogen Mk. 15,75.
Karten für den III. und II. Rang sind nicht mehr vorhanden.
Die Kasse ist geöffnet von 12—2 u. 6—8 Uhr täglich. **Franz Gottscheid.**

Parsifal-Billetts

im Parkett (Mk. 12,60), 2. Rang (Mk. 7,00), 3. Rang (Mk. 4,00). Nur beste Plätze. [294 b

M. Glückmann Kaliski, Viktoriastr. 21.

Zu der am **29. Mai, 5 Uhr nachm.** im **Taubstummenheim** zu **Posen,** Uferstraße 12, stattfindenden [5981

Generalversammlung

des Vereins zur Fürsorge für hilfsbedürftige Taubstumme

laden wir Mitglieder und Freunde hiermit ein. Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wiener Café

Bismarckstr. 8/9.

Familien-Cabaret

Entree frei! Entree frei!

Das neue
Schlager-Programm
Georg Bayro
La belle Eva
Lucie Werra
Hedi Waldera
Meta Vanelly
Walter Walter.

ALT-POSEN

Vergnügungspalast Varieté
Täglich 8 Uhr:
Das herrl. Mai-Programm.

12 neue Nummern.

Dazu 2 Kapellen-Konzert.
Man verl. Vorzugskarten.

PALAIS DE DANSE

Täglich 11 1/2 Uhr 2 Kapellen
Moderne Tänze
Tanzaufführg.
Auftr. d. Tanztr.
Hausballett.
Weltstadtbetrieb.

Gebr. Mottek, Alter Markt 49

bitten höflichst um Besichtigung von

fünf eleganten, schrankfertigen

Braut-Ausstattungen

welche

Dienstag u. Mittwoch

in unseren Verkaufsräumen ausgelegt sind.

Gestickt: **J. W. E. S. M. K. J. W. G. W.**

Bürsten

aller Art
gut und billig in grosser Auswahl.
Moritz Brandt,
Posen, Wilhelmplatz 8.

Chilisalpeter

in Waggonladungen und kleineren Posten offeriert

Loebel Lewin,
Posen O 1. [5136 b
Fernsprecher Nr. 4261.

Der Schuhmachermeister in der Viktoriastraße, welcher im Sommer 1913 für den Gutsverwalter R. Ziolkowski - Labischin 1 Paar lange Stiefel angefertigt hat, möge sich zwecks neuer Bestellung mit Angabe der Adresse unter R. Z. an die Exped. dieses Blattes melden.

Der Gesuchte bin ich:

G. ENGEL,

Schuhmachermeister,
Posen, Viktoriastraße Nr. 11.
Anfertigung nach Maß und anatomischen Grundsätzen.
Spezialität:
Reit- und Jagdstiefel
jeder Art.

Herzliche Bitte!

Ein bedauernsw., unglücklicher Mensch im blüh. Jugendalter von 23 Jahren, in der Schule immer ein fleißiger und braver Schüler, seit Schulentlass. auf beid. Beinen gänzlich gelähmt und mittellos, Vater teilweise erblindet, bittet milde Herzen recht flehentlichst um eine kleine Unterstützung zur Linderung der qualv. Schmerzensstunden. Möge Gott milde Herzen erwecken, um diesem schwerleidenden und geduld. Kranken die ersehnte Hilfe zu bringen. Gott gibts wieder! Milde Gaben erbeten an Robert Neugebauer, Baiersdorf, Kr. Habelschwerdt. (Die geschild. Verhältnisse sind durch Gemeindevorsteher Werner bestätigt worden.)



Der Herr ohne Hut

hat ganz besonders darauf zu achten, daß sein Haar täglich gründlich von allem Staub gereinigt und gepflegt wird. Verstopfte Poren sind der Verfall des Haarwuchses. Sie haben recht, es ist angenehm, ohne Hut zu promenieren, aber versäumen Sie nicht, die Kopfhaut regelmäßig durch eine Massage mit

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

zu reinigen und zu kräftigen.

Ihr Haar wird leicht spröde und brüchig in Sonnenschein und windiger Luft. Die Anwendung des echten Dr. Dralle's Birken-Wassers macht Ihr Haar geschmeidig, glänzend und duftig, es gewährt dann einen schönen Anblick und Sie brauchen sich nicht zu scheuen, es ohne verdeckenden Hut Jedem zu zeigen. Verlangen Sie aber ausdrücklich das echte Dr. Dralle's Birken-Wasser.

Käuflich in allen Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70.

Polstermöbel, Teppiche Portieren und Gardinen

werden zu ausserordentlich billigen Preisen chemisch gereinigt und nach Bedarf aufgefärbt.

Kostenlose Aufbewahrung, Abholung und Zustellung.

Hermann Sawade, Färberei u. chem. Waschanstalt

POSEN:

Theaterstr. Nr. 5, Tel. 2707	St. Martinstr. Nr. 37, Tel. 1705
Gr. Gerberstr. Nr. 34	Helenenstr. Nr. 20
Glogauer Str. Nr. 94, Tel. 2685	Sapiehaplatz Nr. 1
Hedwigstr. Nr. 17, Tel. 1535	Kronprinzenstr. Nr. 4 b.

Machet kostenlos Testament!

Unentbehrl. Ratgeber mit Formularbuch Mk. 1,10 p. Nachn. Verlag **L. Schwarz & Co., Berlin 14, x.**

Zucker-kranke erhalten kostenlos Broschüre über eine aufsehenerregende Entdeckung. Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil nach z. Deutsch. Reichspat. angem. Verfahren hergest. Postkarte genügt an **Apotheker Dr. A. Uecker G. m. b. H. Niewerle 79** bei Sommerfeld.

Verschiedenes.

Vertauschter Hut,

gezeichnet H. O. von Rob. Upleger, Danzig, ist **umzutauschen** in der Exped. d. Bl., Tiergartenstraße 6.

25000 Mark

werden zur Ablösung einer zweiten Hypothek zum 1. Juli d. J. auf ein Grundstück in der St. Martinstraße gesucht. Off. unt. **W. G. 1207 b** an die Exped. d. Bl.

---

27. 5. Bef. III u. Br. Mahl.

G. B. 110.

Verrat ausgeschlossen! Nachricht erbeten unt. Off. **5991** Exp. d. Bl.

Wohnungen.

In **Unterberg**
2 möblierte Zimmer mit **Gartenbenutzung** eventl. mit Küche für Juli ges. Posen, Schließfach 20.

Erste Tagung des Jungdeutschlandbundes.

(Eigener Drahtbericht des „Pos. Tagebl.")

II.

Hg. **Stuttgart**, 23. Mai.

In Verbindung mit der ersten öffentlichen Tagung des Jungdeutschlandbundes fand eine Sitzung der Bundesleitung, des Bundesausschusses und zahlreicher Bundesmitglieder statt, die sich mit den Maßnahmen zur Weiterentwickelung des Bundes beschäftigte.

Generalmajor z. D. Jung-Berlin behandelte zunächst die Frage einer einheitlichen Kleidung und der Führung von Waffen, die der Bund grundsätzlich verwirft. Er betonte die Notwendigkeit der Errichtung von Jugendämtern für besondere Berufsvermittelung, zum Teil auch zum Schutze vor sozialdemokratischem Terrorismus. Das preußische Kriegsministerium hat Bestimmungen getroffen, nach denen vom 1. April 1914 ab alle Jugendlichen, die einem staatlich geförderten Jugendverein angehören, gegen Unfall versichert sind. Demnächst soll ein Preßausschuß eingesetzt werden, auch die Gründung von Jugendbibliotheken wird empfohlen; ferner sind Abteilungen im Auslande und in den Kolonien in Aussicht genommen. Die nächste Tagung findet 1915 in Düsseldorf statt. Der Leitung ist es gelungen, neue Vergünstigungen beim Bezug von Generalstabskarten zu erreichen. Auch die Vergünstigungen bei Eisenbahnfahrten im Interesse der Jugendpflege werden dankend anerkannt. Zur Annahme gelangte nach kurzer Aussprache ein Antrag des Generalleutnants v. Pawlowski, des Inhalts, daß bei Einführung der allgemeinen Fortbildungsschule für alle Jugendlichen beiderlei Geschlechts vom 14. bis 18. Lebensjahre eine einheitlich geregelte gesundheitliche Überwachung und Belehrung der Jugend eingeführt wird. Ferner wurde ein Antrag von Frhrn. v. d. Goltz angenommen: „Die Versammlung begrüßt den Gedanken einer besseren Würdigung der körperlichen Erziehung für den Wehrdienst und wünscht insbesondere die baldige Einführung des Nachweises ausreichender körperlicher Vorbildung für Einjährig-Freiwillige."

In der zweiten öffentlichen Hauptversammlung sprach Lehrer Schirrmann-Altena i. W., der Begründer der deutschen Herbergen, über

Jugendwandern und Jugendherbergen.

Die bisherigen Erfahrungen haben bewiesen, daß das Wandern die beste Förderung der Leibesübungen ist. Der Redner richtete an die Stadtverwaltungen und Behörden die Bitte, die Jugendbewegung durch Einrichtung von Jugendherbergen wirksam zu unterstützen. — Im Anschluß daran sprach Oberbürgermeister Dominicus-Schöneberg über die Pflege, die Kommunalverwaltungen auf dem Gebiete der Errichtung von Jugendheimen und -Herbergen zu erfüllen haben. Frhr. von der Goltz warnte vor der Errichtung zu kostspieliger Jugendherbergen. Schließlich wurde noch ein Antrag des Generals Frhrn. v. Seckendorff-Corbetha angenommen, in dem ausgesprochen wird, daß die Tagung des Jungdeutschlandbundes das Waffentragen in dem dem Jungdeutschlandbund angeschlossenen Vereinen mit den Aufgaben der Jugendpflege für nicht vereinbar hält.

Den Abschluß der Tagung bildeten Kriegsspiele und Jungdeutschlandübungen.

*

Der König von Württemberg über den Wert des Jungdeutschlandbundes.

Stuttgart, 25. Mai. Bei der Festtafel für die führenden Persönlichkeiten des Jungdeutschlandbundes, zu der der König und die Königin gestern abend in das Residenzschloß eingeladen hatten, sagte der König in seiner Begrüßungsansprache, die Arbeiten des Bundes seien wichtig und bedeutungsvoll für die sittliche und körperliche Erstarkung der Jugend. Eine im nationalen Sinne erzogene Jugend werde nicht nur für die Pflichten des Lebens tüchtig gemacht, sondern eine solche Vorbereitung erleichtere ihr auch den Dienst in des Königs Rock.

Einbruchsdiebstahl in eine Kirche.

Als die Beamten der katholischen Kirche in Oberschöneweide bei Berlin Sonntag morgen zur Frühmesse das Gotteshaus betraten, fanden sie ein Bild ärgster Verwüstung vor. Der Hochaltar und der rechts von diesem stehende Marienaltar waren teilweise zertrümmert und die Christusfigur vom Kreuz gerissen. Außerdem waren wertvolle Kirchengeräte geraubt. Wie festgestellt wurde, hatten die Diebe erst versucht, die massive Tür aufzubrechen. Da diese jedoch ihren Einbrecherwerkzeugen widerstand, waren sie durch ein Fenster eingestiegen. Sie zerschlugen die Marmorplatte auf dem Hochaltar und rissen das Tabernakel auf, um die Monstranz zu stehlen, die aber an anderer Stelle sicher aufbewahrt war, und beschädigten schließlich das große Kruzifix. Zwei Opferstöcke, die auch gestohlen wurden und in denen sich Geld befand, wurden im Laufe des Tages von Spaziergängern in der Nähe des Königin Elisabeth-Hospitals aufgefunden. Sie waren aufgebrochen und ihres Inhalts beraubt.

Eine Fabrik in die Luft geflogen.

Sonnabend mittag erfolgte, wie wir bereits am Sonnabend durch Extrablatt mitteilten, in Düren (Rhld.) in der Schießbaumwollfabrik der Deutschen Sprengstoff-Fabrik durch Losgehen einer Patrone eine Explosion. Zwei kurz auf einander folgende Schläge erschütterten fast die ganze Stadt. In der Aachener Straße, dem Gürzenich und in Roelsdorf sind tausende von Fensterscheiben eingedrückt worden. Viele Dächer sind abgedeckt. Die Explosion machte sich in einem Umkreise von einer Viertelstunde bemerkbar. Die Fabrik ist mit ihren Erdwällen und Mauern zum größten Teil eingestürzt. 21 Personen sind verletzt, drei davon schwer.

Bei den Aufräumungsarbeiten in der Schießbaumwollfabrik sind bis zum Abend drei Tote und zwei Schwerverletzte gefunden worden. Drei werden noch vermißt. Ein Schwerverletzter ist im Krankenhaus gestorben.

Neue Schandtaten der Stimmweiber.

Die englischen Wahlrechtsweiber fahren in ihrem Vernichtungskampf fort; am Sonnabend haben sie wieder an drei verschiedenen Orten Anschläge verübt; es wird darüber gemeldet:

London, 23. Mai. Eine Anhängerin des Frauenstimmrechts zertrümmerte heute nachmittag im Britischen Museum einen Kasten, in dem sich eine Mumie befand, mit einer Axt. Zwei Frauen wurden verhaftet.

Balfron, 23. Mai. Heute morgen fand ein Wächter auf seinem Rundgang zwei Bomben mit einer halbverbrannten Lunte. Sie waren an der Wasserleitung, die vom Loch Katrine-See nach Glasgow führt, gelegt. Ihre Explosion hätte halb Glasgow von der Wasserversorgung abschneiden können. In der Nähe der Fundstelle wurden Schriften von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts gefunden.

Edinburgh, 23. Mai. Eine Suffragette beschädigte mit einer Axt in der Königlich Schottischen Akademie ein von Lavery gemaltes Bildnis des Königs. Sie wurde verhaftet.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 25. Mai.

Geschichts-Kalender. (Nachdr. unters.)

Sonntag, 24. Mai. 1543. Nikol. Kopernikus, Astronom, † Frauenburg. 1744. J. P. Marat, Schreckensmann der französischen Revolution, * Boudry bei Neuschatel. 1763. Pierre Gaspard Chaumette, franz. Revolutionsmann, * Nevers. 1792. Reinhold Lenz, Dichter der Sturm- und Drangperiode, † Moskau. 1803, Charles Bonaparte, Naturforscher, * Paris. 1819. Viktoria, Königin von England, * London. 1838. Karl Groß (Ps. Carlo Dolce und Piccolo), Schriftsteller, * Ofen-Pest. 1838. Paul Laband, Germanist und Staatsrechtslehrer, * Breslau. 1848. Annette v. Droste-Hülshoff, Dichterin † Meersburg a. B. 1872. Jul. Schnorr v. Carolsfeld, Maler, † Dresden. 1886. Georg Waitz, Geschichtsschreiber † Berlin, 1902. Hubert Simar, Erzbischof von Köln, † daselbst. 1903. Jul. Lohmeyer, Schriftsteller, Charlottenburg. 1906. H. Reimann, Musikschriftsteller und Orgelvirtuose, † Charlottenburg. 1911. Desiderius Frhr. v. Banffy, ehemal. österr. Staatsmann, †.

Montag, 25. Mai. 1085. Papst Gregor VII., † Salerno. 1681. Calderon de la Barca, span. Bühnendichter, † Madrid 1818. Barclay de Tolly, russ. Feldherr u. Staatsmann, † Insterburg. 1820. Paul Langerhans, 1893 bis Ende 1907 Stadtverordnetenvorsteher in Berlin, * daselbst. 1852. Ed. Aug. Schröder, Begründer des Rechtssozialismus, * Teschen. 1853. Verfassungsgesetz der argentinischen Republik. 1862. Joh. Nep. Nestroy, österr. Possendichter, † Wien 1863. Peter Andreas Munch, norweg. Historiker, † Rom. 1865. Friedrich August, König von Sachsen, * Dresden. 1899. Emilio Castelar, span. Staatsmann, Führer der republikanischen Partei, * San Pedro del Pinatur bei Murcia. 1903. Regierungsantritt des Königs Peter I. von Serbien. 1909. Georg v. Neumayer, Gründer der Seewarte in Hamburg, † Neustadt a. H.

Dienstag, 26. Mai. 1700. N. L. Graf von Zinzendorf, der Stifter der Brüdergemeinde, * Dresden. 1713. John Stuart, Graf von Bute, brit. Staatsmann, *. 1799. A. S. Puschkin, russ. Dichter, * Moskau. 1813. Sieg der Preußen über die Franzosen bei Haynau. 1814. Heinr. Geißler, Physiker, * Igelshieb, Thür. Wald. 1836. Adolf Kröner, Buchhändler, * Stuttgart. 1846. Eduard Grützner, Maler, * Großkarlowitz. 1857. Preußen leistet auf Neuenburg (Schweiz) Verzicht. 1864. Ch. Sealsfield, Romanschriftsteller, † bei Solothurn. 1865. Mary, Königin von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, * Marlborough House. 1896. Krönung Nikolaus II. in Moskau. 1899. Rosa Bonheur, franz. Tiermalerin, † By bei Fontainebleau. 1904. Einnahme von Kiautschau bei Port Arthur nach fünftägigen Kämpfen durch die Japaner. 1904 Friedr. Siemens, Großindustrieller und Erfinder, † Dresden. 1905. Alphons von Rothschild, Chef des Pariser Hauses Rothschild, † Paris. 1908. Adolf L'Arronge, Bühnendichter, † Kreuzlingen. 1910. Untergang des französischen Unterseebootes „Pluviose" im Hafen von Calais. 1910. Rob. Koch, ber. Bakteriologe, † Baden-Baden.

Sokolfahne und Kammergericht.

Auf dem Friedhofe zu Mogilno hatte die Umbettung der Leiche eines Prälaten stattgefunden. Unter den Abordnungen von Vereinen befand sich auch ein Vertreter eines Sokolvereins, der mit einer Fahne erschienen war. Auf dem Friedhofe hatte er sie enthüllt, und deshalb mußte er sich in einem Strafverfahren verantworten. Eine Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten zu Bromberg verbietet nämlich, daß ohne polizeiliche Genehmigung Fahnen in anderen als den Farben des Reiches, des preußischen Staates oder der übrigen Bundesstaaten öffentlich ausgehängt, ausgestellt oder getragen werden. Die Sokolfahne war gelb und grün.

Der Angeklagte bestritt die Gültigkeit der Verordnung und daß er die Fahne öffentlich getragen habe. Der Gültigkeit der Verordnung stehe das Reichsvereinsgesetz entgegen, das die Materie des Vereins- und Versammlungswesens erschöpfend regele, so daß für Polizeiverordnungen auf diesem Gebiete kein Raum mehr sei. Und als öffentlich könne das Tragen einer Fahne bei einer Begräbnisfeier innerhalb des Friedhofes auch nicht angesehen werden. Das Schöffengericht und die Strafkammer verurteilte jedoch den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Das Landgericht ging davon aus, daß die Feier öffentlich gewesen sei, weil jeder an ihr teilnehmen konnte. Der Revision versagte das Kammergericht den Erfolg. Die Bedenken des Angeklagten gegen die Gültigkeit der Verordnung, erkannte der Senat nicht als begründet an. Das Reichsvereinsgesetz stehe dem Erlaß oder dem Fortbestehen solcher Verordnungen nicht entgegen. Ihr Zweck liege gar nicht auf vereins- oder versammlungspolizeilichem, sondern auf dem allgemein-polizeilichen Gebiet der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung. Sie richte sich allgemein gegen die polnische Propaganda. Sie sei gültig und der Angeklagte zu Recht bestraft. kc.

Königliche Akademie. Die Teilnehmer der Hygienischen Vorlesung von Geheimrat Wernicke versammeln sich morgen, Dienstag, den 26. Mai, um 5 Uhr, zwecks Besichtigung der Pumpstation, am Ende der Straßenbahn Gerberdamm.

× **Konkurs Ignatowicz.** In Sachen des Konkurses des Warenhauses Kajetan Ignatowicz kam heute beim hiesigen Amtsgericht ein Zwangsvergleich auf der Grundlage von 22 Prozent zustande. Dafür stimmte die große Mehrheit der Gläubiger, dagegen nur zwei Gläubiger.

× **Erledigte Richterstellen.** Je eine Landrichterstelle ist zu besetzen in Bromberg und in Thorn; je eine Amtsrichterstelle in Kosten, Schönlanke und Marienwerder. Alsbaldigen Bewerbungen wird entgegengesehen.

× **Erledigte Amtsanwaltsstelle.** Beim Amtsgericht in Lehe ist die Stelle des Amtsanwalts im Hauptamte zu besetzen.

× **Ernennung.** Der Regierungspräsident in Posen hat den komm. Baugewerksschuldirektor Professor Dr. Wagner in Posen zum Vorsitzenden der Meisterprüfungskommission für das Maurer- und Zimmerhandwerk usw. in Posen für die Zeit von sofort bis zum Ablauf des Jahres 1916 ernannt.

× **Meisterprüfungen.** Im Bezirk der Handwerkskammer Posen haben die Meisterprüfung bestanden: Bautechniker (Maurer und Zimmerer) Kurt Leder, Posen, Zimmermeister (Maurer) Paul Adamek, Ostrowo, Bautechniker (Maurer und Zimmerer) Felix Kunith, Fraustadt, Zimmermeister (Maurer) Ewald Neumann, Ostrowo, Bauunternehmer (Zimmerer) Johannes Trube, Zabikowo, Bauunternehmer (Maurer) Franz Menzel, Schildberg.

Der Katholische Lehrerverein von Posen und Umgegend hielt am Sonnabend eine sehr anregend verlaufene Sitzung, in der Präparandenlehrer Langner vom akademischen Kursus unter Vorführung von Lichtbildern, Präparaten und Sammlungen den Anwesenden ein Stück Naturgeschichte „Vom Torfmoor bis zum Steinkohlenflöz" darlegte. Die Inkohlung der Kaustobiolithe, die Entstehung der Moore, in denen sich die Sonnenenergie vergangener Jahrtausende bis heute aufgespeichert hat, die Vegetation des Paläozoitums u. a. zog vor dem Auge des Zuhörers vorüber. Dem Vortrage, der im „biologischen" Saale der Akademie stattfand, wohnte auch Herr Professor Dr. Schönichen nebst mehreren Gästen bei. Die Versammlung dankte mit lebhaftem Beifall für die überaus interessante Darbietung.

Der dritte Verbandstag des Verbandes der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamtinnen fand vom 10. bis 13. d. Mts. in Leipzig im Kongreßsaale der „Bugra" statt. Es waren 64 Delegierte aus allen Teilen des deutschen Reichspostgebiets erschienen, die 52 Postbeamtinnenvereine mit über 11 000 Mitgliedern vertraten. Die überaus reiche Tagesordnung enthielt u. a. auch wichtige Beratungen über Zukunftsmöglichkeiten für Stellung und Beruf der Post- und Telegraphengehilfinnen. Alle Punkte wurden in streng sachlicher Form glatt erledigt, getragen vom Geiste unbedingten Zusammengehörigkeitsgefühls. Folgende Entschließungen wurden einstimmig angenommen: „Der 3. Verbandstag beauftragt den Verbandsvorstand, dahin zu wirken, daß der Inhaber der elterlichen Gewalt vor der Annahme einer Bewerberin für den Post-, Telegraphen- oder Fernsprechdienst eine Erklärung zu unterschreiben habe, nach der er sich verpflichtet, in den Zeiten der Erwerbslosigkeit bis zum Beginn der ununterbrochenen Beschäftigung, und zwar unter ausdrücklicher Erwägung der möglichen Höchstdauer dieser Frist für einen standesgemäßen Unterhalt der Bewerberin zu sorgen. Die Durchführbarkeit dieser Unterhaltsgewährung wäre durch geeignete behördliche Feststellungen zu prüfen." — „Bei den diesjährigen Reichstagsverhandlungen über den Postetat ist seitens der Abgeordneten der Wunsch zum Ausdruck gebracht worden, die Beamtinnen grundsätzlich vom Nachtdienst zu befreien. Der dritte Verbandstag verkennt nicht die wohlwollende Absicht dieser Forderung, tritt ihr aber entschieden entgegen. Das weibliche Personal der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung wünscht auf allen Gebieten, zu denen es zugelassen wird, seine Dienstgeschäfte selbst zu versehen und weiß sich hierzu befähigt. Gesundheitliche Bedenken liegen gegen den Nachtdienst nicht vor, soweit die für alle Beamten übliche vor- und nachherige Mindestruhezeit innegehalten und die Möglichkeit zu ordnungmäßiger, zweimaliger Nahrungsaufnahme gelassen bzw. geschaffen wird."

Verein junger Kaufleute. Für die Parsifal-Aufführungen am Dienstag und Donnerstag sind noch Parketteintrittskarten zum Preise von 9,60 M. vorhanden. Die Ausgabe erfolgt von Dienstag ab vormittags 12—1½ Uhr und nachmittags 3—5 Uhr in den Vereinsräumen (Altes Stadttheater, Wilhelmsplatz 11) gegen Vorzeigen der Konzertkarten.

× **Von Einbrechern heimgesucht** wird neuerdings der Stadtteil St. Lazarus von solchen Personen, die die Sonntag-Nachmittage, an denen die Leute Ausflüge unternehmen, dazu benutzen, um ungestört arbeiten zu können. In einem Hause der Zeppelinstraße arbeiteten sie in einem Ladengeschäft und in mehreren Wohnungen mit gutem Erfolge, indem sie Geldsummen, Wertgegenstände und Lebensmittel mit sich gehen hießen. Von den Einbrechern fehlt bisher jede Spur.

× **Der Wasserstand der Warthe in Neudorf a. B.** betrug am 25. Mai — 0,22 Meter, gefallen um 0,10 Meter.

* **Obornik**, 20. Mai. Am Sonnabend war Regierungsbaurat Kohrte aus Posen hier, um im Beisein des Regierungsbaumeisters Horn den von der Stadt zur **Errichtung einer Turnhalle** vorgeschlagenen Bauplatz an der Lindenstraße zu besichtigen. Der Stadt ist von der Regierung eine Baubeihilfe von 15 000 Mark zugesagt worden. Die Turnhalle soll 25 Meter lang und 11 Meter breit werden.

m. **Samter**, 23. Mai. Die Entwickelung der hiesigen Kreissparkasse kann nach dem soeben erschienenen Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1913 als recht gut bezeichnet werden; die neuen Einlagen betrugen 1 772 572,30 M., und die zurückgenommenen 1 387 172,29 M., so daß sich der Einlagenbestand von 4 961 033,90 M. auf 5 346 433,91 M. vermehrt hat. Es wurden 713 neue Sparbücher ausgegeben und 413 zurückgenommen, so daß ein Zugang von 300 und ein Bestand von 4262 Sparbüchern vorhanden ist. Der Zinssatz für Einlagen war unverändert 4 Prozent.

* **Schrimm**, 23. Mai. Am 16. d. Mts. **verstarb an den Folgen einer Blutvergiftung** in Bangkok (Siam) der Oberstabsarzt Dr. Friedrich Schaefer. Der Verstorbene war ein Schrimmer Kind, ein Sohn des hier verstorbenen Professors Dr. Schaefer. Der Preußische Generalstab hatte ihn seinerzeit zu Studienzwecken zur Teilnahme am russisch-japanischen Kriege kommandiert. Bald nach der Rückkehr von diesem Kommando wurde er von der Kaiserlichen Siamesischen Regierung als Generalarzt und Reorganisator des dortigen Sanitätswesens berufen. Der Verstorbene hat ein Alter von 46 Jahren erreicht.

? **Pakosch**, 24. Mai. Gestern nachmittag 6 Uhr **überfuhr** ein aus der Stadt kommendes, dem Freiherrn v. Schlichting-Wirzbuzany gehörendes Automobil auf der Chaussee nach Jankow den 6 Jahre alten Maurersohn Kasimir Lampka, von hier. Das Kind wurde sofort mit dem Automobil in das hiesige Johanniterkrankenhaus geschafft, wo es nach einer halben Stunde starb.

T. **Gnesen**, 24. Mai. Ein **schweres Gewitter** ging heute nachmittag über unserer Stadt hernieder. Ein kalter Schlag traf das einstöckige Haus des Rentiers Kayser am Kaiser Friedrichplatz, ohne jedoch zu zünden. Das Gesims mit vielen Figuren wurde herabgeschleudert. Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. — Von einer großen Volksmenge begleitet wurde heute nachmittag die **Leiche des Domherrn Goebel** in den Dom **übergeführt**.

K. **Strelno**, 24. Mai. Nachdem der Kreis Strelno längere Zeit frei von **Maul- und Klauenseuche** war, ist diese Seuche in Glembokie mit dem Vorwerk Maszenica neu ausgebrochen. Zur Verhütung ihrer Weiterausbreitung sind behördlicherseits die gesetzlichen Abwehrmaßregeln getroffen worden.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Scheunen

jeder Art, aus jedem Material.

Mehrere 1000 Bauten ausgeführt,
" 1000 Referenzen.

Instruktive Broschüre mit 200 Abbildungen, sowie Preisveranschlagung u. Fachmannbesuch für

Bauberatung kostenfrei.

Müller Act.-Ges.

Charlottenburg 21. Fritschestraße 27/28.

Zweigbüros: Cöln a. R., Halle a. S., Königsberg i. Pr.

Sägewerke, Zimmerei- und Maurer-Betriebe.

c. **Rogasen**, 23. Mai. Die **evangelische Schulgemeinde** wird wie im Vorjahre 70 v. H. der Einkommen- und 35 v. H. der Grund- und Gebäudesteuer erheben. Der **katholische Schulvorstand** beschloß, 100 Prozent der Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer, und der **jüdische Schulvorstand** 55 v. H., gegen 65 v. H. im Vorjahre, zu erheben. Bezüglich der Krankenversicherung der einstweilig angestellten Lehrer und Lehrerinnen wurde von den drei Schulgemeinden beschlossen, ihnen bei Erkrankungen wahlweise Krankenhilfe nach den Regelleistungen der Krankenkasse zu gewähren und das anderthalbfache des Krankengeldes zu zahlen. Für die Mitbenutzung der von der Stadt neu zu erbauenden Turnhalle wurden von dem evangelischen und katholischen Schulvorstande je 150 M. und vom jüdischen Schulvorstande 40 M. Jahresbeitrag festgesetzt. — In Abwesenheit des Bürgermeisters Linde und Frau am Donnerstag wurde aus einer verschlossenen Kommode ein **Portemonnaie** mit 50 M. Inhalt **entwendet.** Man fand das leere Portemonnaie im Garten auf, doch gelang es nicht, den Dieb zu ermitteln. — Ein **Unglücksfall** ereignete sich in der Nacht zum Freitag in Gastfelde. Als der Ansiedler Karl Hoffmann Freitag früh seinen vor 10 Jahren erbauten Kuhstall betrat, fand er seinen Knecht, einen russischen Rückwanderer, tot im Bette liegend vor. Mehrere infolge von Fäulnis von der Decke herabgestürzte Balken hatten den Unglücklichen **im Schlafe erschlagen.** — Der Arbeiter Valentin Piontek in Wena fiel beim Absteigen von einer Fuhre Stangenreisig infolge plötzlichen Anrückens der Pferde so unglücklich herunter, daß ihm der **rechte Oberschenkel gebrochen** wurde. — Die in unserer Stadt veranstaltete **Rote Kreuz-Sammlung** hat etwa 500 M. ergeben.

* **Schubin**, 21. Mai. Die Sandsteinziegelfabrik zu Wonsosch, die seit zwei Jahren außer Betrieb ist, erstand in dem Zwangsversteigerungsverfahren der Rentier Hermann Brunk aus Schleusenau für 28 000 M. Der Vorbesitzer erwarb die Fabrik vor vier Jahren für 162 000 M. An der Einstellung und dem Verkauf der Fabrik trägt ein **Prozeß wegen eines Brunnens** schuld, der Tausende von Mark verschlungen hat.

np. **Hohensalza**, 24. Mai. Von den drei Burschen, die unlängst vom Wandertrieb gedrängt, in die Ferne schweiften, ist der **11jährige Quartaner seinen Eltern wieder zugeführt** worden. Ein hiesiger Herr, der über Kruschwitz nach Strelno fuhr, erkannte den kleinen Flüchtling, als er auf einer Station hinter Kruschwitz im Begriff war, in denselben Zug zu steigen. Der telephonisch benachrichtigte Vater konnte seinen Sprößling wieder in Empfang nehmen.

np. **Hohensalza**, 24. Mai. Begünstigt vom schönsten Wetter fand heute das **Gausängerfest des Gaues Kujawien** hier statt, das einer recht harmonischen Verlauf nahm. Die auswärtigen Vereine wurden vormittags auf dem Bahnhofe von den hiesigen beiden Vereinen empfangen, worauf der Einmarsch in die festlich geschmückte Stadt erfolgte. Nach einem Begrüßungsschoppen im Stadtpark fand der Sängertag statt. Vertreten waren die Vereine Argenau, Bartschin, Hohensalza, Strelno, Montwy, Daheim, Pakosch, Mogilno, Schubin und Znin mit 257 Sängern. Beigetreten sind im verflossenen Jahre dem Gauverbande die Vereine Schubin, Bartschin, Pakosch und Daheim. Der Gaubeitrag wurde auf 0,50 Mark für das Mitglied erhöht. Nächstjähriger Festort ist Mogilno. Erörtert wurden die Verhältnisse im Provinzialvorstande bzw. Gau Posen und das Verhältnis des Gaues Kujawien zum Provinzialsängerbunde. Es wurden auch Stimmen laut, die die Auflebung des alten Bromberger Verbandes als nicht unerwünscht bezeichneten. In den Gauvorstand wurden einstimmig wiedergewählt: Lehrer Czarnojahn-Hohensalza, Vorsitzender, Rektor Seydlitz-Argenau, Stellvertreter, Musiklehrer Fritsch-Hohensalza, Dirigent, Stadtsekretär Frost-Hohensalza, Schriftführer, und Kassierer. Nach beendeter Generalprobe vereinigten sich die Sänger zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen in Weiß' Hotel. Nachmittag traten die Sänger auf dem Kasernenhofe in der Bahnhofstraße an, worauf sich der stattliche Festzug durch die Stadt nach dem Schützenplatze bewegte, überall freudig von der deutschen Bevölkerung begrüßt. In dem prächtigen Schützengarten mit seinem jungen Grün nahm das Konzert, bestehend aus Musikstücken, mächtigen Massen- und wohleinstudierten Einzelchören alsbald seinen Anfang und bot verschiedene wirklich achtungswerte Leistungen. Für 25jährige Zugehörigkeit zum Posener Provinzialsängerbunde wurden dekoriert, und zwar vom Gesangverein Argenau die Sänger Wolframm, Handtke und Taniewski, von der Liedertafel Bartschin Monzin, Grüning und Fenslau, vom Gesangverein Pakosch Nebel und Schenk, von der Liedertafel Hohensalza Labowitz und vom Männergesangverein Hohensalza Bischoff. Ein Tanz bildete den Schluß des wohlgelungenen Festes.

?? **Bromberg**, 24. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus der Provinz Posen trat heute im Schützenhause der **5. Posener Schmiede-Bezirks-Verbandstag** zusammen. Der Tagung wohnten auch Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Handwerkskammer usw. bei. Der Verbandstag wurde vom Vorsitzenden, Schmiedemeister Fr. Gerhardt-Posen, mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß dem Posener Bezirksverband 20 Schmiedeinnungen mit 1516 Mitgliedern angehören. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 343 M. und eine Ausgabe von 184 M. auf, so daß ein Bestand von 159 M. verbleibt. Die Jahresrechnung wurde genehmigt und dem Kassierer Entlastung erteilt. Sodann hielt Handwerkskammersyndikus Budjuhn-Bromberg einen Vortrag über: „Moderne Wirtschaftspolitik im Schmiedegewerbe". Ein weiteres Referat erstattete Schmiedemeister Schostag-Gnesen über das Thema: „Freie oder Zwangsinnung?" Er führte darüber Klage, daß die Regierung neuerdings der Bildung von Zwangsinnungen Schwierigkeiten zu bereiten scheine, denn ein Antrag der Kreise Gnesen und Witkowo mit 80 selbständigen Schmiedemeistern auf Gründung einer Zwangsinnung sei vom Regierungspräsidenten aus steuerlichen Rücksichten abschlägig beschieden worden. Ein Antrag der Innung Gnesen, dahin zu wirken, daß in der Provinz Automobilbaukurse abgehalten würden, wurde einstimmig angenommen. Die Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag soll später erfolgen. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Vorsitzender Schmiedemeister Fr. Gerhardt-Posen, stellvertretender Vorsitzender Schmiedemeister Schostag-Gnesen; ferner wurden in den Vorstand gewählt die Schmiedemeister Just-Posen, Birk-Pleschen, Noske-Meseritz, Wegner-Kosten, Laser-Posen, Krause-Bromberg und Flieger-Fraustadt. An die geschäftliche Sitzung schloß sich ein Festessen, den Abschluß der Tagung bildete ein Gartenfest im Schützenhause.

?? **Bromberg**, 24. Mai. **Auf dem Exerzierplatz den Tod gefunden** hat der Kanonier Borys von der 6. Batterie des Feldart.-Regts. Nr. 17. Borys saß auf einer Protze, an der ein in der Luft schwebender Flugdrache befestigt war, der ein Flugzeug darstellen und den Geschützen als Zielobjekt dienen sollte. Plötzlich scheuten die vor die Protze gespannten vier Pferde und gingen durch. Als Borys sah, daß die Tiere in den Wald einbogen, sprang er von dem Fahrzeug herunter, leider so unglücklich, daß er zwischen ein Rad und einen Baum geriet, wobei er furchtbare Quetschungen und innere Verletzungen erlitt. Er wurde sofort in das Garnisonlazarett geschafft, wo er in der folgenden Nacht seinen Verletzungen erlegen ist. Die Leiche des Verunglückten wurde nach seiner Heimat Westfalen übergeführt. — Vor 14 Tagen brannte der Kellnerlehrling Kurt Kutscher von hier seinem Chef mit einem Betrage von 1300 Mark durch. In seiner Begleitung befand sich der Zahntechniker Dolny von hier, mit dem zusammen Kutscher bereits wiederholt Diebstähle ausgeführt hatte. Wie nunmehr der hiesigen Polizei mitgeteilt wurde, ist Dolny in Bremen mit einer schweren **Schußwunde im Kopfe** aufgefunden worden. Er war ohne jegliche Barmittel. Da er noch nicht vernehmungsfähig ist, konnte man von ihm bisher noch nicht erfahren, wohin sich sein Komplize Kutscher gewandt hat. — Der Kultusminister hat sich bereit erklärt, für die malerische Ausschmückung der hiesigen **Kriegsschule** aus dem Landeskunstfonds bis zu 10 000 Mark **bereit zu stellen.** Der Minister ist **damit einverstanden,** daß die **Stadt Bromberg neben der Übernahme der Kosten für die Bereitung** der Malflächen und der Gestellung der Gerüste zum Künstlerhonorar nur 1000 Mark leistet. Dieser Betrag soll aus den von den Stadtverordneten bewilligten Bauleitungskosten von 64 000 Mark entnommen werden, die von der Militärverwaltung voll verzinst werden, jedoch nicht ganz zur Verausgabung kommen. Eine bezügliche Vorlage ist den Stadtverordneten bereits zugegangen.

□ **Stettin**, 24. Mai. Die „Stettiner Neuesten Nachrichten" melden: In der vergangenen Nacht entstand in der Sauerstoffniederlage des Kaufmanns Mandt Feuer, das sich innerhalb weniger Minuten auch auf benachbarte Lagerplätze fortpflanzte. Die gußeisernen Sauerstoff-Flaschen explodierten unter lautem Knall; die benachbarten Häuser wurden durch die fortwährenden Explosionen so heftig erschüttert, daß sie von den Bewohnern fluchtartig verlassen wurden und zum Teil geräumt werden mußten. Das Feuer griff dann auf ein Öllager über. Unter großen Schwierigkeiten gelang es der Feuerwehr, gegen 3 Uhr die Gewalt des Feuers zu brechen.

Sport und Jagd.

sr. **Rennen zu Hoppegarten**, 24. Mai. **Dorn-Rennen.** 5000 M. 1. A. v. Schmieders Rübezahl (Slade). 2. Lepidus (Archibald). 3. Balkan (Shurgold). — **Hardenberg-Handicap.** 5000 Mk. 1. Rittm. v. d. Deckens Sigismund (Jentzsch). 2) Trumpf Aß (Markert). 3. Pacific (Davies). — **Preis von Hönow.** 5000 Mk. 1. A. v. Schmieders Nebelkappe (Slade). 2. Astarte (Shaw). 3. Dryade (Rastenberger — **Jubiläums-Preis.** 30 000 Mk. 1. Frhr. S. A. v. Oppenheims Ariol (Archibald). 2. Terminus (Shurgold). 3. Cyanit (Winter). — **Orkan-Rennen.** 5000 Mark. 1. R. Haniels Trianon (Lane). 2. Weichselmünde (Winter). 3. Cosima (Shaw). — 3. **Klassen-Ersatz-Preis.** 7300 Mark. 1. A. u. C. v. Weinbergs Pirol (Shaw). 2. Royal Blue (Archibald). 3. Lockruf (Shatwell). — **Logirhaus-Handikap.** 5000 Mark. 1. E. F. Guerschows Heuschrecke (Olejnik). 2. Matze (Davies). 3. Staccionata (F. Lane).

sr. **Rennen zu Leipzig**, 24. Mai. **Nonnenholz - Handicap.** 3000 Mk. 1. Gr. A. Henckels Matador (Blades). 2. Lysander (v. Tucholka). 3. Piccolo (Jangl). — **Santuzza - Hürden - Rennen.** 5000 Mk. 1. M. Hirschs Doktor (Weber). 2. Block (B. Streit). 3. Solitair (Dyhr). — **Saxonia-Jagd-Rennen.** Ehrpr. u. 3000 Mk. 1. Hauptmann Quaas' Seaview (Bes.) 2. Torquemada (Lt. v. Pagenhardt). — **Verlosungs - Jagd - Rennen.** 3500 Mark 1. P. Eigners Diadem (Prater). 2. Kathinka (Thalheim). 3. Gruna (P. Kuttke). — **Graffi-Rennen.** 2800 Mark. 1. K. Hartmanns Malmo (Glaser). 2. Münster (Purgold). 3. Napagedl (Lt. Krüger). — **Turandot-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 900 Mk. 1. Lt. Martins Heidrun (Lt. Stresemann). 2. Aladin (Lt. Gustedt). 3. Schwärmerin (Lt. v. d. Decken).

sr. **Rennen zu Wiesbaden**, 24. Mai. **Marcobrunner - Preis.** 4000 Mk. 1. Graf J. Sierstorpffs Sturmbraut (W. Plüschke). 2. Helmarich (R. Francke). 3. Salamis (Kühl). — **Preis von Homburg** 5000 Mk. F. C. Arnulls Industrie (Wurst). 2. Sirene (E. Kühl). 3. Kompaß (W. Plüschke). — **Preis von Oranien.** 6500 Mk. 1. W. Lindenstaedts Marius (W. Plüschke). 2. Granville (Ludwig). 3. Oranier (O. Müller). — **Herren - Flachrennen.** 3400 Mk. 1. A. v. Schilgens Cerclo (Besitzer). 2. Buoy and Gull (Lt. Frhr. v. Berchen). 3. Knillhorn (Lt. v. Herder). — **Frankfurter Handicap.** 7000 M. 1. Graf A. Henckels Mansfield (Garrigan). 2. Journeyman (J. Lane). 3. Predictor (Fritsche). — **Preis vom Feldberg.** Ehrenpr. u. 2800 M. 1. Leutn. Ritters Brodekin (Lt. Zeltmann). 2. Golden Amor (Cpt. Repelar). 3. Flibustier (Lt. Frhr. v. Berchem). — **Mombacher Jagdrennen.** Ehrenpr. u. 5000 M. 1. E. Bahr und B. Weiß Marder (Leutn. Dietich). 2. Lido (Cpt. Repelaer). 3. Abendstern (Leutn. Freiherr v. Berchem).

sr. **Rennen zu Mülheim-Duisburg**, 24. Mai. **Eröffnungs-Flach-Rennen.** 1000 Mk. 1. Reimanns Lichtenstein (Benedikt). 2. Portland Boy (E. Franke). 3. Ceryslal Star (Adolph). Tot.: 112 : 10. Pl.: 28, 17, 52 : 10. — **Jockey - Flachrennen.** 5000 Mk. 1. W. Bischoffs Pasiphae (Warne). 2. Mato (E. Francke). 3. Pamatka (Wedgewood). — **Mai-Hürden-Rennen.** 2000 Mk. 1. Leutn. Rönckendorffs Self Control (Glaiser). 2. Alibi (Hutter). 3. Waddleß (E. Franke). Tot.: 158 : 10. Pl.: 31, 26, 16 : 10. — **Monning-Jagd-Rennen.** 2500 Mk. 1. Stemanns Nelson (Kaulisch). 2. Spinozza (Glaiser). 3. Maritza (K. Holub). — **Ruhrtal-Jagd-Rennen.** 3000 Mk. 1. C. Pingels Scotch Proof (Hammer). 2. Coup d'oeil (Gädicke). 3. Fabian (Kreisel). — **Speldorf - Jagd - Rennen.** 1. Freiherrn von Wangenheims Traviata (Glaiser). 2. Sara (Hammer).

sr. **Rennen zu München-Riem**, 25. Mai. **1. Rennen.** 1. Maimorgen II (Brumm). 2. Wassertropfen (Schläfke). 3. Oberwachmeister (Cockeran). — **2. Rennen.** 1. Peter II (v. Bonnet). 2. Raisuli (v. Crailsheim). — **3. Rennen.** 1. Bracing Air (Schläfke). 2. Black Swan (Torke). 3. Onda (Burkhardt). — **4. Rennen.** 1. Huetamo (Lt. v. Bonnet). 2. Secousse (Leutn. v. Crailshaim). 3. Kebty (Lt. Loog). — **5. Rennen.** 1. Blakulla (Unterholzner). 2. Polar Star (K. Schuller). 3. Kleingala (Böhme). — **6. Rennen.** 1. Ray o'Light (Guilini). 2. Bearoff (Lt. Bischoff). 3. David II.

Aus dem Gerichtssaal.

ke. **Posen**, 22. Mai. **Schöffengericht.** Der Arbeiter Jaskowiak in Posen belästigte einen Maurergesellen, weil er für ihn keinen Schnaps ausgeben wollte, im Lokal, lauerte ihm mit seinen Komplizen auf der Straße auf und schlug ihm mit einem in ein Taschentuch gewickelten harten Gegenstand ins Gesicht, so daß eine 5 Zentimeter lange Wunde entstand, die furchtbar blutete. Nach dem ärztlichen Gutachten muß diese von einem Messer oder einem spitzen Gegenstand herrühren. Der Angeklagte wurde zu **3 Monaten Gefängnis** verurteilt. — Der Kellner Edmund Hödt in Posen lebte seit einiger Zeit mit seiner Frau in Unfrieden und hatte sich von ihr getrennt, weil sie ihn schwer schädigte. Am 1. März suchte er seine alte Wohnung auf, um sich Wäsche zu holen, und war sehr entrüstet, als er seine Frau geschminkt und mit einer auffallenden Haarfrisur fand. Er riß ihr die Frisur auf, was Anlaß zu einem erregten Auftritt gab. Am nächsten Tage beschimpfte er sie schwer. Er erhielt wegen Körperverletzung und Beleidigung seiner Ehefrau **18 Mark Geldstrafe oder 6 Tage Gefängnis.** — Schweres Unheil im Scherz angerichtet hat die 20 Jahre alte Margarete Baum in Posen. Sie hatte sich aus ihrem Elternhause entfernt und eine Stellung in einer Schießbude auf dem Rummelplatz in der Eichwaldstraße ohne Vorwissen ihres Vaters, eines Gastwirts in der Gegend von Hohensalza, angetreten. Am 1. Mai sammelten sich vor ihrer Schißbude eine Anzahl Gehilfen von Schaustellern an, die mit dem Mädchen allerlei Scherze trieben. Im Übermut legte die Angeklagte eine Büchse auf einen Schausteller an und zielte. Plötzlich ging der Schuß los und traf ihn ins Auge, das sofort auslief. Die geständige Angeklagte, die große Reue an den Tag legte, kam mit der milden Strafe von **2 Wochen Gefängnis,** die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden, davon. Ihr wurde der wohlgemeinte Rat auf den Weg gegeben, nun ins Elternhaus zurückzukehren und sich eines geordneten Lebenswandels zu befleißigen.

* **Schneidemühl**, 20. Mai. **Ein Bauernfänger schlimmster Sorte,** der vorzugsweise in der Ostmark seine Opfer suchte, wurde nach zweitägiger Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer abgeurteilt. Es handelt sich um den Direktor der Vermittlungs-Gesellschaft „Rola", G. m. b. H. in Posen, Stephan Samolinski. Der Angeklagte gründete Anfang des Jahres 1912 mit mehreren Gesellschaftern eine Bank unter dem Namen „Rola" G. m. b. H., die besonders die Vermittlung und Beleihung von Hypotheken, den Verkauf von Gütern, Parzellierungen u. dgl. bezweckte. Das Kapital der Gesellschaft betrug 25 000 M., bar eingezahlt wurden jedoch nur 2500 M. Um sich aus ihrer Geldkalamität zu befreien, beschloß die Gesellschaft, ihr Kapital auf 50 000 M. zu erhöhen und Anteilscheine auszuschreiben. Durch Inserate in den Tageszeitungen wurden nun Vertreter in verschiedenen Städten der Provinz gesucht, denen goldene Berge versprochen wurden, und die als „Filialleiter" Anteilscheine zu 500 M. nehmen mußten. Als Bürgschaft wurden Wechsel angenommen, die aber nicht begeben wurden. Von den Geldsuchenden, meist Besitzern, die sich wegen Verkaufs ihrer Grundstücke an die „Bank" wandten, wurden hohe Provisionen verlangt. Ein Verkauf kam aber nicht zustande, und die Vertrauensseligen waren ihr Geld los. Schließlich gelangte die Sache zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft, der im Laufe der Zeit etwa 40 Anzeigen zugingen. Die Verhandlung ergab einerseits ein Bild einer äußerst frivolen Geschäftsführung des Angeklagten und seiner Helfershelfer, andererseits aber auch das allbekannte Bild von der Leichtfertigkeit mancher Leute in der Unterschrift von Verträgen. Bei der Beschlagnahme der Bücher des Angeklagten ist ein barer Kassenbestand von 20,31 M. vorgefunden worden. Die Bank hat nur mit Vorschüssen gearbeitet, und der Angeklagte spielte auf Kosten der Betrogenen den Kavalier. Das Urteil lautete dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wegen Betruges auf **9 Monate Gefängnis** und 300 M. Geldstrafe.

□ **Thorn**, 24. Mai. Der Sergeant Eduard Flechsig und der Unteroffizier Paul Kühnel von der 7. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 176 haben die Leute ihrer Korporalschaften durch Anborgen ausgenutzt. Der erstere hatte seinen Putzer allein um 60 M. angepumpt, sich von einer Anzahl Musketiere kleinere Beträge verauslagen lassen und Beträge, die von den Mannschaften für Photographien eingesammelt waren, unterschlagen. Dem Unteroffizier Kühnel waren 114 Fälle des Anborgens Untergebener zur Last gelegt. Schließlich fiel dem Feldwebel die Lockerung der Disziplin auf. Er nahm die Leute ins Verhör und brachte die Mißstände ans Tageslicht. Eine ganze Anzahl von Mannschaften mußte wegen Achtungsverletzung und Ungehorsam in Haft genommen werden. Flechsig wurde vom Kriegsgericht zu drei Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Kühnel kam mit Rücksicht auf seine Jugend mit 6 Wochen mittleren Arrestes davon. In derselben Sitzung wurde auch noch der Unteroffizier Alfred Klug von derselben Kompagnie wegen Veruntreuungen bei Verwaltung der Kammer zu 2 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

* **Sherneß**, 23. Mai. Das Marine-Kriegsgericht verurteilte den Signalgast Hutton vom Kriegsschiff „Queen" zu 4 Jahren Zuchthaus, weil er ein Flottensignalbuch von dem Schiffe hatte verschwinden lassen. Er soll das Buch am 23. Februar über Vlissingen nach dem Festland gesandt haben.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fernsprech-Sonderbericht des Posener Tagebl.)

Berlin, 25. Mai. Am Ministertische: Dr. Lentze.

Präsident **Graf Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfs zur

Abänderung der Besoldungsordnung.

Finanzminister Dr. Lentze:

Bei der Verabschiedung der Besoldungsordnung von 1909 waren Landtag und Regierung darin einig, daß die Besoldungsfragen nunmehr auf Jahre hinaus geregelt sein sollten. Durch die Vielseitigkeit im großen Beamtenheere Preußens entstanden aber ganz besondere Schwierigkeiten. Von jeher hat in Preußen der Grundsatz gegolten, daß die Beamten die gleichen Bezüge haben sollen, wie die entsprechenden Beamten im Reiche. Nur in drei Punkten ging damals das Reich über die preußische Besoldung hinaus, nämlich hinsichtlich der Vortragenden Räte, der Reichstagsbeamten und der Assistenten. Da nun die Assistenten immer wieder wegen Gleichstellung mit den Reichsbeamten vorstellig wurden, wollen wir einen Ausgleich finden. Nun ist die letzte Besoldungsordnung im Reichstage nicht zur Verabschiedung gekommen. Nach meiner Meinung ergibt sich daraus aber für Preußen nicht die Notwendigkeit, ebenfalls davon Abstand zu nehmen (Sehr richtig), wenn auch dadurch Ungleichheiten in die Besoldungsverhältnisse kommen werden. Es ist aber ausgeschlossen, daß die in der Vorlage nicht aufgeführten Beamtenklassen zurzeit mit bedacht werden können. Es soll in der Aufbesserung unserer Beamten fortgefahren werden, sobald die Umstände und unsere Finanzen es gestatten. Die Staatsregierung muß es sich aber vorbehalten, den Zeitpunkt zu bestimmen. Wir sind bis an die äußerste Grenze gegangen, und ich bitte Sie, diese Grenze nicht zu überschreiten. Änderungen und eine Bestimmung über den Zeitpunkt, wann die Besoldungsordnung fortgeführt werden soll, bitte ich nicht in das Gesetz aufzunehmen. Die Regierung würde sonst in die Zwangslage versetzt werden, den Gesetzentwurf zurückzuziehen. (Hört, hört! links.)

Abg. **von der Osten** (kons.):

Auch wir sind der Ansicht, daß eine Aufbesserung der Beamten von der Initiative der Regierung getragen sein muß, damit das Verhältnis zwischen dem Staat und den Beamten nicht schweren Schaden erleidet. Eine Aufbesserung erscheint geboten, aber die Heraushebung einzelner Beamtenklassen muß zu Unstimmigkeiten führen. Der Petitionssturm der Beamten ist bedauerlich, insbesondere ist es unerwünscht, daß die Beamten nicht direkt der Regierung ihre Wünsche übermitteln, sondern durch Abgeordnete. Das widerspricht der alten Tradition unserer Beamtenschaft und der Tendenz des Treueverhältnisses zur Staatsregierung. (Lebhaftes Bravo! rechts.) Ich beantrage Überweisung der Vorlage an die um sieben Mitglieder verstärkte Kommission. (Beifall rechts.)

Abg. **Dr. König** (Ztr.):

Wir müssen dafür sorgen, daß in den Reihen der Beamten wieder Ruhe eintritt. Die Gleichstellung der Reichs- und Staatsbeamten sollte gesetzlich erfolgen.

(Schluß der Redaktion.)

Herrenhaus.

(Fernsprech-Sonderbericht des Posener Tagebl.)

Berlin, 25. Mai. Am Ministertische: Dr. Beseler.

Präsident **von Wedel-Piesdorf** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten. Auf der Tagesordnung steht die

Beratung des Fideikommißgesetzes.

Justizminister Dr. Beseler:

Die Fideikommisse verfolgen das Ziel, die wirtschaftliche Stellung der gebundenen Grundstücke zu heben. Das geltende Fideikommißrecht entspricht den heutigen Anforderungen nicht mehr. Die Fideikommisse sollen vorbildlich für die kleinen Besitzer wirken. Der Entwurf stellt den Grundsatz auf, daß land- und forstwirtschaftlicher Besitz die Grundlage für die Fideikommißbildung sein soll.

Schluß des redaktionellen Teiles.



Der Todessturz der beiden Posener Flieger beim Prinz Heinrich-Flug.

Das tragische Schicksal der beiden Posener Offiziersflieger wird die weitesten Kreise mit aufrichtiger Teilnahme erfüllen. Beide gehörten mit zu den zuerst nach Posen kommandierten Fliegern und waren nicht nur in Kameradenkreisen sehr beliebt, sondern auch in der Bürgerschaft und in weiten Kreisen des Ostens wohlbekannt.

Leutnant Böder war ein Offizier von besonders liebenswürdigen Formen und von einer herzlichen Natürlichkeit, die ihn jedermann sofort sympathisch machten. Er ist bereits früher wiederholt verunglückt, in jenen Fällen aber immer glimpflich davongekommen. So zog er sich im Juli vorigen Jahres auf einer Fahrt Posen-Döberitz gelegentlich einer nächtlichen Notlandung bei Frankfurt a. O. durch Absturz Rippenbrüche zu, die aber bald wieder heilten, so daß der Offizier, der mit Leib und Seele Flieger war, nach einigen Wochen den Dienst wieder aufnehmen konnte. Im Frühjahr d. J. hatte er auf unserm Flugplatz das Unglück, bei einer Landung wiederum abzustürzen. In diesem Falle erlitt aber nur der Apparat Schaden, während Leutnant Böder mit heiler Haut davonkam. Nun hat ein Unglück seinem jungen, hoffnungsvollen Leben doch ein vorzeitiges Ziel gesetzt.

Leutnant Bernhardt hat als Beobachter (mit Leutnant Mahnke als Führer zusammen) im vorigen Frühjahr am Ostpreußischen Rundflug teilgenommen und sich dabei in bemerkenswerter Weise ausgezeichnet. Er war ein sehr bescheidener, aber außerordentlich tüchtiger Offizier, der in Kameradenkreisen ebenfalls die größten Sypathien genoß.

Der verunglückte Führer des Flugzeuges, Leutnant Boeder, gehörte dem Fliegerbataillon Nr. 2 in Posen seit etwa einem Jahre an. Er ist aus dem Pionierbataillon Nr. 4 in Magdeburg hervorgegangen, lernte im Jahre 1912 fliegen, bestand im gleichen Jahre sein Flugzeugführerexamen, und gehörte dann der Fliegerstation in Döberitz an; Leutnant Boeder war 29 Jahre alt und stand unmittelbar vor der Beförderung zum Oberleutnant. Seine Leiche wird heute, Montag nachmittag von Osnabrück nach seiner Heimat Halle übergeführt und dort beigesetzt.

Leutnant Bernhardt vom Infanterieregiment Nr. 50 in Rawitsch war zum zweiten Male als Beobachtungsoffizier zur Fliegerstation Posen kommandiert. Er ist 27 Jahre alt geworden. Seine Leiche wird in seiner Heimat Breslau beigesetzt werden.

Die beiden Offiziere, die ihr Leben für eine große Aufgabe eingesetzt haben, sind gefallen im Dienste des Vaterlandes wie Krieger auf dem Felde der Ehre. Das deutsche Militärflugwesen verliert in ihnen zwei der besten Kräfte. Ehre ihrem Andenken!

*

Aus Osnabrück wird uns in einem längeren Privattelegramm der Hergang des schweren Unfalls folgendermaßen geschildert:

Wenige Kilometer von der Stelle entfernt, an der am 28. Juni 1910 das Zeppelinluftschiff „Deutschland" verunglückte, sind am Sonnabend nachmittag in dem gegen 2 Uhr ausbrechenden heftigen Gewittersturm zwei an den Aufklärungsübungen des Prinz Heinrich-Fluges teilnehmende Flugzeuge abgestürzt. In der Nähe des Strubberges bei Borgloh sahen Beobachter in großer Höhe ein Flugzeug daherkommen, als plötzlich ein Wirbelsturm auftrat, in dem sich kein Flugzeug halten konnte. Man hatte zunächst den Eindruck, daß das Flugzeug dem Sturm zu entgehen versuche; dann machte es plötzlich einen Bogen dem Sturm entgegen, und nun war das Wetter schon zu einem Orkan angeschwollen, der die ganze Gegend in ungeheure Staubwolken hüllte. Man hörte noch einen Schrei und das scharfe Knattern des Motors dicht über dem Erdboden. Das Flugzeug war zur Erde gestürzt, und völlig zertrümmert worden. Hinzueilende Leute fanden die beiden Flieger unter den Trümmern der Maschine liegend mit schweren Schädelverletzungen vor. Der Beobachter, Leutnant Bernhardt, wurde tot hervorgezogen, der Führer, Leutnant Boeder, lebte noch einige Minuten.

*

Den Abschluß des Prinz Heinrich-Fluges bilden die taktischen Aufklärungsübungen, die am heutigen Montag vom Kölner Flugplatz Am Butzweiler Hof nach dem Exerzierplatz Hangelar bei Bonn führen. Zu diesen Flügen sind morgens zwischen 7 Uhr 9 Minuten und 8 Uhr 25 Minuten 28 Flieger, darunter 13 auf Doppeldeckern, aufgestiegen. Die Offiziere der Kölner Fliegerstation beteiligten sich am Fluge. Der Himmel ist stark bedeckt. Das Wetter ist kühl. Der anfangs heftige Sprühregen ließ später nach. Prinz Heinrich war um 6 Uhr auf dem Flugplatz.

Köln, 25. Mai. Über dem gedachten Kriegsschauplatz zwischen Leverkusen—Opladen und Schlebusch—Rath wurden die ersten Doppeldecker um 8 Uhr 5 Minuten gesichtet. Aufgestellt waren zwei Haubitzen-Batterien, fünf Feldbatterien und sechs Bataillone einschließlich zwei Maschinengewehr-Abteilungen. Major Siegert vom 4. Fliegerbataillon in Straßburg leitete die praktischen Übungen. Bis Mittag sind sämtliche Flugzeuge wieder nach dem Flugplatz in Butzweiler zurückgekehrt, außer dem Doppeldecker des Leutnants v. Haller, der bei Hangelar schweren Schaden erlitt und abmontiert werden mußte und dem des Leutnants Copecki von der hiesigen Fliegerstation, der nach einer Reparatur heute nachmittag zurückfliegen wird. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Tumulte in Albanien.

Fürst Wilhelm bei den Vorposten.

Durazzo, 25. Mai. (Agenzia Stefani.) In dem Kampfe am Sonnabend sind 20 Mann gefallen und zehn verwundet. Die Aufständischen machten mehrere Gefangene, darunter einen holländischen Offizier und den rumänischen Militärattaché Prinzen Sturdza. Gestern vormittag begab sich der Fürst Wilhelm begleitet nur vom Hofmarschall v. Trotha und einem Offizier und zwei Dienern, nach den Vorposten, besichtigte die Verschanzungen und kehrte unter freundlichen Kundgebungen der Bevölkerung zurück. Die Aufständischen haben die Gefangenen und Verwundeten ausgeliefert. Ministerpräsident Turkhan Pascha ist gestern hierher zurückgekehrt. Die Stadt war gestern abend ruhig.

Telegramme.

Eine Uebung der 2. Garde-Infanterie-Brigade vor dem Kaiser.

Döberitz, 25. Mai. Der Kaiser hielt heute früh mit der zweiten Garde-Infanterie-Brigade eine Übung ab, an der auch andere Truppenteile des Gardekorps teilnahmen.

Abg. von Kossuth †.

Ofen-Pest, 25. Mai. Der Abgeordnete und frühere Handelsminister Franz von Kossuth ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Sieben Kinder verbrannt.

Petersburg, 25. Mai. In der Ortschaft Porochwyje unweit Petersburg brach im Dachraum eines Holzhauses Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit das zweite Stockwerk ergriff, wo der Arbeiter Petrow mit seiner Frau und sieben Kindern wohnte. Die Frau stürzte sich aus einem Fenster auf die Straße. Der Mann, der sie zurückhalten wollte, stürzte ebenfalls auf das Pflaster. Beide wurden schwer verletzt. Die sieben Kinder verbrannten. Elf Arbeiter, die aus den Fenstern angrenzender Häuser, auf die das Feuer übergriff, auf die Straße stürzten, erlitten schwere Verletzungen.

Das Ergebnis der belgischen Kammerwahlen.

Brüssel, 25. Mai. Die neue Kammer wird sich, wenn die amtlichen Feststellungen des Ergebnisses keine Änderungen mehr bringen, wie folgt zusammensetzen: Konservative 99, Liberale 45, Sozialdemokraten 40, christliche Demokraten 2. Die Rechte hatte in der letzten Kammer 101 Sitze. Der konservative „Patriote" glaubt den Verlust der seiner Partei bei der gestrigen Wahl auf die Schul- und Militärpflicht zurückführen zu müssen, und stellt außerdem fest, daß in fast allen Wahlbezirken, die gestern zu wählen hatten, die Stimmenzahl der Konservativen zurückgegangen ist, die der Opposition teilweise aber auffallend starke Fortschritte gegenüber dem Jahre 1912 gemacht habe.

Poincaré auf der deutschen Abteilung der Lyoner Ausstellung.

Lyon, 24. Mai. Präsident Poincaré hat heute die hiesige Ausstellung besucht und vor allem jeden der ausländischen Pavillons besichtigt. Der deutsche Kommissar sprach den Wunsch aus, der Präsident möge bei seiner nächsten Reise nach Lyon die dann fertige deutsche Ausstellung besichtigen. Poincaré antwortete, es hat mich sehr gefreut, mich einige Augenblicke vor Ihrem Pavillon aufhalten zu können. Ich hätte vorgezogen, ihre Austellung im einzelnen zu besichtigen, wenn sie vollständig fertig gewesen wäre; aber ich weiß, infolge der Dresdener Ausstellung, daß Deutschland in der Hygiene und Wohlfahrt die glücklichsten Anregungen zu verzeichnen hat, und ich weiß im voraus, daß die deutsche Beteiligung in jeder Hinsicht der Ausstellung von Lyon würdig sein wird.

Unerwünschte Zuschauer.

Paris 25. Mai. (Privattelegramm.) Der französische Großindustrielle Clement Sayard wurde auf einer Automobilfahrt bei Köln verhaftet und 36 Stunden festgehalten. Die Verhaftung geschah, als die Automobilinsassen der Landung eines Zeppelin-Luftschiffes beiwohnten. Sayard will auf diplomatischem Wege Protest gegen die Verhaftung einlegen.

Ein Ultimatum an den Präsidenten von San Domingo.

Washington, 25. Mai. Der Kapitän des Kreuzers „Washington" meldet, daß er den Präsidenten Bordas von San Domingo zum letzten Male ermahnt habe, das Artilleriefeuer auf Puerto Plata einzustellen. Am Sonntag ist nicht gefeuert worden.

Widersprechende Nachrichten über die mexikanisch-amerikanischen Verhandlungen.

Niagara-Fälle, 25. Mai. Es wird erklärt, daß die Forderung der amerikanischen Delegierten, genaue Entwürfe für die Regelung der Landfrage der Mexikaner in die Regelung der mexikanischen Lage einzubeziehen, für die Vermittler unannehmbar sei. Falls darauf bestanden würde, würde dies für die mexikanischen Delegierten einen Grund zum Abbruch der Verhandlungen sein. Trotzdem erklärten gestern die amerikanischen Delegierten, daß die Verhandlungen günstig fortschreiten.

Von Flammen vernichtet.

Viktoria (Britisch Kolumbia). 25. Mai. Die Stadt Atlin ist durch Feuer fast vollständig zerstört worden. Das Geschäftsviertel ist ganz niedergebrannt, ebenso mehrere Privathäuser, drei Hotels, die Kirche, das Post- und Telegraphenamt. Keines dieser Gebäude war versichert.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

(Privattelegramm des Posener Tageblatts.)

Berlin, 25. Mai.

Vormittagsziehung.

Es fielen:

15 000 Mark auf Nr. 232 945.

5 000 Mark auf Nr. 686 17 721 132 263.

3 000 Mark auf Nr. 4746 4988 7296 7311 14 843 18 422 19 716 27 542 29 424 40 814 42 354 42 425 43 971 44 102 48 305 63 932 65 741 69 132 75 305 80 565 85 548 101 229 103 416 103 603 104 088 107 015 109 181 113 160 128 280 135 788 137 643 139 808 157 702 161 143 178 521 190 474 199 232 207 683 210 124 213 239 217 133 220 032 220 464 229 550 231 657. (Ohne Gewähr.)

Wettervoraussage für Dienstag, den 26. Mai.

Berlin, 25. Mai. (Telephonische Meldung).

Vorwiegend trübe, Regenfälle, frische Nordwinde, weitere Abkühlung.

Der Fernsprechverkehr mit Berlin war nachmittags durch Gewitter gestört.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Breslau, 25. Mai. [Bericht von L. Manasse. Breslau 13, Kaiser Wilhelm-Straße 21.] Die Stimmung war bei knapper Zufuhr fest, Weizen, Roggen und Hafer je 20 Pf. höher.

Privatbericht.

Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, fest, 20,00—20,20 bis 20,40 M., **Roggen**, fest, 16,20—16,40—16,60 Mark, **Braugerste**, ruhig, 15 00—15,20—15,50 M., **Futtergerste**, fest, 14,20—14,40 bis 14,60, **Hafer** fest, 15,60—15,80—16,00, **Mais** beh., 15,00 bis 15,50—16.00, **Erbsen** ruhig, **Viktoriaerbsen** ruhig, 24,00—24,50 bis 25,00 M., **Kocherbsen** ruhig 21.00—21,50—22,00 M., **Futtererbsen** fester, 16,00—17,00—17,50 Mark, **Speisebohnen** fest, 25,00—26,00 bis 27,00 Mark, **Pferdebohnen** fest, 18,00—19,00—20,00 Mark, **Lupinen** fest, gelbe, 14 00—15,00 16,00 Mark, blaue, 12,00—13,00 bis 14,00, **Wicken** ohne Geschäft, 16 50—17,00—18,00, **Peluschken** ruhig, 14,00—16,00—18,00 Mark, **Schlaglein** ruhig, 21,00—23,00 bis 24,00 M., **Winterraps**, ruhig, 25,00—25,50—26,00 Mark, **Rapskuchen** fest 13,00—14,00—15,00, Mark, **Hanfsaat** ruhig, 17,00 bis 19,00 Mark, **Leinkuchen** fest, 16,00 bis 16,50 Mark, **Sonnenblumenkuchen** fest, 14,00—14,50 Mark, **Palmkernkuchen** fest, 15,00—16,00—17,00. **Kleesamen** fest, **Rotklee** fest, 74,00—86,00 bis 98,00 Mark, **Weißklee** fest, 65,00—85,00—105,00 Mark, **Schwedischklee** fest, 55,00—65,00—75,00 Mark, **Tannenklee** fest, 40,00—50,00—60,00 Mark, **Timothee** fest, 20,00—25,00—30,00 M., **Inkarnatklee** nom., —,— bis —,— M., **Gelbklee** ruhig, 20,00 bis 30,00—35,00 Mark, **Serradella**, neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

Mehl fest, für 100 Kilogramm inkl. Sack, Brutto, **Weizen** fein fest, 27,50—28,00 Mark, **Roggen** fein fest, 24,50—25,00 Mark **Hausbacken** fest, 24,00—24,50 Mark, **Roggenfuttermehl** fest, 11,00—11,50 Mark, **Weizenkleie** fest, 10,50—11,00 Mark, **Heu** für 50 Kilogramm 3,75—4,00 Mark. **Roggenstroh** lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 Mark.

Kartoffelstärke beachtet, 18,75—19,25 M., **Kartoffelmehl** beachtet, 19,25—19,75 M., **Maisschlempe**, —,— Mark.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	20,20—20,40	Hafer	15,80—16,00
Roggen	16,40—16,60	Viktoriaerbsen	21,50—25,00
Braugerste	15,20—15,50	Erbsen	21,50—22,00
Futtergerste	14,40—14,60		

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	26,00	25,50	25,00
Kleesaat, rote	98,00	86,00	74,00
„ weiße	105,00	85,00	65,00

Kartoffeln.

Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1 75—2,00 Mark, geringere, ohne Umsatz.

Berlin, 25. Mai. **[Produktenbericht.]** (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Die wohltuenden Niederschläge der letzten Tage haben am Getreidemarkt großes Angebot hervorgerufen, das im Verein mit Realisierungen nach der vorwöchigen Preissteigerung eine Ermattung herbeiführte, namentlich gaben die hinteren Sichten für **Brotgetreide** und **Hafer** nach. **Mais** und **Rüböl** waren ohne Geschäft. — Wetter: Regen.

Berlin, 25. Mai. **[Fondsbericht.]** (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Bei andauernder Geschäftsunlust eröffnete die Börse mit vorwiegend ermäßigten Kursen. Die Abschwächungen wurden weniger dem Eindruck der Nachrichten aus Albanien, als der Unsicherheit über den Erfolg der Verbandsbestrebungen in der Eisenindustrie zugeschrieben. Am Montanmarkt verloren nur Rombacher mehr als 1 Prozent. Erhebliche Rückgänge erfuhren namentlich Naphtha-Aktien und Petersburger Internationale Handelsbank auf die Mattigkeit der Petersburger Börse. Lombarden waren gedrückt auf die ungünstigen Mitteilungen des Jahresberichts der Gesellschaft. Kursbesserungen waren anfangs nur vereinzelt zu bemerken Kanada zogen im Anschluß an Neuyork an, und Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft gewannen 1⅜ Prozent. Die Börse zeigte im späteren Verlaufe im allgemeinen Widerstandsfähigkeit. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Täglich Geld 2 bis 2½ Prozent; Ultimogeld 3⅛ Prozent und darunter; Privatdiskont 2⅝ Prozent.

Berliner Nachbörse: Deutsche Bank 239,75, Gelsenkirchner 182,00, Kanada Pacific 195⅝, Hansa Dampfschiffahrt 250,00, Deutsch-Luxemburger Bergwerk 127,50, Phönix 234⅜. — Tendenz: ruhig.

London, 25. Mai. **(Zuckerbericht.)** 88 prozentiger Rübenrohzucker 9,4¼ Wert ruhig. 96 proz. Javazucker prompt 10,4½ nom. Tendenz: stetig. — Wetter: schön.

Wasserstand der Warthe.

			Fall	Wuchs
Posen	25. 5.	+ 0,19	0,06	—
Neudorf a. W.	25. 5.	+ 0,22	0,06	—

Frachtsätze für 1000 Kilogramm von Posen

nach	Getreide u. Mehl	Rohzucker	nach	Getreide u. Mehl	Rohzucker
Stettin	4,75	4,00	Magdeburg	8,25	—
Berlin	6,50	—	Hamburg	8,25	8,00

Kahnraum sehr knapp und gesucht.

Schluß des redaktionellen Teiles.



Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen hocherfreut an

Stadtbaurat **Stahl** und Frau **Frida** geb. **Fink.**

Posen, den 24. Mai 1914.

Nachruf.

Am 24. Mai ist der Kaufmann

Herr Heinrich Dobriner-Posen

in Kissingen, wo er zur Kur weilte, verschieden.

Der Verstorbene, der unserer Körperschaft erst seit dem Jahre 1912 angehört hat, hat in der kurzen Zeit seiner Zugehörigkeit sich als liebenswürdiger und an Erfahrungen reicher Mitarbeiter gezeigt, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Posen, den 25. Mai 1914.

Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Posen.

Für die so überaus zahlreichen Beweise aufrichtigster, herzlichster Teilnahme und verstehenden Mitgefühls, die uns während der langen, schweren Leidenszeit und anläßlich des Heimganges meiner inniggeliebten, unvergeßlichen Frau zuteil geworden sind, sage ich meinen tiefgefühltesten, innigsten Dank, insbesondere auch für die reiche Fülle von Kranzspenden, sowie Herrn Pastor Büchner für die warmempfundenen Worte des Trostes. Ebenso ist es mir ein Bedürfnis, der großen Zahl von Lesern des „Posener Tageblattes" und der „Ostdeutschen Warte", die diesen Anlaß zur Bekundung wärmster Teilnahme und des Gefühls herzlicher Geistesgemeinschaft benutzt haben, auf das Wärmste zu danken.

E. Ginschel, Chefredakteur,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Familiennachrichten
(aus anderen Zeitungen zusammengestellt).

Verlobt: Pianistin Frl. Gretchen Kallmeyer, Frankfurt a. M. mit Syndikus Dr. jur. Wilhelm Dillov, Oberlangenbielau. Frl. Marie Ilse von der Marwitz, Berlin mit Rittergutsbesitzer Heinrich von Zitzewitz, Zitzewitz. Frl. Gertrud Birkenstaedt, Sapshagen mit Domänenpächter Chr. Kolster, Golm b. Oertzenhof i. Mecklbg. Frl. Jenny Klaassen, Graudenz mit Felix Toepfer, Berlin. Frl. Frieda Ackermann, Breslau mit Dr. med. Walther Reim, Breslau.

Vermählt: Oberleutnant im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 11 Erich Maertens, Königsberg i. Pr. mit Frl. Ruth Schwile, Düsterwalde. Forstassessor Krieger mit Frl. Paula Jöbges, Köln.

Geboren: 1 Sohn: Walter Jacobs, Friedland i. Mecklbg. Rechtsanwalt Dr. Handrichs, Neuwied. Ober-Postinspektor Großmann, Berlin-Friedenau. Regierungs-Baumeister Diplom-Ingenieur Max Schirmer, Breslau. 1 Tochter: Dr. Eberhard Margulies, Kolberg. Landrichter Ernst Krech, Charlottenburg. Amtsrichter Kramer, Marne-Holstein. Hauptmann und Kompagniechef Erich Schaumburg, Eutin. Konrad Mennicke, Gr.-Westphalen bei Graudenz.

Gestorben: Frau verw. Bertha Bothe geb. Grandke, Klein-Heinersdorf. Gutsinspektor August Wilhelm Casper Vogel, Karlshof. Sanitätsrat Dr. med. Chr. Kloeppel, Blankenburg-Harz. Rektor i. R. Karl Heinrich Wilhelm Neubauer, Berlin. Oberregierungsrat a. D. Paul Gesch, Berlin-Wilmersdorf. Bäckermeister Ernst Steinke, Mogilno.

Nur ich zahle
f. **getrag. Garderobe** sowie für **ganze Nachlässe** den reellen Wert.
M. Schwinke, Dominikanerstr. 7.
Altwarenhandlg.

Nach § 16 der

Bestimmungen über Hausarbeit in der Tabakindustrie

vom 17. 11. 1913 ist ein von der Polizeibehörde unterzeichneter Ausweis beizubringen, daß die Räume den Anforderungen genügen.

Diese Ausweise nebst den Bestimmungen sind zu beziehen durch die

Ostdeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G.
Posen W 3,
Tiergartenstraße 6
und St. Martinstraße 62.
Telephon 3110.



Distriktsamtsgehilfe

sucht bald Stellung. Polnische Sprache mächtig. Offerten unter **2517** an die Exp. d. Bl. erbeten.



Gesucht aufs Land, Pr. Posen, eine **einfache, ältere**

Wirtin,

die Geflügelzucht, Wäschebehandlung und Plätten übernimmt. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter **A. R. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

A. Hensel, Hoflieferant, **Bromberg**
Größtes Geschäft der Branche im Osten
Spezialität: Lieferung kompletter Küchenausstattungen
Beleuchtungskörper in allen Stilarten
Permanente Ausstellung kompletter Musterküchen und betriebsfertiger Badezimmer
Luxusgegenstände
Garten- und Veranda-Möbel · Geschenkartikel
Gasherde · Senking-Kochherde · Grudeöfen
Metallbettstellen für Kinder und Erwachsene
Fahrstuhl nach sämtlichen Stockwerken
Prämiiert Silberne Medaille Internationale Baufach-Ausstellung Leipzig 1913
Gegründet 1869 Gegründet 1869

Gesucht aufs Land, nahe Posen, zum 1. Juli eine einfache, selbsttätige, ältere, zuverlässige, ordnungsliebende, evangelische

Mamsell oder Wirtin,

firm in besserer Küche, Einmachen (Weck), Geflügelzucht, Wäschebehandlung und Plätten. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften zu senden unter **M. G. 5913** an die Expedition d. Bl.

Geiger

(obligat) als Stellvertreter für Café für 1. und 2. Pfingstfeiertag gesucht. Beide Tage 20 M. Zu erfragen
Kaiser-Friedrich-Str. 29, III l.

Junge Leute
bis zu 40 Jahr. werden in 4 Monaten durch staatl. geprüfte Lehrer zu tüchtigen Beamten ausgebildet u. finden deshalb stets Stellung. Erford. sind für Schulgeld u. Pension ca. 450 M. Gesunde, aussichtsvolle Laufbahn. Eintritt jeden Monat. Prosp. geg. 20 Pf. in Marken.
Landwirtschaftliches Technikum, Münster i. W.

Tüchtige Installateure,

welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und saubere, einwandfreie Arbeit liefern, für Be- und Entwässerungsanlagen von sofort gesucht. **Otto Draing, Marienwerder,** Wpr. [5899



Das seit vielen Jahren in bester Lage der Stadt, am Markt befindliche [5907

Restaurant

früher „Gesellschaftshaus", jetzt „Hotel Wiener Hof", vor kurzem der Neuzeit entsprechend ausgebaut (Gastzimmer, Saal, 7 Fremdenzimmer, Konditoreibetrieb u. Café), kommt am 13. Juni d. Js. zur gerichtlichen Versteigerung. [5907

Reflektanten wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Bürgerliches Brauhaus G. m. b. H., Pr. Stargard.

Stellmacherei mit Kraftbetrieb,

einz., nachweisl. gutes altes Geschäft in groß. Dorfe Schles. billig zu verkaufen. Offerten unter **5855** an die Expedition dieses Blattes.

Kleines Grundstück

in der Nähe des Alten Marktes in Posen, Mietsertrag 1600 Mk. pro Jahr, für 22 000 Mk. zu verkauf. Off. u. **R. S. 10043** a. d. Exp. d. Bl.

---

20 P.S.
Ihace Traktor

mit **sechsscharigem Anhängepflug,** gut durchgesehen und vollkommen betriebsfähig, umständehalber zu verkaufen. Anfragen unter **O. W. 124h** an die Exped. dieses Blattes.

Brauner Wallach

12jährig, 176 cm, tadell. Beine, truppen- und straßenfromm, bildschönes Kommandeurpferd, wegen Fehlers an einem Auge billig zu verkaufen

Kaiser-Friedrich-Str. 43, Hof.



bringt einzig und allein

Strassers Gryllolin

allen Küchenkäfern, Schwaben, Grillen, Ameisen usw. [H 1014

Giftfrei.
Dose 75 Pfg.
Erhältlich in Drogerien und Apotheken.
Haupt-Depot:
R. Barcikowski, Posen.

Mehrere sprungfähige

Eber

2581

veredelt. Landschwein, hat abzugeben
von Wedemeyer,
Woynitz, Post Altboyen.

Zuchteber

von 8 Monat. bis $1^1/_4$ Jahr alt, in ganz hervorragender Qualität und ebensolche tragende und deckfähige **Sauen,** Tiere für Hochzuchten geeignet, sind wegen des nicht stattfindenden Zuchtviehmarktes in gr. Auswahl aus m. auf allen besch. Ausst. präm. Stammzucht der gr. weißen Edelschweine (Yorkshire) sehr preism. abzugeben. Wagen sende z. Bes. Rothsürben oder Koberwitz. **Bürckner,** Gutsbes., **Wiltschau.** Telephon **Rothsürben 40.**

Dom. Rübenfeld bei Rozdrazewo verkauft schwere, schwarzbunte

Ostfriesen,

Herdbuchtiere, hochtragend u. frischmelkend mit Kälbern. Seuchenfreie Gegend. (2504

Hamshiredown-Vollblutherde Neu-Scheda bei Wreschen.

Der freihändige Verkauf von

Jährlingsböcken

hat begonnen. Preis 120—150 Mk.
Die Gutsverwaltung.

Wenn Du die wimmelnden Wanzen willst wirksam vertreiben Wähle den weisesten Weg, wende Wolff's Wanzentod an!

Käuflich in Flasch. à 1 M. u. 50 Pf. bei **Paul Wolff,** Wilhelmsplatz 3.

F. Z. A. S. Mittwoch, 27., 8½, Vortr. m. Schw.



! 5 eleg. Landauer !
! 12 mod. Coupees !
2-, 3- u. 4sitz., a. Eisen- u. Gummiräd.
! 6 Halbwagen !
! 1 Landaulett !
! 2 Vis-à-Vis !
! 5 Jagdwagen !
4- u. 6sitz., sämtl. Wagen wenig gebr., teilweise fast neu, empfiehlt billigst
P. Knispel, Wreschen.

Von meiner 10jährigen Spezialzucht gebe ich einen Wurf **reinrass., bildschöner** (5963

Foxterriere

ab. Eltern, sehr scharf auf Raubzeug.
Osinski, Wronke.



Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **M. Jakubowski Nachf.,** Inhaber **Ludwig Jakubowski** in **Ostrowo** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. [5973

Ostrowo, den 8. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters **Peter Ledworowski** zu **Punitz** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. [5977

Bojanowo, den 13. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters und Krämers **Josef Giezek,** früher in **Langguhle,** jetzt unbekannten Aufenthalts, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. [5975

Bojanowo, den 19. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Händlers **Stanislaus Kahl** und seiner Ehefrau **Marie** geb. **Mai** in **Kosten** ist infolge eines von den Gemeinschuldnern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf [5978

den 6. Juni 1914, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Kosten, 1 Treppe, Zimmer Nr. 28, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Kosten, den 21. Mai 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der unter Nr. 37 eingetragenen Genossenschaft: **„Deutscher Spar- und Darlehnskassen-Verein,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in **Lettberg"** eingetragen worden:

Gegenstand des Unternehmens ist: [5974

Beschaffung von Darlehen und Krediten an die Mitglieder und Schaffung weiterer Einrichtungen zur Förderung ihrer wirtschaftlichen Lage und ihres geistigen und sittlichen Wohls.

Statut vom 26. März 1914.

Die Bekanntmachungen erfolgen im Posener Raiffeisen-Boten in der für die Zeichnung bei Willenserklärung des Vorstandes für den Verein bestimmten Form.

Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens 2 Mitglieder, darunter den Vorsteher oder seinen Stellvertreter; die Zeichnung geschieht, indem die Zeichnenden zur Firma des Vereins oder zur Benennung des Vorstandes ihre Namensunterschrift beifügen.

Gnesen, den 22. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht.

Zurückgekehrt
Dr. v. Karwowski
Spezialarzt für
Haut- und Blasenleiden
(Roentgen- u. Lichtbehandlung)
St. Martinstr. 10, Ecke Bäckerstr.

Die Fluchtlinienpläne für die Ackerstraße zwischen Flottwellstraße und Dembsener Grenze und für die Parallelstraße zur Unterwildastraße zwischen dem Grundstück Wilda Blatt 499 und der Pionierkaserne liegen vom 26. Mai bis 23. Juni 1914 im Bureau IIIa — Rathaus — zu jedermanns Einsicht aus. Etwaige Einwendungen gegen die Pläne sind in obiger Frist bei uns anzubringen.

Posen, den 25. Mai 1914.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Niepart** belegene, im Grundbuche von **Niepart** Blatt 54 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Häuslers **Alexius Szymankiewicz** zu **Niepart** eingetragene Grundstück [J 2421a

am 13. August 1914, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus mit Stall und Hofraum, 3,25 ar groß, mit 15 M. Gebäudesteuernutzungswert.

Grundsteuermutterrolle Art. 21, Gebäudesteuerrolle Nr. 4.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Rawitsch, den 15. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht.

In das Handelsregister A Nr. 243 ist die Firma: **Hotel zum goldenen Löwen Robert Hoepe** in **Schneidemühl** und als deren Inhaber der Hotelbesitzer **Robert Hoepe** in **Schneidemühl** eingetragen. [5976

Schneidemühl, d. 19. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht.

Verdingung.

Die **Lieferung von 1200 Ztr. Würfelkohle,** 1. Qual., **400 Ztr. engl. Anthracit, 12 Raummeter Kleinholz** sollen für das Etatsjahr 1914 (1. 4. 14 bis 31. 3. 15) vergeben werden. [5972

Schriftliche Angebote sind dem Direktor der Königl. Berger-Oberrealschule **bis zum 3. Juni d. Js.** einzureichen.

Oberrealschuldirektor Richert.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, dem 27. ds. Mts., vorm. 11 Uhr** werde ich in **Pinne** [5983

1 Bohrmaschine,
1 Stauchmaschine,
1 Schraubmaschine

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Kretschmann
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, d. 26. d. M., vorm. 10 Uhr werde ich in Posen (Versammlung der Bieter Breslauer Straße 15)

1 Salonbank,

desgleichen **um 11 Uhr**

1 Schreibmaschine,
1 Repositorium

versteigern.

Stachow 5997
Gerichtsvollzieher in Posen.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich hierselbst, Feldstraße 1

1 Warenrepositorium mit 60 Schubkästen

öffentlich meistbietend versteigern.

Hartmann 5996
Gerichtsvollzieher in Posen, Kaiser-Wilhelm-Straße 20/22.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 26. Mai 1914, vormittags 11 Uhr werde ich hierselbst [5998

1 Sofa,
3 Polsterstühle,
1 Wäschespind

öffentlich meistbietend versteigern.

Versammlung der Käufer Paulikirchstraße, Ecke Viktoriastraße.

Funda
Gerichtsvollzieher in Posen.

Die Landwirtschaftliche Ausstellung in Birnbaum.

III.

—g. **Birnbaum**, 23. Mai.

Schaupflügen mit Motorpflügen auf Domäne Kulm.

Der heutige — dritte — Ausstellungstag bot wiederum ein ungemein lebhaftes Bild. Schon am frühen Morgen schoben sich fünf schwerbetroßte Motorpflüge unter Bielskos schattigem Kastaniendach hindurch nach der Domäne Kulm, und von 9 Uhr ab rollten ihnen ununterbrochen Wagen und Automobile mit interessierten Schaulustigen nach. Mehrere muntere Schülerscharen — darunter eine mit fröhlichem Marschgesange — nahmen denselben Weg, und so sah schließlich die auf stiller Höhe malerisch gelegene Domäne Kulm — nebenbei bemerkt übrigens die Geburtsstätte jenes Dr. Nobiling, der seiner Zeit die Hand gegen unsern greisen Kaiser erhob — eine wohl mehrere hundert Köpfe zählende Menge um das eigenartige Schauspiel versammelt, wie sich über eine Ackerfläche von vielen Hektaren jene eisengepanzerten Kolosse wälzten, die berufen sein sollen, unsere brüllenden und wiederkäuenden Freunde zu verdrängen. Die Vorführungen boten dem Kundigen manches Interessante und können bis auf einige Betriebsstörungen durchweg als gelungen bezeichnet werden.

Sprengen mit Romperit.

Zurückgekehrt von dem staub- und hitzereichen Ausfluge nach Kulm schienen die Ausstellungsbesucher verständlicherweise für andere Genüsse als allgemein menschliche vorläufig kein Interesse mehr zu haben; denn das Sprengen mit Romperit, das programmäßig noch am Vormittage hätte stattfinden sollen, kündigte sich erst nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr mit einigen weithin dröhnenden Böllerschüssen an. Auch dieser Versuch zeitigte gute Erfolge.

Vorträge.

Um 3 Uhr vereinigte der Vortrag des Direktors Schwennicke-Meseritz über „Verwendung der Elektrizität im Haushalte" eine große Zahl der Ausstellungsbesucher im Hauptrestaurant. Von seinen spannenden Ausführungen, die leider durch die mangelhafte Akustik einer Zelthalle in ihrer Wirkung sehr beeinträchtigt wurden, haben namentlich die Hausfrauen manche Anregung mitgenommen.

Der zweite Vortrag des Direktors Schwennicke über die „Herstellung elektrischer Fabrikate und einige Anwendungen des elektromotorischen Antriebs" fesselte wiederum einen großen Zuhörerkreis.

Uebungen der Birnbaumer Feuerwehr.

Um 5 Uhr wurde die Vorführung der prämiierten Tiere fortgesetzt, und schließlich trat auch noch die allzeit wehrhafte „Freiwillige Feuerwehr" mit einem reichhaltigen Programm höchst exakter Übungen auf den Plan.

Große Hitze.

Die gewaltige Hitze des Tages und der nicht versiegende Staub hielten noch manche Gruppe Besucher bei fröhlicher „Löscharbeit" im Hauptrestaurant lange über den abendlichen „Schluß" der Ausstellung hinaus beisammen.

IV.

—g. **Birnbaum**, 24. Mai.

Versammlung des Bundes der Landwirte.

Den Hauptanziehungspunkt für den vierten Ausstellungstag bildete zweifellos die Versammlung des Bundes der Landwirte. Waren die sandigen Straßen des Geländes bis gegen 11 Uhr noch verhältnismäßig licht, so füllten sie sich mit einem Schlage nach Ankunft der 11-Uhr-Züge. Ununterbrochen flutete jetzt der Fremdenstrom durch die Hauptstraße unserer Stadt der Ausstellung zu, wie er bisher hier wohl kaum jemals gesehen worden ist. Die weite Halle der Tribüne in der Rennbahn war dicht besetzt.

Unter den Teilnehmern bemerkten wir den Landrat Dr. v. Rospatt, Direktor Müller-Birnbaum als Vertreter der Ausstellungsleitung, vor allem auch viele Damen unserer Bündler, die von nah und fern herbeigeeilt waren. Der Bezirks-Vorsitzende des Bundes, Major v. Unruh-Klein-Münche, war noch in letzter Stunde nach Posen zum Landwirtschaftsminister gerufen worden, so daß er die Versammlung nicht leiten konnte. Das tat an seiner Stelle Gutsbesitzer Ohler-Grabitz als Mitglied des erweiterten Provinzial-Ausschusses, der die Versammlung mit zündenden Worten eröffnete. Er gedachte des verstorbenen Provinzialvorsitzenden, des Majors Endell, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben, und erteilte nach dem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, den Schirmherrn der deutschen Landwirtschaft, das Wort dem Redner des Tages,

Geschäftsführer Hölzel-Posen.

Dieser sprach zunächst der Ausstellungsleitung den Dank des Bundes dafür aus, daß diese ihn auch zu der Ausstellung eingeladen und die Anregung zu dieser Versammlung gegeben habe. Er erblicke darin die Anerkennung der Tatsache, daß ohne die politische Tätigkeit des Bundes der Landwirte die Entwickelung von Landwirtschaft, Industrie und Handel nicht möglich geworden sei, von deren Stand die Ausstellung ein so ehrenvolles Zeugnis ablege. Die Ausstellung, die nicht nur von Landwirten, nicht nur von der großen Industrie, sondern in erfreulichem Umfange auch von der kleinen Provinzindustrie beschickt sei, müsse uns lehren, daß Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel Hand in Hand gehen müssen. Nur wo das geschehe, gehe es im Lande vorwärts. Wo Sonderinteressen gegeneinander ausgespielt würden, wo ein Stand dem anderen nichts gönne, sondern ihn nur als Ausbeutungsobjekt betrachte, gehe es rückwärts mit Volkswirtschaft, Staat und Volk. Redner erinnert an die Zeit vor dem großen Kriege und nach demselber. Vor 1870 hätte sich das deutsche Volk in allen seinen Ständen gefunden in dem gemeinsamen Interesse an der Einigung des deutschen Vaterlandes. Als das erreicht sei, sei an Stelle des nationalen Interesses das wirtschaftliche Interesse getreten, und dadurch seien Gegensätze in die Volkswirtschaft hineingetragen worden, die schließlich die Reichsregierung zu gefährlichen Experimenten wirtschaftspolitischer Art verleitet hätten.

Die Geschichte habe bewiesen, wie falsch dieses Experiment war. Zwar verursachten die Caprivi-Zölle zunächst einen kurzen Aufschwung der Industrie, aber der Rückschlag für sie blieb nicht aus wegen der vertragsmäßigen Bindung der Agrar-Zölle auf lange Zeit. Die Industrie wollte den Weltmarkt erobern und — verlor ihn. Das Schlimmste für sie war, daß der heimische Markt, die Landwirtschaft, wegen der Herabsetzung der Zölle an den Rand des wirtschaftlichen Ruins gebracht war. Der heimische Markt, der auch für die Industrie die sicherste Abnehmerin sein sollte, war also nicht mehr aufnahmefähig, und die Industrie und ihre Arbeiter hatten den größten Schaden. Damals, als der gesamten Landwirtschaft das Messer an der Kehle saß, folgte man freudig dem Rufe, der zur Sammlung aller landwirtschaftlichen Existenzen erscholl. Unsere Gegner behaupten heute, daß die Caprivi-Zeiten doch nicht so sehr schlimm gewesen sein könnten, denn die Landwirtschaft sei ja nicht vernichtet worden, sie blühe heute mehr als je. Was hat aber in den damaligen Zeiten den Landwirt auf seiner Scholle festgehalten, wenn es nicht die Hoffnung auf bessere Zeiten gewesen wäre, zu der man sich berechtigt glaubte, da man sich zu einem Bunde der Landwirte zusammenschloß. Auf die Wirksamkeit dieses Bundes hoffte man, und diese Hoffnung ließ nicht zuschanden werden. Von der Besserung der Lage der Landwirtschaft hat das gesamte schaffende deutsche Volk in Stadt und Land, haben alle Erwerbszweige und Berufe Vorteil gehabt. Darum muß sich auch das redlich schaffende deutsche Volk in allen seinen Ständen heute fest und treu um die Fahne des Bundes der Landwirte scharen, denn es sind Kräfte am Werke, die in eigennützigem Streben uns um die Früchte dieser Arbeit bringen wollen. In erster Linie sei hier die Sozialdemokratie genannt, die unsere Todfeindin ist in wirtschaftlicher, nationaler und kultureller Beziehung. Unter dem Vorwande, billige Lebensmittel für die Arbeiter zu schaffen, verlangt sie den Freihandel. Daß die Lebensmittelpreise nicht so sehr von den Zöllen abhängen wie man es auf dieser Seite stets hinstellt, dafür haben wir den besten Beweis an dem jetzigen Stand der Schweine- und Kornpreise im Vergleich zu den Fleisch- und Brotpreisen, die von der städtischen Bevölkerung gezahlt werden müssen. Bei der augenblicklichen Organisation des Zwischenhandels, der in seinen für die Preise maßgebenden Instanzen großkapitalistisches Gepräge trage, sei eine gesunde Preispolitik leider nicht möglich. Dem Landwirt kann man aber hier ernstlich keinen Vorwurf machen, denn der Stand der Landwirte ist der einzige, der keinen aktiven Einfluß auf die Gestaltung der Preise seiner Produkte hat, der die Preise so nehmen muß, wie man sie ihm vom Handel gütigst zubilligt. Fallen die Agrarzölle, dann ist es um die Landwirtschaft geschehen, denn nur eine rentable Landwirtschaft ist imstande, ihre Erträge zu steigern und die Ernährungsfrage sicherzustellen. Daraus geht hervor, daß es ohne eine leistungsfähige Landwirtschaft auch um unsere wirtschaftliche und nationale Selbständigkeit geschehen ist. Es sollten sich alle, die vom Konsumentenstandpunkt aus geneigt sind, einer Herabsetzung der Agrarzölle das Wort zu reden, ihrer Verantwortung für das Wohl und Wehe unseres Vaterlandes aus dieser Überlegung heraus bewußt werden. Dann können wir der Zukunft in jeder Beziehung ruhig ins Auge sehen. Redner erwähnte im folgenden noch das rüpelhafte Benehmen der Abgeordneten dieser Partei beim Schluß des Reichstages am Mittwoch während des Kaiserhochs. Um so bedauerlicher sei es, daß im Streben nach einem Mandat sich in Osterburg-Stendal der Führer einer Organisation, die angeblich den Schutz der bäuerlichen Interessen bezwecke, der Bauernbundspräsident Wachhorst de Wente sich verleiten ließ, Erklärungen abzugeben, durch die die Sozialdemokratie in bezug auf ihre freiheitlichen Forderungen voll und ganz befriedigt worden sei, wie das sozialdemokratische Wahlkomitee dort bekannt gibt. Der Bauernbund Hand in Hand mit der Umsturzpartei! Bauer und Sozialdemokrat sind aber ein für allemal zwei unvereinbare Begriffe. (Lebhafter Beifall.) Mit einem Hoch auf die Landwirtschaft und das deutsche Vaterland schloß Redner seine Ausführungen, die stürmischen Beifall fanden.

Von einer Diskussion wurde abgesehen. Mit herzlichem Dank an den Redner und dem Gelöbnis, stets treu zum Bunde der Landwirte zu stehen, schloß der Leiter die Versammlung.

Gegen 1 Uhr erreichte die Versammlung ihr Ende.

Bauernrennen.

Um 3 Uhr sollte das mit Spannung erwartete Bauernrennen beginnen. Dazu hatte endlich unser Herrgott die Tätigkeit des bis dahin jeden Tag unablässig die Hauptstraße des Ausstellungsgeländes dahinfahrenden städtischen Sprengwagens nachdrücklichst unterstützt. Es setzte nämlich gegen 1 Uhr ein wohltuender Regenschauer ein, und als sich zwei Stunden später ein **kräftiges Gewitter** — wiederum mit mäßigem Regen — entlud, fühlte sich jeder nach der schwülen Hitze der vorangegangenen Tage erfrischt.

Das Rennen bot für die ungemein zahlreiche Zuschauermenge hochinteressante Momente. Es zeigte vor allen Dingen, daß unsere Bauernsöhne auch im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität noch Pferde zu pflegen und zu meistern wissen, gerade so wie vor hundert Jahren, als Oberst von der Marwitz ein Regiment Bauernjungen ins Feld führte, die ihre Gäule auf der Trense ritten.

Beim Flachrennen erhielten Preise: 1. Rausch-Alt-Merine (der ganz prachtvoll saß), 2. Schlinke-Bielsko, 3. Lischinski-Elisenfelde, 4. Otto Furchheim-Glozewo, 5. Wilhelm Furchheim-Glozewo.

Möge die Konkurrenz für alle Beteiligten ein weiterer Ansporn sein!

Feuerwerk.

Das mit Eintritt der Dunkelheit im Ringe abgebrannte, sehr schöne Feuerwerk, lockte noch eine Unmenge Zuschauer aus der Stadt herbei. Mit diesem im wahrsten Sinne des Wortes „glänzenden" Abschluß empfahl sich die Ausstellung allen ihren Gönnern und Freunden.

Die Preisverteilung.

I. Pferde. Ehrenpreise. 1. Ehrenpreis (Ausstellungspreis): H. Boese-Driewcen (Nr. 27). 2. Ehrenpreis (von Seler-Crossen): Rud. Manthey I-Schwerin a. W. (Nr. 40). 3. Ehrenpreis (Ausstellungspreis): Paul Boese-Altmerine (Nr. 29). — Erste Preise erhielten: Oswald Schlinke-Altmerine (51), Willi Boese-Altzattum (31), Hermann Roehl-Schweinert Hld. (43). W. Schlinke-Bielsko (49). — Zweite Preise: Hermann Roel-Schweinert Hld. (44) (Preis des Ostmarkenvereins), H. Boese-Driewcen (28), Gustav Hahn-Glashütte (35), Pietsch-Glasberg (15). — Dritte Preise: Becker-Schlehen (14), W. Schlinke-Bielsko (12), Gustav Schubert-Adamshof (21), Oswald Schlinke-Altmerine (50), Krüger-Radusch (36), Lischinski-Elisenfelde (38), Sydow-Zollerndorf (4). — Vierte Preise: Wilhelm Wittig-Zollerndorf (8), H. Boese-Driewcen (2), Eugen Müller-Grabitz (6). — Silberne Kammermedaillen: Dr. von Rospatt-Prittisch (57), Rolin-Ordzin (55). — Bronzene Kammermedaillen: Gustav Hahn-Glashütte (3), Lischinski-Elisenfelde (5), Hermann Röhl-Schweinert Hld. (8). — Goldene Ausstellungsmedaillen: v. Rospatt-Prittisch (47), Richard Rolin-Ordzin (45), Sondermann-Przyborowko (26a), Richard Rolin-Ordzin (10). — Silberne Ausstellungsmedaillen: Richard Rolin-Ordzin (56), Otto Pietsch-Glasberg (54), v. Rospatt-Prittisch (20), Richard Rolin-Ordzin (17), Sondermann-Przyborowko (25), Sondermann-Przyborowko (26), H. Boese-Driewcen (27), Rud. Manthey-Schweinert Hld. (40), Paul Boese-Altmerine (29). — Bronzene Ausstellungsmedaillen: Oswald Schlinke-Altmerine (50), Willi Boese-Altzattum (31), Hermann Röhl-Schweinert Hld. (43), W. Schlinke-Bielsko (49). — Sammlungspreis: Sondermann-Przyborowko (25, 26, 26a).

II. Rinder. Staats-Ehrenpreise: 1 bronzenes Ehrenschild: Sondermann-Przyborowko, 1 eisernes Ehrenschild: Silomon-Joachimsfeld (35), 1 silberne Staats-Ehrenmünze: Sondermann-Przyborowko (16), 1 bronzene Staatsmünze: v. Kalckreuth-Kurzig (4), 1 bronzene Staatsmünze: Witte-Obramühle (19). — Ehrenpreise: 1. Sondermann-Przyborowko (71—73); 2. von Kalckreuth-Kurzig (38); 3. Kühn-Birnbaum (39); 4. Boese-Driewcen (30); 5. Solimon-Joachimsfeld (238); 6. Kühn-Birnbaum (6); 7. Pietsch-Birnbaum (für Gesamtleistungen). — Erste Preise: A. Brondke-Bielsko (12), E. Brondke-Bielsko (25), Paech-Gollmütz (25), G. Hermann-Neumerine (161), Schlinke-Bielsko (f. Gesamtlst.). — Geldpreise (Staatsprämien): Für Gesamtleistungen: Wittchen-Seemühle I (75 Mk.); Paech-Scharzig (50 Mk.); Furchheim-Glozewo (50 Mk.); Kowal-Glozewo (50 Mk.); Bischoff-Stephanshofen (50 M.); Sydow-Zollerndorf (100 M.); Paech-Gollmütz (75 M.); Reiche-Neudorf (75 M.); Boese-Driewcen (50 M.); Schlinke-Bielsko (50 M.); Hildebrand-Tucholle (50 M.); A. Brondke-Bielsko (25 M.); E. Brondke-Bielsko (20 M.); R. Manthey I-Schweinert Hld. (100 M.); Kühn-Birnbaum (50 M.); P. Boese-Altmerine (50 M.); Kühn-Birnbaum (30 M.); P. Boese-Altmerine (30 Mark); Herrmann-Neumerine (40 Mark). — Silberne Kammermedaillen: Sondermann-Przyborowko (14), von Kalckreuth-Kurzig (107), Meier-Weidenvorwerk (136), Boese-Altmerine (179). — Bronzene Kammermedaillen: Boese-Driewcen (176, 175, 200), Sondermann-Przyborowko (197), Kühn-Birnbaum (89). — Goldene Ausstellungsmedaillen: Meyer-Weidenvorwerk (135), Sondermann-Przyborowko (71, 2, 3, 4), Kühn-Birnbaum (Gesamtleistung), von Kalckreuth-Kurzig (5), Silomon-Joachimsfeld (239), Boese-Driewcen (250). Manthey I-Schweinert (63), Alb. Reiche-Neudorf (Gesamtleistung), Pietsch-Glasberg (30), Alfons Reiche-Falkenwalde (32), Sydow-Zollerndorf (19 a). — Silberne Ausstellungsmedaillen: Paech-Gollmütz (193), Herrmann-Neumerine (158), von Kalckreuth-Kurzig (86), Kühn-Birnbaum (108), Schlinke-Bielsko (67), Boese-Altmerine (100), Hoene-Birnbaum (37), Schulz-Liebuch (34), Wittchen-Seemühle (29), Reiche Alb.-Neudorf (40a), Bischoff-Stephanshofen (17), Manthey I Schweinert (91), Furchheim-Glozewo (151), Witte-Obramühle (248, 249), Silomon-Joachimsfeld (241), H. Boese-Driewcen (250), Pflug-Lauske (250). — Bronzene Ausstellungsmedaillen: Furchheim-Glozewo (185—187), Boese-Driewcen (44), Boese-Altmerine (201), A. Brondtke-Bielsko (46, 47), E. Brondtke-Bielsko (147), Kühn-Birnbaum (191), von Kalckreuth-Kurzig (210, 211), Wittchen-Seemühle (273), Furchheim-Glozewo (1), Machander-Lubowo (7), Sydow-Zollerndorf (28), Schulz-Seeberg (27), Pflug-Lauske (26), Meyer-Weidenvorwerk (24), Herrmann Gustav-Neumerine (188, 209), Hildebrand-Tucholle (58), Hoene-Birnbaum (162), Paech-Golmütz (137).

III. Schweine. Ehrenpreise. 1. Ehrenpreis (Ausstellungspreis): Reiche-Neudorf (f. Gesamtlstg.) 2. Ehrenpreis (Ausstellungspreis): Möhring-Georgsdorf (f. Gesamtlst.) — Erste Preise: Onnen-Großdorf (7), H. Röhl-Neumerine (44). — Zweite Preise: Ludw. Wittchen-Seemühle (50, 51), Onnen-Großdorf (35—39), Frau v. Willich-Gorzyn (45—47). — Dritte Preise: Kühn-Birnbaum (13, 14). Onnen-Großdorf (für Gesamtleistung), E. Brondke-Bielsko (9), Herbert Röhl-Neumerine (8). — Silberne Kammermedaillen: Keibel Groß-Münche (10, 11, 12), von Lehmann-Nitsche-Chelmo (17—27); Bronzene Kammermedaillen: von Lehmann-Nitsche-Chelmno (5 und 6). — Goldene Ausstellungsmedaillen: Graf von Loncki-Posadowo (15, 16), Walter Möhring Georgsdorf (29, 30, 31, 32, 35, 34, 28). — Bronzene Ausstellungsmedaille: W. Pflug-Lauske (für Gesamtleistungen). — Goldene Ausstellungsmedaille und 40 Mark bar: Albert Reiche-Neudorf (48). — Bronzene Ausstellungsmedaillen: H. Röhl-Neumerine (56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65), von Lehmann-Chelmno, Oberst von Jacoby-Goray (für Gesamtleistungen).

IV. Ziegen. 1. Preis: Wundsch-Pinne (80a), 2. Preis: Gottl. Flegel-Bauchwitz (78), 1 bronzene Staatsmedaille: ders. (75), 1 bronzene Kammermedaille: August Wegler-Schwerin (80).

V. Geflügel. Ehrenpreis der Stadt Birnbaum: Ferd. Schrake-Birnbaum (25), erste Preise; St. Pawlak-Posen (36), Paul Meyer-Posen (19). — Zweite Preise; Kootz-Driewcen (12), Gustav Mai-Birnbaum (17). — 50 Mark vom Geflügelzüchter-Verein Birnbaum. Hiervon erhielten: W. Paetzold-Birkvorwerk 10 Mark, Gust. Mai-Birnbaum Zücht. 5 Mk., M. Behr-Glozewo 7 Mk., M. Brademann-Birnbaum 7 Mk., Paech-Kulm 7 Mk., Paetzold-Birkvorwerk 7 Mk., M. Brademann-Birnbaum 7 Mk., 1 silberne Staatsmedaille: W. Paetzold-Birkvorwerk (Zuschlag), 1 bronz. Staatsmedaille: M. v. Bennigsen-Waitze, 1 silberne Kammermedaille: Stanislaus von Lacki-Posadowo, 1 bronzene Kammermedaille: Kotz-Drieween (Zuschlag). Goldene Ausstellungsmedaille: Haase u. Co.-Bisdorf-Borne, Landwirtschaftskammer, Abt. Kleintierzucht (wurde von Dr. Tannert ger.). — Silberne Ausstellungsmedaillen: Zeh-Kaehme, Ferd. Schrake-Birnbaum, Bürgermeister Gerlach-Birnbaum, Otto Pietsch-Glasberg, Bardt-Lubosch. — Bronzene Ausstellungsmedaillen: Paul Meyer-Posen (Zuschl.), Ferd. Schrake-Birnbaum (Zuschl.), St. Pawlak-Posen, Karl Galbach-Birnbaum, Herm. Koschitzki-Bentschen, W. Sydow-Zollerndorf, St. von Lacki-Posadowo, Lischinski-Elisenfelde, A. von Willich-Gorzyn, R. Hildebrand-Tucholle.

VI. Kaninchen: 1 bronzene Staatsmedaille: Hugo Sachs-Meseritz (33), 1 silberne Kammermedaille: Albert Paschke-Meseritz (25). Goldene Ausstellungsmedaillen: Hugo Sachs-Meseritz (32), Gottfried Streit-Kurzig (40). — Silberne Ausstellungsmedaillen: Gottfried Streit-Kurzig (40), Franz Liesicki-Meseritz (17), Robert Griesche Meseritz (11), Richard Bretthauer-Meseritz (39, 61). — Bronzene Ausstellungsmedaillen: Paul Fischer-Meseritz (10), Herm. Hirschmann-Meseritz (15), Albert Behr-Glozewo (1), Max Paech-Kulm (22), Tierarzt Sonnenburg-Schlehen (37), Paul Burdach-Birnbaum (8), Fr. Lisinski-Meseritz. — Einen Korb: Hugo Sachs-Meseritz (34). Eine Tortenplatte mit Heber: Gottfried Streit-Kurzig (42). Ein Schreibzeug: Albert Paschke-Meseritz (26).

VII. Hunde. 1 goldene Medaille: Ziegeleibesitzer Kropf-Birnbaum (1); 1 silberne Medaille: Albert Behr-Glozewo (2—6); 1 bronzene Medaille: Pflug-Lauske (9).

VIII. Bienen. 1. Ehrenpreis des Kreises Birnbaum: Lehrer Paech-Kulm b. Birnbaum; 2. Ehrenpreis des Kreises Schwerin: Marie Meyer-Birnbaum; 3. Staatsehrenpreis (Gau): Bartelt-Nipter; 4. Preis des Vereins-Neuzattum und bronzene Staatsmedaille: Otto Ising-Großdorf; 5. Geldpreis des Kreises Samter (30 M.) und ein Werk über Bienenzucht: Friedrich Muß-Radlau; 6. bronzene Ausstellungsmedaillen: Albert Bury-Obramühle und Bußmann-Kochfeld b. Röhrfeld. Silberne Medaille des Bienenwirtschaftl. Prov.-Vereins: Max Göhler-Voigtsdorf i. Erzgeb.; Ehrenberg-Leipe, Kr. Jauer; Graze-Endersbach bei Stuttgart; Heidenreich-Sonnenburg N./M. Silberne Medaille: Paech-Kulm.

IX. Gartenbau. 1 silberne Ausstellungsmedaille: Reinhold Sawade-Birnbaum, 1 bronzene Ausstellungsmedaille: Frau Nicaeus-Wierzebaum, v. Oheimb-Woislowitz und Frau Karoline v. Kalckreuth-Samst.

X. Feldprodukte. Silberne Ausstellungsmedaillen: Emil Seidler-Birnbaum. Otto-Pietsch-Glasberg. Bronzene Ausstellungsmedaillen: Ch. Friedrich Bruch-Großdorf, F. Scheibe Inhaber Erich Scheibe-Posen. Silberne Ausstellungsmedaillen: Saatbauverein f. d. Provinz Posen — Posen, Landwirtschaftlicher Verein Tirschtiegel, Bronzene Ausstellungsmedaillen: Bernhard Fuhrmann-Tirschtiegel, Anna Rudolf-Tirschtiegel, Chr. Fr. Bruch-Großdorf, Frau Nicaeus-Wierzebaum, Albert Fritsch-Petershag, Clemens Liebscher-Berlin, Jonas Prager-Breslau, M. Stadthagen-Berlin.



Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 25. Mai.

Der Genossenschaftsverband für Posen

hält seine diesjährige Tagung am Mittwoch, 3. Juni, von vormittags 10½ Uhr ab im großen Saale des Zoologischen Gartens ab. Auf der Tagesordnung stehen: Eröffnung und Begrüßung. Geschäftsbericht, erstattet vom Verbandsdirektor Dr. Wegener, Vortrag „Des Landmanns Altersheim" Pfarrer Dutz-Alberdorf, Jahresrechnung und Entlastung des Verbandsdirektors, Anträge.

Das Eisenbahnprojekt Gollantsch—Netztal—Wirsitz.

In der am Freitag im Hotel Adler in Bromberg abgehaltenen Komiteesitzung für die Bahnlinie Gollantsch—Netztal—Wirsitz usw., zu der Komiteemitglieder und Interessenten zahlreich erschienen waren, berichtete der Vorsitzende des Arbeitsausschusses, Stadtrat Friedländer, über dessen Tätigkeit seit der Sitzung vom 11. August 1913. Nach eingehender Besprechung wurde beschlossen, die Vorarbeiten ausführen zu lassen für die Strecken Gollantsch—Netztal—Wirsitz mit einer Gabelung nach Miczypomo—Wissek—Krojanke einerseits und Lobsens—Dreidorf—Waldungen—Wandsburg andererseits und außerdem die Strecke Lobsens—Flatow. Die Beiträge hierzu wurden von den Interessenten zur Verfügung gestellt.

13. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 23. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

252 [500] 304 402 21 524 [1000] 602 25 722 831 **1**118 95 257 471 575 806 885 **2**069 230 57 516 629 62 98 [500] 862 931 **3**042 546 91 612 45 989 [500] **4**001 775 **5**031 230 437 98 682 832 **6**014 301 51 798 968 87 **7**031 502 709 31 **8**310 681 [500] 911 31 **9**099 305 19 46 70 443 768 [500] 82 878 [500]

10001 267 423 24 31 542 56 87 608 845 **11**250 359 417 600 [1000] 18 730 906 **12**108 42 232 586 601 50 **13**073 [3000] 181 203 72 97 379 83 467 720 995 **14**212 97 313 425 41 617 725 890 901 75 **15**071 176 352 493 628 745 55 867 986 **16**165 319 658 78 711 829 **17**006 78 410 [1000] 95 99 516 80 664 65 98 745 73 906 99 **18**011 34 349 74 420 588 646 750 913 40 67 [500] **19**080 152 57 254 65 380

20509 43 618 33 77 787 929 77 **21**147 228 329 463 526 80 **22**933 56 **23**112 538 848 [1000] 911 28 **24**020 89 136 207 361 72 82 451 75 77 601 [500] 14 73 702 38 861 **25**141 53 239 73 [1000] 306 436 550 51 749 801 68 **26**012 313 441 98 510 [500] 875 925 **27**190 [1000] 262 440 [1000] 57 662 752 **28**186 [500] 275 432 68 543 623 40 808 61 **29**012 244 361 454 58 643 60 796

30131 408 508 649 [1000] 815 [1000] 26 [500] **31**019 173 83 298 384 507 29 97 963 **32**049 242 410 529 612 53 724 **33**632 **34**216 83 311 530 691 774 952 [3000] **35**122 61 81 [500] 231 75 310 473 521 60 821 33 969 72 **36**687 892 975 **37**024 61 347 405 674 785 934 **38**060 145 69 214 18 90 **39**196 318 508 807 [3000] 917 20

40085 158 268 302 55 969 **41**274 378 [1000] 95 522 882 911 17 31 83 [3000] **42**047 130 61 218 60 339 99 417 502 3 51 73 713 26 85 806 910 46 **43**086 [1000] 111 50 58 257 319 31 442 61 629 748 88 832 970 **44**064 120 29 33 85 95 278 376 402 33 511 40 650 68 726 904 99 **45**007 94 139 52 343 506 17 [500] 600 715 97 874 **46**109 22 [1000] 86 240 45 337 477 655 **47**131 [500] 99 220 66 305 408 [1000] 26 29 534 644 [1000] 74 707 54 [3000] 74 95 803 **48**110 [1000] 246 535 675 **49**184 253 525 73 [500] 89 719 [500] 810 54 996

50042 498 [1000] 684 852 945 **51**023 67 282 307 690 715 80 83 884 **52**021 [500] 234 692 [500] **53**190 266 332 92 97 [1000] 402 78 685 871 949 [3000] **54**216 28 [1000] 622 981 **55**738 957 **56**172 394 503 90 921 49 **57**421 47 594 611 711 [3000] 43 810 926 **58**171 302 13 25 414 575 99 878 904 88 **59**286 [500] 96 606 15 804 [500] 25 32 [1000] 922

60206 354 431 46 78 893 929 **61**177 [1000] 221 338 413 592 635 75 706 9 80 840 **62**194 309 466 91 [500] 572 630 855 65 79 **63**190 341 44 56 453 795 966 **64**046 52 [1000] 257 465 669 817 **65**050 309 35 70 775 **66**036 403 5 509 73 733 76 **67**249 [500] 302 59 83 85 564 618 706 26 [500] 827 90 995 **68**134 64 96 334 429 507 608 21 818 **69**037 58 101 206 63 384 622 40 703 56 73 874 81 97

70009 61 276 414 540 976 **71**004 197 290 433 [3000] 35 [500] 36 501 44 87 703 846 91 932 52 **72**041 139 58 411 57 676 747 [500] 839 [3000] 962 [500] 74 [500] **73**011 20 115 97 289 431 47 97 573 679 780 805 94 [500] **74**224 [500] 331 93 454 588 697 815 997 **75**124 81 216 24 26 367 582 **76**354 66 428 43 598 686 770 [500] 855 **77**250 472 96 [500] 572 734 74 **78**067 82 162 306 528 656 74 882 99 **79**106 39 74 218 56 391 350 849 903 58

80035 311 592 649 84 [1000] 776 **81**054 108 37 434 663 76 859 **82**181 305 [1000] 12 57 88 420 562 71 83 734 937 **83**083 112 291 327 560 93 651 915 **84**007 233 308 [1000] 442 538 47 77 939 **85**145 296 345 83 458 556 719 24 52 85 859 84 963 72 **86**420 536 726 76 805 10 40 **87**015 217 [1000] 78 316 95 624 804 23 **88**042 143 290 359 557 660 75 893 900 17 [500] 57 92 **89**184 295 415 595 96 97 661 700 [500] 70 853 [500]

90028 47 159 335 77 500 672 85 766 90 826 **91**175 215 304 99 595 752 58 87 849 931 84 86 **92**046 116 208 72 309 579 82 [500] 604 98 [500] 771 848 912 [500] **93**123 84 326 80 427 33 59 681 882 83 962 **94**028 74 361 66 [3000] 647 49 773 952 **95**037 75 [1000] 136 253 524 53 616 748 817 45 [500] 978 **96**535 47 849 50 **97**395 434 848 960 **98**055 [3000] 636 739 865 932 **99**124 [1000] 474 659 767 820 99 929

100003 16 102 23 50 275 97 580 653 57 84 900 21 37 **101**054 77 265 423 68 542 604 21 729 [3000] 834 92 99 909 **102**024 99 206 16 75 467 85 721 928 **103**037 342 402 809 84 **104**622 742 839 983 [500] **105**043 [500] 77 137 524 924 74 **106**065 179 205 43 66 67 403 751 900 **107**222 422 569 [3000] 908 27 **108**056 65 219 27 75 [500] 311 61 526 646 724 **109**019 149 216 371 [1000] 635 767 76 843 918 52

110138 211 56 697 **111**089 147 272 849 [1000] 427 598 645 46 716 62 813 88 915 **112**109 225 371 670 925 **113**003 255 424 503 44 749 982 **114**159 60 257 302 489 595 706 809 **115**199 223 34 588 713 14 85 865 909 **116**073 240 [500] 42 [1000] 355 463 537 738 **117**069 224 80 96 437 686 740 927 33 37 **118**155 58 98 385 [1000] 94 471 577 [1000] 779 924 **119**010 373 91 [1000] 463 518 743 841 910

120258 [500] 76 96 306 7 470 506 18 25 628 76 [3000] 97 732 879 **121**058 94 414 64 628 **122**021 150 220 328 599 622 779 [500] 835 57 72 [1000] **123**008 [3000] 52 165 219 23 414 [1000] 531 698 817 976 [500] **124**087 409 29 50 60 68 870 **125**171 97 359 90 439 50 [500] 606 54 93 **126**083 111 251 58 [500] 320 [3000] 39 501 43 631 43 724 **127**075 143 239 [1000] 96 381 408 515 35 62 602 743 60 **128**005 [1000] 114 21 40 [500] 60 [500] 296 318 509 27 62 85 711 [1000] 17 35 806 **129**160 330 414 58 546 58 818 30 90 985 [1000]

130249 77 93 330 [3000] 949 **131**232 [500] 415 77 579 683 857 942 82 **132**018 [3000] 37 78 152 59 [3000] 244 369 70 465 531 768 [500] 809 927 72 87 **133**098 459 85 505 28 624 707 91 **134**125 32 95 394 823 61 [500] 92 927 [500] **135**002 26 93 148 273 380 91 569 81 712 812 49 932 73 [1000] **136**189 231 431 37 47 [500] 760 [1000] 814 988 **137**018 110 [500] 53 268 [500] 310 454 510 [500] 26 654 816 62 **138**143 50 55 92 242 61 97 350 71 471 854 58 984 **139**173 [500] 204 396 437 81 524 790 850 68 69 941

140038 159 93 246 94 354 76 80 418 [500] 50 507 [500] 14 29 616 31 703 **141**224 481 [1000] 575 702 55 **142**041 361 403 521 623 745 46 [3000] 874 [1000] 943 45 **143**122 58 81 231 46 50 365 [1000] 497 [1000] 672 977 81 [500] **144**283 409 49 77 98 734 [3000] **145**048 203 48 85 [500] 349 505 682 954 81 88 [1000] **146**035 72 82 [3000] 410 887 **147**156 224 39 84 308 431 64 88 649 842 903 16 **148**016 19 96 687 705 82 804 11 87 **149**001 66 536 717 [500] 54 84 852

150049 239 49 95 [500] 635 956 [500] **151**060 334 414 500 612 [500] 39 857 81 982 89 **152**141 253 64 323 496 [500] 755 861 86 867 **153**108 277 353 720 [3000] **154**374 634 766 **155**057 126 30 247 380 451 572 643 825 54 81 **156**123 241 522 824 55 58 **157**220 48 919 **158**031 39 203 450 721 52 867 [500] 976 95 **159**016 [1000] 137 201 19 476 506 873 96

160089 110 77 545 674 894 944 65 **161**238 383 506 [3000] 44 691 922 66 **162**001 112 91 273 453 [500] 505 620 [500] 31 [1000] 81 833 901 47 64 [500] **163**049 436 643 832 [500] 930 [500] 36 75 **164**072 106 83 89 279 449 64 526 608 723 887 **165**024 58 134 [1000] 312 73 407 71 632 82 721 92 811 [1000] 30 69 [500] 954 **166**067 80 142 286 96 396 475 517 [3000] 768 78 814 89 997 **167**125 339 711 816 [500] 81 [1000] **168**096 146 87 313 542 606 35 **169**157 70 294 315 437 97 529 600 714 15 75 96 968 70

170047 212 33 [500] 332 [500] 476 [1000] 587 778 **171**006 59 [500] 69 103 67 94 380 431 52 613 91 770 [1000] 808 73 [500] 907 19 31 48 **172**095 173 438 548 59 **173**097 367 [1000] 589 848 **174**044 68 79 227 85 [500] 615 78 901 [500] 72 **175**094 116 98 310 592 965 **176**200 329 469 708 [500] 929 **177**038 106 76 [1000] 82 232 79 310 16 91 409 607 739 956 68 **178**123 241 630 46 735 [500] 96 [1000] 811 [3000] 946 **179**102 244 523 682 774 809 11 87 89

180052 74 83 134 58 [500] 62 229 85 377 583 723 [3000] 45 993 **181**156 627 870 **182**037 171 364 633 739 918 **183**102 15 266 352 [500] 92 [1000] 456 566 662 84 915 81 **184**098 159 89 94 293 478 [500] 586 726 865 907 **185**191 243 381 480 [500] 602 922 [500] **186**008 216 65 359 66 429 691 900 2 39 88 **187**017 158 288 873 921 43 89 **188**133 271 97 [500] 587 752 836 [500] **189**111 95 305 455 536 867 910

190157 253 304 779 848 72 907 33 **191**107 16 68 282 347 650 807 **192**128 401 510 77 657 715 43 930 **193**101 429 [500] 515 25 818 88 **194**259 415 [3000] 856 78 84 **195**049 125 [3000] 214 73 422 732 47 802 54 **196**049 71 178 687 700 **197**117 22 448 680 **198**059 169 81 [500] 213 45 85 310 423 [500] 759 88 859 **199**040 52 64 72 111 54 57 260 372 99 448 [1000] 62 [500] 71 762 83 892 930 64

200061 177 368 434 84 512 690 **201**020 123 44 598 979 83 **202**062 223 50 497 99 696 917 **203**070 223 384 609 **204**119 302 424 96 578 [3000] 751 899 959 85 **205**469 500 20 42 717 [500] 942 [1000] **206**075 200 64 534 43 737 996 **207**004 202 310 441 577 79 630 36 775 **208**477 546 47 632 60 735 77 861 953 88 **209**023 207 9 753 70 96 822 [500] 978

210002 42 43 123 [1000] 450 644 47 [1000] 800 936 [1000] **211**020 90 [1000] 100 334 [1000] 691 789 **212**017 89 196 [3000] 356 571 754 892 **213**034 147 216 67 548 610 22 898 **214**128 45 75 249 477 [500] 551 [500] 94 629 74 819 906 26 **215**032 183 292 372 402 64 643 850 [500] **216**061 123 46 225 [3000] 77 303 19 684 722 808 **217**080 155 341 457 [3000] 570 666 718 52 965 **218**113 257 [3000] 63 83 572 699 844 964 **219**043 [1000] 244 305 65 99 448 646 74 97 707 940

220041 56 [500] 172 296 431 562 632 42 75 732 899 951 73 [1000] **221**085 130 55 61 291 314 650 **222**123 88 563 [500] 605 799 856 **223**079 128 42 45 284 568 649 716 806 [1000] 942 **224**000 [500] 35 [500] 44 80 120 [3000] 244 411 556 875 985 **225**315 465 626 [1000] 767 855 59 88 [3000] 985 **226**169 [1000] 74 264 66 342 77 434 564 98 648 88 785 925 28 **227**009 [1000] 90 200 7 25 45 470 85 500 601 30 68 875 **228**017 20 165 201 57 [500] 361 [500] 812 54 **229**108 86 209 308 34 98 475 564 603 50 787 806 981

230119 497 590 726 78 840 942 90 **231**134 46 81 224 559 [1000] 749 951 **232**423 542 69 693 710 96 910 **233**082 243 344 473 533 43 636 86 96 787 816 99 965 [500] 66

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M., 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 2 zu 50000 4 zu 40000, 8 zu 30000, 14 zu 15000, 46 zu 10000, 108 zu 5000, 1306 zu 3000 2666 zu 1000, 3760 zu 500 M

13. Ziehung 5. Klasse 4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 23. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

54 107 27 83 210 59 61 496 584 [1000] 896 919 85 **1**321 [3000] 52 418 29 73 [1000] 542 61 766 95 **2**096 176 218 19 52 461 528 39 [10000] 70 89 661 **3**087 303 754 849 [500] **4**295 491 796 **5**081 [1000] 94 135 251 85 339 67 555 801 999 **6**055 115 228 47 94 380 450 99 647 [15000] 809 977 **7**194 381 401 [500] 569 725 71 801 27 **8**030 159 295 539 897 **9**052 155 76 91 96 [100000] 349 62 485 697 819 41 55 88

10009 [1000] 204 427 60 [1000] 588 675 770 [3000] 812 43 58 92 94 956 **11**413 [1000] 94 [500] 657 708 83 [5000] 844 [3000] 970 [1000] **12**141 [1000] 98 221 376 498 682 730 49 84 927 73 76 **13**058 173 [5000] 210 68 90 [3000] 704 866 930 **14**000 81 [1000] 185 259 341 [500] 807 73 [1000] 936 **15**555 690 880 **16**575 99 787 880 [1000] **17**002 7 25 703 900 **18**061 99 124 218 72 94 589 687 764 836 905 **19**060 89 165 241 313 440 66 [500] 636 80 99 765 855 915 86

20342 82 646 **21**161 238 456 567 654 831 74 92 916 28 **22**063 250 363 88 583 [500] 676 950 **23**003 39 120 80 284 324 819 952 **24**003 94 [500] 357 411 41 67 661 90 706 99 823 86 907 65 **25**113 52 236 88 328 [1000] 87 415 513 736 821 66 [1000] **26**060 145 237 49 312 459 95 572 624 984 **27**078 112 38 54 384 469 631 [3000] 721 816 28 [500] **28**001 [500] 47 50 136 92 [3000] 201 486 703 59 834 [500] 975 [500] **29**064 338 39 70 506 698 800 922

30075 129 39 307 99 678 866 **31**021 107 352 541 94 618 [500] 82 916 30 **32**116 77 78 98 325 26 [500] 579 632 77 **33**357 79 488 689 780 **34**178 91 258 77 401 33 504 613 **35**016 45 159 256 321 739 51 75 80 96 820 [1000] **36**359 99 523 653 71 881 940 65 **37**077 [500] 339 79 423 33 66 88 563 94 922 57 **38**239 40 48 67 372 430 525 751 883 942 82 **39**025 [1000] 27 207 21 [1000] 28 44 301 [1000] 99 [1000] 437 510 704 80 [3000] 902 11 60 66

40283 405 58 562 78 684 984 **41**038 127 72 [1000] 295 447 [1000] 584 720 47 828 [1000] 80 965 **42**022 49 51 [500] 132 89 99 [1000] 243 470 77 665 810 [1000] 975 **43**062 [500] 70 [500] 97 120 265 [1000] 439 593 666 716 **44**154 240 325 [500] 51 491 [500] 562 64 833 **45**132 [3000] 374 522 851 99 952 [1000] **46**026 312 98 475 523 764 79 **47**449 705 800 90 927 84 87 **48**247 [1000] 619 43 718 [500] 842 902 **49**066 75 83 244 346 449 592 779 800 5 73

50104 41 [3000] 293 [500] 428 787 865 **51**004 160 286 359 583 92 968 **52**163 237 [1000] 52 660 878 988 **53**095 276 333 719 49 64 895 946 **54**007 234 484 568 650 845 48 916 [500] **55**090 713 77 86 **56**011 146 50 332 410 506 [3000] 69 644 [1000] 739 854 [500] 991 **57**096 103 87 216 331 562 **58**295 467 91 587 89 737 819 993 **59**130 32 278 404 5 532 790 818 99 990

60037 68 87 147 65 72 218 64 [500] 363 726 63 67 80 976 **61**031 [500] 87 111 61 86 261 66 314 61 684 **62**043 125 82 262 661 829 [1000] 956 **63**035 120 55 301 598 641 84 **64**094 286 [500] 473 537 41 827 49 **65**068 363 [500] 467 87 773 923 **66**057 138 534 77 647 **67**203 604 88 807 45 [3000] **68**297 466 506 649 887 **69**011 82 222 358 425 35 789 812 [3000] 914

70062 72 85 98 239 68 398 439 742 831 [500] 78 930 **71**003 36 58 111 14 286 378 85 [500] 418 25 776 **72**068 96 [500] 126 86 274 353 77 488 535 686 738 819 69 904 **73**150 93 350 871 [1000] 959 **74**013 69 167 269 595 637 723 857 907 **75**092 118 256 302 92 479 502 609 58 749 802 980 **76**011 230 85 90 [3000] 368 [1000] 765 888 [500] **77**216 60 307 621 [3000] 46 743 [1000] 837 **78**102 514 [3000] 800 [3000] 12 925 53 64 [500] **79**005 12 425 50 [3000] 61 70 533 44 66 76 [3000] 621 [500] 35 [1000] 865

80114 58 279 [500] 301 [500] 23 759 **81**012 123 [500] 207 18 43 422 770 855 917 35 **82**071 209 79 476 598 699 748 **83**027 336 86 [1000] 456 841 908 13 21 **84**084 207 315 409 32 716 44 92 **85**060 277 395 489 637 **86**033 214 46 80 95 409 83 562 626 746 924 35 38 90 **87**398 467 85 526 34 623 893 96 999 **88**039 142 478 519 42 64 650 759 [500] 812 [3000] **89**039 235 351 88 431 [500] 504 652 719 46 848 925

90239 52 56 318 548 81 699 714 **91**531 [500] 34 46 **92**162 245 61 308 74 477 507 68 774 **93**065 102 309 542 [1000] 716 817 53 81 96 929 75 **94**277 402 86 504 87 610 42 71 91 921 **95**099 [3000] 130 [500] 72 262 325 [3000] 44 893 966 **96**088 153 75 318 582 726 79 862 63 77 **97**195 269 459 546 708 806 935 999 **98**131 50 354 417 38 54 729 834 968 70 **99**042 325 431 32 55 60 518 619 24 70 786 97 823

100153 423 [500] 555 668 752 932 **101**293 481 631 999 **102**059 62 220 79 619 38 701 833 **103**076 [1000] 82 170 77 221 61 341 492 715 88 **104**069 [3000] 418 737 50 916 99 **105**186 **106**019 103 232 624 35 731 70 75 827 **107**046 227 511 44 624 53 80 875 991 **108**000 2 93 370 419 26 59 529 664 845 71 947 [1000] 76 **109**091 109 326 74 439 [1000] 749 85

110046 73 129 [1000] 298 466 [500] **111**433 36 69 94 528 602 17 809 **112**176 507 681 718 86 842 56 **113**084 164 81 394 99 522 [3000] 60 640 93 [500] 781 800 917 **114**031 176 356 463 68 93 848 775 **115**135 73 229 33 406 [500] 845 [500] 81 **116**050 54 408 539 134 62 726 46 71 816 53 930 **117**113 396 482 595 712 843 [500] 85 **118**058 250 411 652 **119**022 136 46 321 739

120396 792 988 **121**188 210 68 560 626 [1000] 707 890 **122**197 253 69 77 [500] 322 35 568 79 84 658 703 903 42 [1000] 62 [500] **123**156 82 319 77 583 [500] 727 55 845 952 **124**476 514 70 703 99 **125**035 88 506 26 81 740 41 883 967 **126**147 235 315 [500] 17 23 75 91 417 [500] 569 96 716 **127**046 372 462 95 560 786 858 **128**003 84 209 321 42 470 589 777 **129**262 [500] 621 718 918

130049 52 244 54 92 305 [500] 17 784 821 **131**351 [500] 52 520 81 653 876 934 **132**342 489 [1000] 93 715 **133**354 471 76 541 51 606 960 [500] 97 **134**339 66 534 718 [3000] **135**001 245 72 82 455 [500] 66 73 604 783 845 57 79 **136**173 476 509 621 705 81 935 **137**021 56 136 332 717 20 **138**000 3 162 575 729 **139**285 361 643 721 854 901

140140 99 328 84 445 58 72 556 **141**065 198 201 58 [3000] 440 511 25 76 [500] 720 939 71 **142**083 96 121 31 237 408 577 624 781 831 922 **143**243 [3000] 401 879 **144**087 [1000] 107 258 331 75 402 530 81 664 958 **145**036 475 614 78 821 59 62 915 [1000] 59 **146**095 133 264 382 589 95 961 **147**252 53 341 84 401 539 640 [500] 775 941 **148**181 521 38 41 48 80 604 998 **149**030 88 97 [3000] 222 [500] 69 95 369 563 682 723

150011 61 265 84 522 39 [500] 76 664 904 22 40 **151**010 23 48 143 45 235 [500] 310 81 760 **152**067 198 219 [500] 50 304 562 714 878 908 15 **153**081 169 [3000] 275 82 306 31 467 531 613 755 855 **154**343 683 950 **155**113 229 58 734 856 86 [1000] 959 64 **156**154 604 73 79 926 [500] **157**102 18 80 340 600 [500] 1 67 73 783 836 **158**141 44 [500] 75 225 316 46 79 454 523 58 642 51 56 [500] 90 985 **159**073 78 85 137 281 363 66 437 61 534 [500] 605 746 828 914 23

160105 269 329 57 65 446 504 66 711 977 98 **161**110 17 72 488 78 88 592 643 [500] 63 **162**038 232 487 [500] 898 928 **163**075 117 65 398 650 730 81 [1000] 904 **164**470 86 739 48 **165**149 465 527 95 635 728 93 876 80 **166**050 372 696 721 876 99 **167**024 92 160 426 842 46 64 929 68 **168**017 20 173 84 86 225 [3000] 26 326 441 700 9 71 [500] 903 **169**613 83 903

170043 126 302 3 418 589 614 **171**053 178 458 684 **172**262 357 [500] 97 429 99 527 721 93 [500] 834 918 **173**027 [1000] 129 [500] 20 310 [1000] 442 [3000] 507 [500] 803 12 50 929 **174**139 67 224 377 833 971 83 **175**033 [500] 47 134 82 303 52 84 465 512 764 87 808 904 12 **176**214 536 71 647 63 774 **177**192 365 543 68 666 755 61 [3000] **178**069 81 189 [1000] 366 70 [1000] 649 71 710 [1000] 897 **179**197 204 94 99 304 427 568 653 [1000] 832 948

180161 647 48 895 [5000] 929 **181**122 500 672 709 60 935 93 95 [500] **182**036 165 222 30 427 970 **183**014 [1000] 38 81 308 23 39 460 583 706 986 95 **184**233 310 [1000] 40 526 65 **185**010 266 98 370 451 **186**043 103 394 454 87 541 613 80 [500] 827 31 38 922 **187**211 46 [500] 332 458 522 650 752 803 50 [500] 956 86 **188**049 209 79 89 394 503 90 98 644 713 68 846 **189**024 165 396 98 475 89 792 963

190038 52 126 96 234 47 [500] 369 [500] 412 502 56 77 [3000] 783 **191**036 260 354 413 89 693 737 [1000] **192**003 14 188 320 61 434 554 [1000] 682 44 75 712 **193**002 96 262 312 437 73 [1000] 98 [500] 585 98 683 86 89 [5000] 747 54 78 844 **194**000 101 59 330 431 50 534 641 [500] 705 75 849 911 21 [30000] 23 **195**002 180 [500] 691 752 860 **196**066 80 [1000] 137 432 678 794 872 973 **197**072 205 300 479 [1000] 548 610 14 726 54 64 [1000] **198**222 94 347 92 411 636 65 734 801 62 [3000] 90 96 989 **199**032 62 240 75 412 740 863 993

200039 68 114 303 [1000] 561 738 60 801 977 97 **201**161 212 64 470 [1000] 537 697 740 68 966 **202**158 269 454 845 998 **203**010 125 362 435 629 43 870 908 15 20 99 **204**092 288 333 514 626 28 720 811 48 912 **205**185 248 467 574 686 **206**033 47 113 39 65 [1000] 217 48 383 510 789 927 45 **207**022 56 193 222 660 [500] 77 713 93 **208**008 20 96 154 209 78 391 430 36 549 789 845 **209**044 156 94 393 508 60 62 628 30 91 756 72 95 828 942 71 89

210169 [500] 212 410 626 86 833 **211**150 377 467 580 621 710 823 **212**121 [500] 500 13 631 [500] 746 **213**169 241 305 81 [500] 554 630 51 787 856 920 **214**142 204 [500] 12 39 54 77 81 [500] 84 [3000] 503 11 711 **215**009 191 [1000] 285 90 321 429 52 650 76 821 **216**029 199 313 539 53 629 721 876 949 **217**145 209 14 38 58 74 465 92 635 56 754 **218**253 [500] 99 [500] 320 441 775 875 **219**006 40 100 35 250 [500] 469 567 609 91 876 [1000] 965

220133 307 70 511 25 698 790 868 96 922 37 **221**131 290 575 779 941 [500] **222**333 59 97 492 791 987 **223**044 52 56 71 147 200 348 429 594 765 92 810 987 [3000] **224**031 119 337 68 445 510 612 74 766 844 99 901 41 **225**195 204 [1000] 62 [1000] 386 434 596 602 75 844 63 77 83 992 **226**040 [1000] 129 [500] 531 855 992 **227**050 79 114 231 428 34 764 **228**068 335 39 [500] 515 628 802 33 **229**185 210 311 480 81 [500] 518 665 729 803 955

230129 212 [1000] 55 59 86 818 92 921 59 **231**004 137 [3000] 374 84 602 [500] 21 797 933 **232**020 99 282 [500] 309 696 813 926 87 **233**299 305 16 505 63 80 616 78 864

Zu den Parsifal-Aufführungen wird uns aus der Theaterkanzlei geschrieben: Am Dienstag singt den Parsifal Herr Kirchhoff, die Kundry die Kammersängerin Helene Forti vom Hoftheater in Dresden. Die anderen Rollen sind in der bisherigen Weise besetzt. Plätze für den zweiten Rang zum Preise von 6,30 Mk. sind in den Verkaufsstellen und auch einige noch, da der Bedarf aus der Provinz überaus gering gewesen ist, an der Theaterkasse zu haben.

Der Verein zur Fürsorge für hilfsbedürftige Taubstumme hält am 29. Mai, 5 Uhr nachmittags, im Taubstummenheim zu Posen, Ufergasse 12, seine diesjährige Hauptversammlung ab und lädt dazu die Mitglieder und alle, die sich dafür interessieren ein.

Vergnügungspalast „Alt-Posen". Man schreibt uns: Im Variete „Alt-Posen" zeigt auch die zweite Mai-Hälfte das erfolgreiche Bemühen, uns den schönen Raum des Varietés, den Geist der Schwere und der Arbeit für einige Stunden vergessen zu machen. An erster Stelle steht Paul König, der bekannte Komiker, der in seinem hochkomischen Repertoire die größten Lachstürme erringt und sich zu immer neuen Zugaben verstehen muß. Verlängert ist ferner das Gastspiel von Marianne de Sichi in ihren Tanzdichtungen. Ein schickes feuriges Tanzpaar sind Fridayn und Cotty, die mit Nationaltänzen aufwarten, die sie in Nationaltracht tanzen. Lassayette ist eine Creation der modernen Plastik; die Dame stellt sehr geschmackvolle plastische Bilder und erregt damit Applaus und Bewunderung zugleich. Mit vielem Fleiß ist der sehr gute Hundedressurakt Albert Kerstens einstudiert. Ein stimmungsvolles Biedermeierduett bringen die Geschwister Fleurs. Die Stimmen klingen zusammen in harmonischem Schmelz. Die Geschwister Böhler bringen einen musikalischen Ausstattungsakt; Toska auf der Glockenorgel ist ein wirklich musikalischer Genuß, dazu der Bravourdarsteller Artur Seidler und die Vortragskünstlerin und Soldatendarstellerin Hertha von Hohenek vervollständigen das reichhaltige Programm.

p. Festgenommen wurden: ein Betrunkener; eine Bettlerin, ein Wirt, der seine Familie zu erschießen drohte; ein Schmiedegeselle wegen Mißhandlung seiner Frau; ein Tischler, ein Arbeiter und ein Bäckergeselle wegen Einbruchsdiebstahls; ein Fürsorgezögling, der aus der Anstalt entlaufen ist.

p. Ein verirrtes Kind. Im Kobylepoler Walde wurde Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr ein verirrter etwa 5 Jahre alter Knabe gefunden, der bei dem Kassenassistenten Wybieralski, Wallischei Nr. 29/30 untergebracht wurde. Auf Befragen gab der Knabe an, Henin zu heißen, und daß sein Vater Maler sei.

p. Unvorsichtigkeit bei der Aufstellung eines Fahrrades. Sonntag nachmittag stellte ein Radfahrer sein Fahrrad an die Schutzstange eines Schaufensters. Das Rad fiel um, und die Schaufensterscheibe im Werte von 200 Mark wurde zertrümmert.

*** Birnbaum,** 21. Mai. **Mit knapper Not einem schrecklichen Tode entronnen** ist dieser Tage der etwa 5jährige Sohn eines hiesigen Bürgers. Mit mehreren anderen Kindern hatte er auf dem Boden des elterlichen Hauses „Versteckchen" gespielt und war dabei in eine Truhe gekrochen, deren Deckel über ihm zufiel. Die anderen Kinder hatten nach vergeblichem Suchen das Feld ihrer Tätigkeit weiter verlegt, und so blieb der Kleine verschwunden, bis er vermißt und nun nach ihm gesucht wurde. Zufällig kam, nachdem ein paar Stunden vergangen waren, ein älteres Familienmitglied auch auf den Boden und hörte aus der Truhe ein schwaches Wimmern. Nach Öffnung des Deckels fand sich der Vermißte in einem Gefängnis fast erstickt vor; glücklicherweise konnte er bald dem Leben zurückgegeben werden.

*** Krotoschin,** 23. Mai. Gestern nachmittag gingen auf dem hiesigen Markte infolge Erschreckens vor dem Hupensignal eines **Automobils die Pferde** des Landwirts M. Ptak aus Pierschütz mit dem Wagen durch. Der Besitzer, der ihn lenkte, verlor vollständig die Herrschaft über die Pferde. Diese rasten nach der Zduner Straße, an deren Eingang ein Rad brach. Ptak wurde heruntergeschleudert und bis zur Fürstenstraße geschleift, wo das Zerbrechen weiterer Räder den Wagen zum Stehen kam. Er erlitt einen Bruch des Unterkiefers, eine schwere Gehirnerschütterung und andere Verletzungen. Die erste Hilfe ließen ihm Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne zuteil werden, die auch seine Überführung nach dem städtischen Krankenhause vornahmen, wo er seinen Verletzungen erlegen ist.

?? Bojanowo, 21. Mai. **Die Sammlung für das Rote Kreuz** hat hier etwa 500 M. ergeben. Am Dienstag fand für die Rote Kreuz-Zwecke im Stadtgarten ein Konzert der Rawitscher Regimentskapelle statt.

*** Rawitsch,** 23. Mai. **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich vor einigen Tagen in der Dampfziegelei zu Rojewo bei Görchen. Der dort beschäftigte Arbeiter Peter K. wollte mit der linken Hand einen Stein aus dem Lehm, den die Dampfwalze bearbeitete, entfernen. Dabei geriet er in die Walze, die dem Manne schwere Verletzungen an der Hand und am Unterarm beibrachte, daß er sofort in das hiesige städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Schluß des redaktionellen Teiles.



? **Pakosch**, 23. Mai. Gestern abend entstand im Stalle des Kaufmanns Seelig **Feuer**, das sehr schnell um sich griff und den Stall, sowie den Speicherraum in Asche legte. Während hier noch gelöscht wurde, ertönte auf dem entgegengesetzten Stadtende Feuerlärm, und bald schoß eine große Feuergarbe gen Himmel. Es brannte die dem Schmiedemeister J. Stranz gehörige **Bretterscheune**. Durch das Eingreifen von Privatpersonen und der Feuerwehr wurden die danebenstehenden Einwohnerhäuser armer Leute gerettet. Beide Brände sind höchstwahrscheinlich auf Brandstiftung zurückzuführen.

Neues vom Tage.

Berlin, 25. Mai.

Ein Kind von der Straßenbahn totgefahren. An der Ecke der Brunnen- und Stralsunder Straße wurde Sonntag abend der 5 Jahre alte Sohn Werner des Schmiedes Droas von einem Straßenbahnwagen überfahren. Das Kind geriet fast mit dem ganzen Körper unter den Schutzrahmen und konnte erst befreit werden, als der Wagen von Passanten hochgehoben wurde. Auf dem Wege zum Lazarus-Krankenhaus starb der Knabe.

Selbstmord eines Funkeroffiziers. Im Tiergarten erschoß sich Sonnabend früh der zur Funkerschule in Ruhleben kommandierte Leutnant v. Besser. Was den jungen Offizier, der dem 6. Telegraphenbataillon angehörte, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. Die Leiche wurde nach dem Garnisonlazarett in Spandau übergeführt.

Mordversuch eines Eifersüchtigen. In dem Hause Proskauer Straße 18 wohnt seit zwei Jahren die 27jährige Frau Anna Schweigert, die seit drei Jahren von ihrem Manne geschieden ist. Bei ihr wohnte der 28jährige Schlosser Müller, mit dem die Frau Schweigert verlobt war. Die Hochzeit sollte in den nächsten Wochen erfolgen. Zwischen den beiden kam es oft zu heftigen Streitigkeiten, weil Müller außerordentlich eifersüchtig war. Am Sonnabend gab es wieder Streit; Müller zog einen Revolver und gab vier Schüsse auf Frau Schweigert ab. Drei Kugeln trafen die Sch. in den Kopf und die Brust. Müller richtete die Waffe gegen sich selbst, wurde aber daran gehindert, sich zu töten. Der Täter wurde überwältigt und von einer empörten Menschenmenge verprügelt und dann zwei Polizeibeamten übergeben.

Von einem Schutzmann in der Notwehr erschossen. Im Hause Freienwalder Straße 29 sollte der 43 Jahre alte Arbeiter Robert Bittner, der sich unangemeldet bei der Auswärterin Cuno aufhielt, von dem Schutzmann Dix festgenommen werden, weil er sich jahrelang der militärischen Kontrolle entzogen hatte. Bittner weigerte sich aber mitzugehen und ergriff ein großes Schlächterbeil, mit dem er auf den Beamten losging. Es gelang dem Schutzmann zwar, ihn am Arm zu packen, doch schlug ihm Bittner den Helm vom Kopf. Bei dem sich nun entspinnenden Ringen gelang es Dix wohl, seinen Revolver zu ziehen, nicht aber den Säbel freizumachen, und als Bittner erneut zum Schlagen mit dem Beil ausholte, feuerte der Beamte einen Schuß ab. Die Kugel drang seinem Angreifer in die Brust und streckte ihn auf der Stelle tot nieder.

§ **Beim Feuerwerk verunglückt.** In dem Ausflugsort Grenert bei Brandenburg a. d. Havel ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Bei einem Ausflug, den der Brandenburger Bankverein veranstaltet hatte, wurde auch ein Feuerwerk abgebrannt. Als einer der Feuerwerkskörper versagte, wollte der 49 Jahre alte Mitinhaber der Kohlenfirma Witte und Sohn in Brandenburg, Otto Witte, nach der Ursache forschen. In diesem Augenblick explodierte die ganze Ladung und flog Witte ins Gesicht. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

§ **Vom Blitz erschlagen.** Dem heftigen Gewitter, das Sonnabend nachmittag in der Gegend von Osnabrück wütete, sind zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Bei Harderberg wurde eine Frau mit ihrem Kinde, die sich auf dem Heimwege befanden, vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

§ **Fabrikbrände.** In der Trikotagen-Fabrik von Julius Bartrau in Neumünster in Holstein entstand in dem Decken- und Woll-Lager ein Großfeuer, das in wenigen Minuten das ganze Gebäude in ein Flammenmeer hüllte. Es sind Rohmaterialien und Fertig-Fabrikate im Werte von ungefähr 200 000 M. vernichtet. Der Brand soll durch die Schuld eines jungen Arbeiters entstanden sein, der mit einem Streichholz Baumwolle anzündete. Seit Ausbruch des Brandes wird der Arbeiter vermißt und man glaubt, daß er in den Flammen umgekommen ist. — Freitag abend brach in der Spinnerei von Bouchart Söhne u. Co. in Gebweiler (Oberelsaß) Feuer aus. Binnen 1½ Stunden war die Feinspinnerei vollständig eingeäschert. Es verbrannten ungefähr 20 Maschinen und 20 000 Spindeln. 100 Arbeiter sind dadurch arbeitslos geworden.

§ **Liebesdrama.** Sonnabend abend gegen 7 Uhr gab in Nürnberg der 38 Jahre alte Glaser August Dötsch auf seine Geliebte, die 24jährige Arbeiterin Lämmermann, drei Revolverschüsse ab, von denen zwei das Mädchen in Rücken und Brust trafen und den sofortigen Tod herbeiführten. Der Täter flüchtete. Einem Passanten, der sich ihm entgegenstellte, durchschoß er die Hand. Um Mitternacht gelang es, Dötsch festzunehmen. Er will die Tat begangen haben, weil seine Geliebte das Verhältnis lösen wollte.

Humoristische Ecke.

* **Schwierige Frage.** Betrunkener (zum Vorübergehenden): „Entschuldigen Sie, bis zur fünften Querstraße soll ich gehen, hat der Schutzmann gesagt, ist das hier vielleicht die fünfte?“

* **Vorsorglich.** Nervöse Dame: „Und, Kutscher, fahren Sie vorsichtig über das Pflaster. Und vergessen Sie nicht die Hausnummer. Und passen Sie auf die Automobile auf.“ — Der Kutscher: „Ja, und in welches Krankenhaus möchten Sie, wenn etwas passiert?“

* **Ein schlimmer Fall.** Ein Irländer hatte in Neuyork das Pech, mit seinem Auto einen alten Mann zu überfahren, der in seiner Brusttasche eine Flasche mit einer blauen Flüssigkeit trug. Als der Irländer vom Auto gesprungen war und die aus der Brust des alten Mannes hervorsprudelnde Flüssigkeit erblickte, rief er seinem Freunde zu: „Da werden wir bös ankommen! Wir haben einen von den blaublütigen Yankees getötet!“

Briefkasten der Schriftleitung.

„Adresse“. Cecilienhilfe, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 3.

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Datum und Stunde.	Barometer reduz. auf 0,° in mm; 79 m Seehöhe	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Grad
Mai				
23. nachm. 2 Uhr	758,5	SO leise	halbbedeckt	+24,7
23. abends 9 Uhr	755,1	SO leise	klar	+18,8
24. morgens 7 Uhr	752,7	S mittel	wolkig	+17,8
24. nachm. 2 Uhr	752,5	W mittel	bedeckt	+23,8
24. abends 9 Uhr	752,5	N leise	bedeckt	+18,4
25. morgens 7 Uhr	751,5	O leicht	heiter	+17,8

Niederschlag am 25. Mai: 6,8 mm.

Grenztemperaturen der letzten 48 Stunden, abgelesen am 24. und 25. Mai, morgens 7 Uhr:

24. Mai Wärme-Maximum: + 25,6° Cels.
24. „ Wärme-Minimum: + 10,3° „
25. „ Wärme-Maximum: + 26,3° „
25. „ Wärme-Minimum: + 12,5° „

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Vom 25. Mai.

Sterbefälle.

Witwe Gabriele Roszkiewicz, geb. Goldmann, 70 Jahre. Rentner Andreas Judek, 74 Jahre. Kind Therese Wisniewska, 2 Jahre 10 Mon. Kind Zenon Lesniak, 2 Jahre 2 Mon. 15 Tage. Händler Fatthäus Nowicki, 71 Jahre. Radoslawa Klimek, 1 Jahr 1 Mon. 6 Tage. Bernhard Reuß, 6 Mon. 16 Tage. Former Wazlaw Kochainski, 20 Jahre. Sophie May, ohne Beruf, 30 Jahre. Angela Kucharska, 8 Mon. 11 Tage. Herbert Haase, 3 Jahre 10 Mon. 13 Tage. Joachim Barnewitz, 8 Mon. 13 Tage. Johanna Mendel, 1 Jahr 3 Mon. Rentner Josef Riché, 54 Jahre. Stanislaus Szarzewski, 18 Tage. Ruth Maertin, 1 Jahr 2 Mon. 16 Tage. Ehefrau Klara Bethke, geb. Ritschke, 32 Jahre. Max Seifert, ¼ Std. Wilhelm Grawunder, Landwirt, 39 Jahre. Arbeiter Anton Kruszona, 18 Jahre.

Leitung: E. Ginschel.

Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: **Paul Schmidt**; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: **Karl Peeck**; für die Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer**; für den Anzeigenteil: **E. Schrön**. Rotationsdruck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Eheglück und — Rauch.

Nicht wenigen Gattinnen ist das Rauchen der ihnen Angetrauten ein Greuel. Die Gründe dafür sind meist recht prosaischer Natur: Die Angst, die Gardinen könnten schwarz werden. Das ist natürlich recht egoistisch gedacht. Dem beruflich fast stets sehr Angespannten jenen harmlosen Genuß zu vergällen oder gar entziehen zu wollen, zeugt gerade nicht von selbstloser Liebe. Zur Ehre des schönen Geschlechts muß jedoch gesagt werden, daß in den Augen vieler, sehr vieler Frauen der Mann gar kein Mann ist, der in schier weiblicher Enthaltsamkeit den anregenden und gemütlichen Vergnügen des Rauchens entsagt. Allerdings knüpft sich eine stillschweigende Bedingung an die Meinung solcher Evastöchter: Die Qualität der Zigarette darf nicht nasenbeleidigend sein. Denn oft bekommt man für gutes Geld schlechte Zigaretten. Dem kann jedoch leicht vorgebeugt werden, wenn man zur Wahrung und Festigung des Eheglücks sich einer Marke bedient, deren exquisite Vorzüglichkeit die Rauchfeindinnen versöhnt und die Liebe der Freundinnen blauer Ringelein erhöht. Es ist die jetzt so beliebt gewordene Dubec-Droste-Zigarette, die unter Verwendung nur edelster Tabake hergestellt und an Aroma und Geschmack und Bekömmlichkeit viele der bekannten Marken weit hinter sich läßt. Die Fabrikantin — die Zigarettenfabrik Dubec M. Droste in Posen — führt außer der genannten Spezialmarke noch andere Sorten, wie z. B. Doktorski, Dessert, Baronesse usw., die sämtlich glänzend eingeführt sind. Ihre Fabrikate sind nicht nur in einfacher Papieremballage, sondern auch in eleganten Ausstattungen, ja sogar in Luxuspackungen erhältlich, die an Pracht und vornehmer Gediegenheit eine erlesene Augenweide sind. Dennoch aber ist der Fabrik nicht die Aufmachung ihrer Zigaretten die Hauptsache, sondern die Qualität, die von wirklichen Kennern längst als unerreicht angesehen wird.

Wichtiges über Strassers „Gryllolin“. Um einen radikalen Erfolg zu erzielen, muß genau nach der Gebrauchsanweisung verfahren, d. h. es muß an 4 oder 5 Abenden hintereinander das Pulver gestreut werden, und zwar je nach dem Maße des Ungeziefers 1—3 Dosen, da es von demselben aufgefressen wird. Die Tiere verkriechen sich alsbald in ihre Brut- bzw. Niststätten und verenden dort. Gryllolin enthält ein Lockmittel und erscheinen deshalb am ersten und zweiten Tage die Käfer massenhaft, sind aber am vierten oder fünften Tage spurlos verschwunden. Wir zahlen jede verlangte Summe, wenn man bei richtiger Anwendung unseres Gryllolin keinen Erfolg haben sollte.



Die Praxis

der Börsenspekulation

von **Wilh. Gerstmann.**

Preis postfrei 2,10 M., Nachnahme 2,30.

Ein unentbehrliches Buch für Kapitalisten und Börseninteressenten.

der Geldbeschaffung im Geschäfts- und Privatleben (Kredit und Darlehen)

von **Wilh. Gerstmann.**

Preis postfrei 3,20 M., Nachnahme 3,40.

Das von der Kritik und vom Publikum glänzend beurteilte Buch zeigt ausführlich praktisch langjährig erprobte **Wege zur Kapitalbeschaffung** mit Adressenangaben der Geldgeber u. bringt authentisches Material der genannten Finanzinstitute.

Zu beziehen von

Bahr's Buchhandlung, Berlin, Mohrenstr. 6.

Besuchet die Grafschaft Glatz

Bäder — Sommerfrischen

Illustr. Verkehrsbuch durch die Reisebureaus und das Verkehrsbureau in Glatz.

Beyer's Hotel, Agnetendorf i. Riesengeb.

empfiehlt in seinen beiden Villen

gute preiswerte Sommerwohnungen

in jeder Grösse mit und ohne Pension. — Prospekt. — Ebenso hat **Bauplätze in bevorzugter Lage** abzugeben

36 b] **P. Beyer.**

Diätet. Kuren nach Schroth

Große Erfolge bei Bleichsucht, Gicht, Rheumatism., Fettsucht, Nervenschwäche, Krankheiten von Herz, Leber, Magen, Darm, Nieren, Geschlechts-Organen, chronisch. Katarrhen, veralt. Hautleiden.

Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz

Prosp. u. Brosch. frei.

Moderne Anstalt — Herrliche Lage — Zweiganstalt pro Tag 5 M.

Orthopädische und medico-mech. Institute:

Posen (Königsplatz 7) Orthop. Turnkurse, med.-mech. Uebungen. Unfall - Behandlung, Massagekuren, Herstellung aller orthopäd. Apparate usw.

Binz (Ostseebad auf Rügen) **Binz:** Elektr. Lichtbäder, Künstliche Höhensonne. Röntgenkurse für Aerzte.

Besitzer: Badearzt **Dr. med. Jacob.**

Spezialarzt für Orthopädie, Massage und Nervenmassage.

Anstalt **Posen** das ganze Jahr im Betriebe. **Binz** Juni—Septbr.

Sanatorium Friedrichshöhe

[M 1745

Obernigk b. Breslau. Tel. 26.

für **Nerven-, Zucker-, Stoffwechsel-, innerlich Kranke u. Erholungsbedürftige.**

Abteilung II. Pauschalpreis (Zimmer, Pension, Kur, Arzt) von 6 bis 8 Mark pro Tag.

Prospekte bereitwilligst.

Leit. Ärzte: **Dr. F. Köbisch,** Nervenarzt, Besitzer. **Dr. Dierling,** Spez. für innerlich Kranke.

Bad Flinsberg!

Auskunft und Prosp. durch den Orts- u. Fremdenverkehrsverein.



Thale a. Harz • Hotel Zehnpfund

Erstes Haus am Platze. — 150 Zimmer mit Salons. — Zentralheizung. Elektrisches Licht. Preiswerte Pension.

Besitzer: **Wilhelm Kruse.**

Lackfarben

zum Selbstlackieren von Fußböden und Küchenmöbeln liefert billigst frei ins Haus (1179b

Theodor Müller,

St. Martinstr. 62. Fernspr. 1969.

PATENTE etc. erwirkt

Patent-Bureau Knop & Rimer, Posen, Ritterstr. 8. Tel. 1735.

Blüten- Schleu- der- **Honig** goldklar, flüssig od. fest

garant. unverfälscht. Bienenprod. 10-Pfd.-Dose fr. 7,50, Auslese 8.— ½ Dose 4,50. Gar.: Zurückn. em. Lehrer Fischer, Brm.-Oberneuland 99.

✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱

Oldenburgische Wesermarsch-Herdbuch-Gesellschaft, e. V.

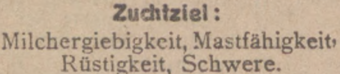




Gold. Kaisermed. Hamburg 1908

Grossenmeer i. Oldenbg.

Gegründet 1880.



Zuchtziel:

Milchergiebigkeit, Mastfähigkeit, Rüstigkeit, Schwere.

Ueber 20000 eingetragene Tiere.

12 Kontrollvereine.



Verkaufsvermittler (Mitgl. d. Herdbuchv.): **B. Bulling,** Butzhausen b. Berne. — **G. Morisse,** Golzwarderwurp b. Brake. — **Oldenb. Weserm.-Vieh-Absatzgenossenschaft,** e. G. m. u. H., Abbehausen. — **Th. J. Tantzen** i. Fa. Achgelis & Detmers, Heering b. Abbehausen. — **Udo Wolf,** Golzwarden. (156 b

Gold. Kaisermedaille Hamburg 1908.

Posener Tageblatt

Handelsblatt.

53. Jahrgang. Posen, den 25. Mai 1914, abends. 53. Jahrgang.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 23. Mai.

a) Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P. . .	—	$180\frac{1}{2}$—181	—	165—166
Danzig	209	170—$172\frac{1}{2}$	—	152—172
Thorn	—	—	—	—
Stettin*)	201	165—172	—	165
Posen	196—201	160—166	—	159—161
Breslau	200—202	162—164	F144—146	156—158
Berlin	210—213	175—176	—	165—184
Hamburg	208—212	174—178	—	170—178
Hannover	206	176	—	180

b) Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkte in Mark für 1000 Kg. ausschließlich Fracht, Zoll und Spesen.

		23. 5.	23. 5.
Weizen:			
Berlin 755 gr.	Mai	—	213 25
"	Juli	—	214,50
Newyork Red Winter Nr. 2	Loko	$108\frac{1}{2}$ Cts.	167,20
"	Mai	106 Cts.	163,35
Chicago Northern I Spring	"	$97\frac{1}{2}$ Cts.	150,25
"	Juli	$87\frac{1}{2}$ Cts.	134,85
Liverpool Red Winter Nr. 2	Juli	7 Sh. $4\frac{1}{8}$ d.	165,85
Paris Lieferungsware	Mai	28,95 Frcs.	235.65
Ofen-Pest Lieferungsware	Mai	14,15 Kr.	240,35
Odessa Ulka $9\frac{25}{30}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen	Loko	112 Kop.	146,90
Buenos-Aires Lieferungsware	Juni	9,10 ctvs. p.	162,00
Roggen:			
Berlin 712 gr.	Mai	—	176,50
"	Juli	—	172,50
Odessa $9\frac{10}{15}$ einschl. Bordospesen . . .	Loko	90 Kop.	118,10
Hafer:			
Berlin 450 gr.	Mai	—	—,—
"	Juli	—	170,00
Mais:			
Berlin Lieferungsware	Mai	—	—,—
Chicago Lieferungsware	"	$69\frac{3}{8}$ Cts.	114,60
Buenos-Aires Lieferungsware	Juni	5,35 ctvs. p.	95,25

c) Tägliche ausländische Offerten, in Mark für 1000 Kilogramm einschl. Fracht-Zoll-Spesen.

Rotterdam: Weizen: Redwinter II, sofort, —,— Mark, Hardwinter II, sofort, 222,50—225,50, Manitoba I April-Mai 225,50, II, April-Mai, 223,50 M., Argent. Barusso 78 Kgr. sofort 220,50 M., austral., sofort, 227,50 M., nordrussischer, 77/78 Kilogr., nach Muster, sofort, —,— Mark, Samara, 76 Kilogr., sofort, 218,00, Mark, 10/15 Kgr. —,—, Asow Ulka, 30/35 Kilogramm, Mai-Juni 219,00 M., 10 Pud 5, —,— M., Rumän., sofort, n. Must. 78/79 Kg. 222,00 M., 79/80 Kg., sofort, —,— M., norddeutscher 77/78 Kg., sofort, —,— Mark. Roggen: nordd., 72/73, sofort, 183,50 M., Südruss. 9 Pud 15/20 Kgr., April-Mai, 176,00 M., rumän., 72/73 Kgr., sofort, —,— Mark. — Futtergerste: Südrussische 59/60 Kilogr., sofort, 128,00 August-September —,— M., Donau, 60/61 Kilogr., sofort, 130 50. Hafer: Petersburger, 46/47 Kilogr., sofort, 172,50 Mark, Argentinischer, 46/47 Kgr., sofort, 169,00 Mark, La Plata, 46/47 Kg. sofort, —,— Mark, 48 Kilogr., sofort, —,— M. Mais: Argent. Mai-Juni, 145,00 M., Juni-Juli, —,— Mark, Donau, April-Mai 139 50 Novorossisk, sofort, —,—, Odessa, sofort, —,— Mark.

Posener Handelsberichte.

Posen, 23. Mai. **(Wochenbericht der Landw. Zentral-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft.)** In der verflossenen Berichtswoche befestigte sich die Stimmung am Getreidemarkt wieder infolge der knappen Zufuhren und der anhaltenden trockenen Witterung, welch letztere schon zu Befürchtungen wegen der neuen Ernte Anlaß gibt.

Weizen und Roggen wurden zu höheren Preisen aus dem Markt genommen.

Gerste lag, weil das Geschäft fast beendigt ist, etwas matter. Angebot hiervon fehlt fast ganz.

Hafer war dagegen wieder mehr beachtet und höher notiert. Auch hierin sind die Zufuhren sehr gering.

Wir notieren heute: Weißweizen, guter, 204,00 Mk. Gelbweizen, guter, 202,00 Mk. Roggen, 123 Pfd. holl. gute, trockene Dominialware 167,00 Mk. Braugerste, gute, 162,00 Mk., feinere Sorten über Notiz. Hafer, guter 161,00 Mk. Tendenz: fest. Gerste matter.

Posen, 25. Mai. **[Produktenbericht.]** (Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft.) **Weißweizen,** guter, 204 Mark, **Gelbweizen,** guter, 202 Mark, **Roggen,** 123 Pfd. holl., gute trockene Dom.-Ware, 167 Mark. **Braugerste,** gute, 162 Mark, feinere Sorten über Notiz. **Hafer,** guter, 161 M. Tendenz: matter.

Posen, 25. Mai. **(Amtliche Preisnotierung der städtischen Marktkommission für den Posener Frühmarkt.)** Durchschnittspreis für je 100 Kgr.: **Weizen,** guter 19,80 Mark mittlerer 17,90 Mark, geringer 16,40 Mark; **Roggen,** guter, 16,40 Mark, mittlerer 15,40 Mark, geringer 15,00 Mark; **Gerste,** gute 15,50 Mark, mittlere 14,30 Mark, geringe 13,10 Mark; **Hafer,** guter 15,90 Mark, mittlerer 15,00 Mark, geringer 14,40 Mark.

Posen, 25. Mai. **[Städtischer Viehhof.]** Es waren aufgetrieben: 9 Rinder, 352 Schweine, 96 Kälber, 2 Schafe, 1 Ziege, — Ferkel; zusammen 460 Tiere.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgewicht bei: **I. Rindern:** (Fresser) —.— Mark. **II. Kälbern:** a) Doppellender feinster Mast —.—, b) feinste Mastkälber 60—62, c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 53—57, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 45—50, e) geringe Saugkälber 35—40 Mark. **III. Schafen:** A. Stallmastschafe: Schafe —.— Mark. **IV. Schweinen:** a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 45 M., b) vollfleischige von 240—300 Pfd. Lebendgew. 42—44, c) vollfleischige von 200—240 Pfd. Lebendgewicht 41—43, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 40—42, e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. 36—40 M., f) unreine Sauen und geschnittene Eber 38—41 Mk. — Milchkühen für Stück I. Qual. — bis —, II. Qualität — bis — Mark, III. Qualität — bis — Mark, Mittelschweinen (Läufer) für Stück —.— Mark. — Ferkel für Paar —.— Mark. Schweine wurden verkauft für Zentner Lebendgewicht: 7 Stück für 45 M., 23 Stück für 44 M., 57 Stück für 43 M., 68 Stück für 42 Mk., 42 Stück für 41 M., 54 Stück für 40 M., 13 Stück für 39 M., 29 Stück für 38 M., 9 Stück für 37 M., 8 Stück für 36 M., 5 Stück für 35 M. Der **Geschäftsgang** war ruhig. Der **Markt** wurde geräumt.

Patentbericht der Provinz Posen.

Mitgeteilt vom Patentbureau Knop u. Himer, Posen, Ritterstraße 8. Telephon 1735.

Patentanmeldungen: 5a. Sch. 45 782. Bohrkopf für Tiefbohrungen. Gottfried Schrage, Winiary. 37 b. W. 39 385. Verfahren zum Verschließen der Hohlräume von Hohlsteinen durch elastische Verschlußkörper. T. Neukrantz, A.-G., Posen. 53 e. St. 18 915. Vorrichtung zur Dauererhitzung von Milch und ähnlichen Flüssigkeiten. Zus. z. Pat. 266 374. K. Stier, Wreschen. — Patenterteilungen: 21 e. 274 929. Vorrichtung zum Messen des Leerlaufstromes eines Transformators auf der sekundären Seite; Zusatz zum Patent 258 516. Dipl.-Ing. Otto Wollangk, Wirsitz. — Gebrauchsmuster: 3 e. 601 848. Druckknopf. Joseph Anderson, Moritzfelde b. Bischofstal. 4 a. 602 189. Kerzentülle für Leuchter, Laternen u. dgl. 4 a. 602 190. Laterne. 4 a. 602 191. Laterne. Albert Max Krüger, Opalenitza. 21 b. 601 821. Vorrichtung zum Absaugen des Bleischlammes aus Akkumulator-Elementen. Gustav Sonneborn, Jarotschin. 53 g. 602 351. Futterdämpfer. St. Ziegenhagen, Tomschütz b. Gollantsch. 63 d. 602 451. Sicherheitssplint für Radachsen. Richard Weidemann, Mittelwalde, Kreis Znin. 64 b. 602 099. Flaschen-Einweichapparat. W. Struß, Hohensalza. — Warenzeichen: 16 b. 192 631. Bildliche Darstellung. Fa. A. Pfitzner, Posen. Geschäftsbetrieb: Weingroßhandlung. Waren: Weine einschließlich Meßweine, Liköre usw.

Auswärtige Handelsberichte.

= **Breslau,** 25. Mai. **Marktbericht über Kartoffeln von Wilh. Schiftan,** Kartoffelgroßhandlung. In der Berichtswoche fanden die nicht bedeutenden an den Markt gebrachten Mengen von Kartoffeln bei ermäßigten Forderungen glatte Aufnahme. Wenn auch um diese Jahreszeit keine nennenswerten Umsätze mehr gemacht werden, nachdem die größeren Ablieferungen fast vollständig beendet sind, zeigt sich der Markt für die Angebote einzelner Waggons gut

aufnahmefähig. Nicht ohne Einwirkung auf die Stimmung mag vielleicht auch der Umstand sein, daß die ungarische Frühkartoffelernte etwas verspätet ist und daher auf das waggonweise Angebot von Frühkartoffeln aus Ungarn kaum vor Mitte Juni zu rechnen sein dürfte.

Vereinzelt wurden Futterkartoffeln gefragt.

Ich notiere: Speisekartoffeln: Märker Imperator 1,40 bis 170 Mark. Magnumsorten: Erna, Uptodates, Magnumbonum 1,70—1,90 Mark. Fabrikkartoffeln: Je nach Stärkegehalt 1,30—1,50 Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. in Waggonladungen von 10 000 Kilogr. Parität Breslau.

Berlin, 23. Mai. **[Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky, W 9, Linkstraße 41.] Das Geschäft in Kartoffelfabrikaten hat sich nicht verändert, die Tendenz ist behauptet —. Prima Kartoffelmehl 18.50 bis 19 00 Mark, Prima Kartoffelstärke 18,50 bis 19,00 Mark, Gelber Sirup 22—22,50 Mark, Cap.-Sirup 23,50 bis 24 00 Mark, Export-Sirup 23 50—24,00 Mark, Kartoffelzucker gelb 22,50 — 23,75 Mark, Kartoffelzucker cap. 23,50 — 24,00 Mark, Schabestärke 38—40 Mk., Rum - Farbe 33.00 Mark, Bier - Farbe 32,00 Mark, Dextrin gelb und weiß, prima, 25,00 Mark, Dextrin, sekunda —,— Mark, Weizenstärke Hallesche, Schlesische, 43,00—44,00 Mark, Weizenstärke, kleinstückig, 45,00—47,00 Mark, Weizenstärke, großstückig —,— Mark, Reisstärke, Strahlen, 49,50 Mark, Reisstärke in Stücken, 49,50 Mark, Prima-Maisstärke 36,00—37,00 Mark. Alles für 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.

Berlin, 23. Mai. (**Wochenbericht über Butter und Schmalz** von Gust. Schultze u. Sohn, Butter-Großh., C. 2, Fischerstr. 26/27.)

Butter: Das Geschäft ist in dieser Woche recht lebhaft gewesen und nach allen Sorten bestand eine äußerst rege Nachfrage. Da auch von auswärts bedeutende Aufträge vorlagen, konnten die Zufuhren zu unveränderten Preisen glatt geräumt werden. Auch in sibirischer Butter war das Geschäft recht lebhaft und die Ankünfte wurden zu höheren Preisen schlank verkauft.

Schmalz: Infolge niedrigerer Schweinepreise und Verkäufe der Kommissionshäuser gingen die Schmalzpreise in Amerika etwas zurück. Hier war der Absatz etwas schwächer.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation und vom Fachausschuß gewählten Notierungs-Kommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 113—115 M., Hof- und Genossenschaftsbutter IIa 110—112 M., Hof- und Genossenschaftsbutter IIIa 102—108 Mark. Hof- und Genossenschaftsbutter, abfallende 90—100 Mark. Tendenz: behauptet. Privatnotierung für **Schmalz:** Schmalz Prima Western 57,50—58,50 M., Schmalz reines in Deutschland raffiniert 59,00 M., Schmalz reines in Amerika raffiniert 60,00 M., Berliner Bratenschmalz 59 50—64,00 M., Kunstspeisefett in Amerika raffiniert —,— M., Kunstspeisefett in Deutschland raffiniert 48.00 Mk. Tendenz: matt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Verband der Privatbankfirmen von Schlesien und Posen.** Der kürzlich gegründete Verband hat seine Tätigkeit beginnen können, indem er ein Konsortialgeschäft mit einer Großbank abgeschlossen hat. Mehrere ähnliche Konsortialgeschäfte sind auch schon von der süddeutschen und der mitteldeutschen Gruppe abgeschlossen worden.

= **Wochenbericht über Öle.** Die Berliner Fachzeitschrift „Petroleum" schreibt in ihrem Wochenbericht u. a., daß in der abgelaufenen Woche nur unwesentliche Preisveränderungen auf den amerikanischen Rohölmärkten stattgefunden haben. Die Hauptnotierung Credit Balances at Oil City blieb unverändert. Die russischen Rohölpreise haben sich etwas erholt. Gegenüber 35 Kopeken am Ende voriger Woche notierten sie 36½ Kopeken für das Pud am Ende dieser Woche. Die galizischen Rohölpreise zeigen nur ganz unwesentliche Schwankungen und bewegten sich in der abgelaufenen Woche zwischen 6,67 Kronen und 6,71 Kronen für 100 Kilogramm loko Boryslaw. Rumänische Rohölpreise blieben unverändert. — Auch auf dem Leuchtölmarkt traten wesentliche Veränderungen nicht ein. Da mit dem Schluß der Reichstagssession die Monopolvorlage der Regierung als gescheitert angesehen wird, und man nicht glaubt, daß die Regierung der neuen Session eine neue Vorlage vorlegen wird, nimmt man an, daß der Reichstag über anderweitige Maßnahmen zum Schutze gegen die Standard Oil Company beraten wird. — In Benzin hat die Standard Oil Company eine Herabsetzung des Neuyorker Preises um 1 Cents für die Gallone durchgesetzt. — Schmieröle, Paraffin und Heizöl sind unverändert.

Börsen-Telegramme.

Magdeburg, 25. Mai. [Zuckerbericht.]

Brotraffinade I ohne Faß . . . . : 19,50—19,62$^{1}/_{2}$
Gem. Raffinade mit Sack . . . . 19,25—19,37$^{1}/_{2}$
Gem. Melis mit Sack . . . . 18,75—18,87$^{1}/_{2}$

Tendenz: ruhig.

Rohzucker 1. Produkt Transito frei an Bord Hamburg. Preise notieren für 50 Kilogramm:

für Mai 9,57$^{1}/_{2}$ Gd., 9,62$^{1}/_{2}$ Br.
für Juni 9,57$^{1}/_{2}$ Gd., 9,62$^{1}/_{2}$ Br.
für Juli 9,67$^{1}/_{2}$ Gd., 9,70 Br.
für August 9,77$^{1}/_{2}$ Gd., 9.80 Br.
für Oktober-Dezember 9,72$^{1}/_{2}$ Gd., 9,72$^{1}/_{2}$ Br.
für Januar-März 9,87$^{1}/_{2}$ Gd., 9,90 Br.

Tendenz: behauptet. — Wetter: Regen.

Schnittwechsel: —. **Berlin,** 25. Mai. Tendenz: träge.

Privatdisk.: 2$^{5}/_{8}$.	25	23.		25.	23.
Petersb. Auszahl. G.	214,87½	214.77½	Fraustädt. Zuckerfab.	214,25	212,75
„ „ B.	214,82½	214.72½	Gasmotoren Deutz	121,90	122,00
Österr. Noten . . .	85,10	85,10	Gerbfarbstoff Renner	249,00	250,00
Russische Noten . .	214,80	214,80	Handelsg. f. Grundb.	153,50	153,25
„ „ kl. .	214,70	214,80	Harpener Bergwerk	—.—	178,00
4% Dtsch. Reichsanl.	98,70	98,70	Hasper Eisen . . .	155,75	155,75
3½% D. Reichsanl.	86,70	86,80	Held u. Franke . .	175.50	177,00
3% Dtsch. Reichsanl.	77,40	77,50	Herrmannmühlen .	155.00	155,00
4% Preuß. Konf. .	98,70	98,70	Hoesch Eisen . . .	309.25	309.10
3½% Preuß. Konf.	86,75	86,80	Hohenlohewerke . .	104,50	105.25
3% Preuß. Konf. .	77,50	77,50	Kronprinz Metall .	250,00	249,00
4% Pos. Prov.-Anl.	93.80	93.75	Zuckerf. Kruschwitz .	233.00	230,00
3½% P. Prov.-Anl.	83.30	83,50	Lindenberg Stahl .	166 00	167,00
3% do., 1895 . . .	—,—	—,—	Ludwig Loewe . .	311,25	312,00
4% P. Stdanl. 1900	96.80	96,80	Löhnert-Aktien . .	117,00	116.50
4% do., 1908 . . .	96.80	96.80	Maschinenf. Buckau	127,50	127,60
3½% do., 1894-1903	84,75	84,75	Norddeutsche Sprit	251,50	248,00
4% P. Pfdbr. S. VI-X	101,25	101.25	Oberschl. Eisen-Ind.	67,75	67.25
3½% do., S. XI-XVII	91.70	91,90	Oberschl. Kokswerke	214.90	215.90
4% Pos. Pfandbr. D	95.10	95,30	Oppeln Zement . .	152,25	152.00
4% do. E	95.10	95,20	Orenstein u. Koppel	170,00	170.00
3½% do. C	91.00	91.40	Ostelb. Sprit . . .	298,50	299,00
3% do. A	83.90	84.00	Julius Pintsch . .	140,75	140.60
3% do. B	85.75	86.00	Rombacher	154,50	154.90
4% N.P. Landsch. Pfb.	94,50	94,20	Rütgerswerke . . .	190,25	192,00
3½% W. Nl. Pfdbr.	84.60	84.70	S.-Th. Portl.-Zem.	185,25	186,00
3% do.	77.90	77.25	Schubert u. Salzer	386,00	384,50
4% Pos. Rent.-Br.	96.00	96,00	Schuckert	145.25	145.50
3½% do.	85,70	85,70	Siemens u. Halske	213.25	214,00
4% D. Pfandbr. Anst.	96.80	96.80	Spritbank	441.00	442,00
4% russ. unkonv. 1902	89,70	89 60	Steaua Romana .	142,00	141,00
4½% do., 1905 . .	97.75	97,70	Stettiner Vulkan .	122,00	121.25
4% Serbische amort.	79.00	79,00	Union Chemische .	200,50	201.50
Türk. 400 Frks.-Lose	165 75	166,00	V. Chem. Charlottenb.	359,50	359.75
4½ Pln. 3000 ev. 1000	88,50	88.60	V. Köln-Rottw. Pulv.	324,90	327,00
Gr. Berl. Straßenb.	150,10	150,50	Ver. Dt. Nickelwerke	295,50	296,00
Pos. Straßenbahn	168,75	168,75	Ver. Laus. Glashütten	356,00	355,00
Orientb. Betr.-Ges.	—.—	—.—	Vogtl. Maschinen .	307,50	310,25
Argo Dampfschiff. .	116,25	116,25	Wanderer Fahrrad .	362,50	363,75
Hamb.-Südamerik.	158,25	157,50	South West Afr.-Sh.	114,60	114,80
Darmstädter Bank	116,40	116,50	4½ Obl. Chem. Milch	101,25	—.—
Danziger Privatbank	125,25	125,25	Schles. Portland .	157,75	157,50
Dresdner Bank . .	149,10	149.25	Schimischower Zem.	166,25	166,00
Nordd. Kred. Anstalt	119 75	119,75	Mech. Weberei Linden	220,00	223,00
Ostb. f. Hand. u. Gew.	122.75	122.75	Österr. Kredit ult. .	—,—	—,—
Hugger Brauer. Pos.	137,60	139,25	Berl. Handelsges. ult.	151,$^{3}/_{4}$	151,$^{3}/_{8}$
Nat.-B. f. Deutschl.	110,25	110,60	Dtsche. Bank ultimo	239,$^{3}/_{4}$	239,$^{7}/_{8}$
Akkumulatorenfabrik	300,10	305,50	Disk. Kommand. ult.	187,$^{1}/_{2}$	187,$^{5}/_{8}$
Adler-Fahrrad . .	332,50	335,00	Petrb. Int. Handelsb.	176,$^{3}/_{4}$	178,$^{1}/_{2}$
Baer und Stein . .	415,25	415,25	R. B. f. ausw. Handel	149,$^{1}/_{8}$	150,$^{1}/_{4}$
Bendix Holzbearbeit.	46,75	46.75	Schantung-Eisenb.	137,$^{1}/_{2}$	138,$^{5}/_{8}$
Bergmann Elektrizit.	116,75	116,25	Lombarden ultimo .	17,$^{3}/_{4}$	20,$^{1}/_{2}$
B. M. Schwartzkopff	268,60	269 00	Baltim. and Ohio-Sh.	92,$^{1}/_{4}$	92,$^{3}/_{8}$
Bochum. Gußst. . .	221,25	221 25	Kanada Pacific-Akt.	195,$^{3}/_{4}$	195,$^{1}/_{4}$
Breslauer Sprit . .	437,00	436,50	Aumetz Friede . .	156,$^{7}/_{8}$	157,00
Chem. Fabr. Milch	256,25	256 00	Deutsch-Luxemburg	127,$^{1}/_{2}$	127,$^{1}/_{8}$
Daimler Motoren .	390.00	390,00	Gelsenkirch. Bergw.	177,$^{1}/_{2}$	181,$^{1}/_{2}$
Dt. Gasglühl. Auer	568,00	561,00	Laura-Hütte ult. .	—,—	143,$^{1}/_{4}$
Dtsch. Jutespinnerei	321,00	320,00	Obschl. Eisenb.-Bed.	82,$^{1}/_{4}$	82,$^{1}/_{2}$
Dtsch. Spiegelglas .	282,50	281,50	Phönix Bergwerk .	234,$^{1}/_{4}$	233,$^{1}/_{2}$
Dt. Waffen u. Mun.	592 00	594.00	Rhein. Stahlwerke .	153,$^{3}/_{4}$	159,$^{1}/_{8}$
Donnersmarck-Akt.	362,00	365,25	Hamb. Packetfahrt .	128,00	128,$^{3}/_{4}$
Dynamit-Trust-Akt.	175,50	175,75	Hansa Dampf. . .	249,$^{3}/_{4}$	250,$^{3}/_{4}$
Eisenhütte Silesia .	113,25	114.50	Norddeutscher Lloyd	111,$^{5}/_{8}$	112.00
Elektr. Licht u. Kraft	127,75	127,90	Edison	243,$^{3}/_{8}$	244.00
Feldmühl Cellulose	152,75	153,25	Ges. f. elektr. Unt. .	158 $^{1}/_{4}$	158,$^{3}/_{4}$

Berlin, 25. Mai. **[Produktenbericht.]** (Amtl. Schlußkurse).

	25.	23.		25.	23.
Weizen, matt,			**Hafer** für Mai . .	168,75	—,—
„ für Mai .	—,—	213,25	„ „ Juli . .	167,75	170,00
„ „ Juli .	—.—	214.50	**Mais** amerik. mixed		
„ „ Septbr.	199,25	200,50	matter, für Mai .	—,—	—,—
Roggen, flau			„ Juli .	—,—	—,—
„ für Mai .	—.—	176,50	**Rüböl,** still,		
„ „ Juli .	172.25	172.50	„ für Mai .	64,50	—,—
„ „ Septbr.	164 00	166,00	„ „ Juli .	—,—	—,—
Hafer, flau,			„ „ Oktober	—.—	—,—

Verantwortlicher Redakteur: **Karl Beeck.** — Druck und Verlag der Ostdeutschen Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.-G. in Posen.